

ENDLICH GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Gymivorbereitung

20 Jahre
ÄHA
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang

Nr. 169 Ausgabe Juni 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



Volkshausgenossenschaft am Scheideweg

Im Spätsommer 2028 stehen der Volkshausgenossenschaft, Eigentümerin des markanten Baus mitten im Zentrum, zukunftsweisende Veränderungen bevor: Ein Ankermieter zieht aus und der Pachtvertrag mit dem Restaurantbetreiber läuft aus. Grund genug für die Genossenschaft, die Zukunft des Traditionshauses schon jetzt neu zu denken. Eine Projektgruppe soll bis zu einer ausserordentlichen Generalversammlung am 4. November aufzeigen, wohin sich die Genossenschaft und der Begegnungsort Volkshaus bewegen sollen.

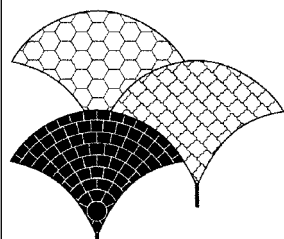
Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Das Wädenswiler Volkshaus wurde am 18. Mai 1919 eröffnet, als Folge sozialer Spannungen nach dem Ersten Weltkrieg und dem Landes-

streik 1918. Seither ist es Versammlungsort und Treffpunkt für die Arbeiterschaft, in neuerer Zeit für alle Gesellschaftsschichten. Und so ist dieses Haus seit über 100 Jahren Begegnungsort – und soll dies auch weiterhin bleiben.

An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft wurden nicht nur die langjährigen Vorstandsmitglieder Willy Rüegg und Walter Affolter verabschiedet, diskutiert wurde auch die ungewisse Zukunft des Hauses. Die Genossenschaftsmitglieder sind eher älteren Semesters, das Haus selbst ist renovationsbedürftig – und was sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Genossenschaft und des Hauses zieht, ist die stete finanzielle Knappheit. Wie erwähnt, endet der Pachtvertrag mit dem «Coriander Leaf» im September 2028 und muss bis dahin verlängert oder neu verhandelt werden.

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



W & M-Gärten

Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

www.wmgartenbau.ch

0,0% LEASING



MG S6

Angebot gültig bis 30. Juni 2026.

Jetzt neu bei uns.



The icon is back.

Mit MG hat die Seegarage Müller AG am Zürichsee ihr Angebot um eine moderne und dynamische Marke erweitert.

Gemeinsam mit Ford und Peugeot entsteht so in Horgen eine vielseitige Mobilitätswelt, durchdacht für den Alltag, verlässlich im Familienleben und mit Raum für besondere Momente auf und neben der Strasse.

Lernen Sie die attraktive MG Modellpalette kennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SEEGARAGE
MÜLLER AG



Ihre Peugeot-, Ford- & MG-Vertretung | Seestrasse 340 | 8810 Horgen



«Schicksalsgemeinschaft»: Adrian Schärer und Ruedi Hotz als Vertreter der Volkshausgenossenschaft, Aurel Greter (rechts) als externer Berater.

Ebenso zieht die Stiftung Bühl als Mieterin aus. Wohngruppen der Stiftung belegen aktuell die oberen Räume des Hauses. So standen für die Zukunft des Hauses und der Genossenschaft zwei Modelle zur Diskussion: Entweder die Auflösung der Genossenschaft mit Übergabe des Hauses unter Auflagen an eine Institution, die das Haus im Sinne der Genossenschaft weiterführt, oder aber die Transformation der Genossenschaft und des Hauses, die wieder ein lebendiges Begegnungszentrum für alle Menschen, für Kultur und Bildung herbeiführen soll. In jedem Fall soll das Restaurant erhalten bleiben. Die Generalversammlung entschied sich für den herausfordernderen Weg.

Dieser Aufgabe nehmen sich nun der neue Präsident der Genossenschaft, Adrian Schärer, sowie Ruedi Hotz und als externer Berater Aurel Greter an. Gemeinsam mit vier weiteren engagierten Genossenschäftlern sehen sie sich als Schicksalsgemeinschaft zur Zukunft des Volkshauses und haben nun Zeit bis zur ausserordentlichen Generalversammlung, ein machbares Projekt auszuarbeiten und zu präsentieren. Ganz klar darf deren Arbeit als Gegenentwurf zur Eingliederung in eine andere Organisation angesehen werden. Dabei soll diese Gruppe nicht der Ideenlieferant für die künftige Ausrichtung sein. Ruedi Hotz sagt klar: «Die 35- bis 40-Jährigen sollen Ideen einbringen», und Adrian Schärer ergänzt: «Wir

suchen nicht nur Ideen, wir suchen auch Macherinnen und Macher, die Mut haben und etwas investieren!» So würden künftige Nutzungen breit abgestützt und getragen. Auch Vereine auf der Suche nach Möglichkeiten für ihre Vereinsarbeit sind gefragt und angesprochen – eben ein «Haus für alle». «Die politische Färbung des Hauses soll und wird dabei auch immer sekundärer werden», ist Adrian Schärer überzeugt. Das Projektteam selbst hat auch Ideen, sagt aber klar, dass das, was schliesslich umgesetzt werden könnte, noch nicht in der Pipeline ist.

Damit dieser Prozess der Transformation gelingt, organisiert die Genossenschaft als erstes eine Informationsveranstaltung, anschliessend einen Workshop. So erhoffen sich die Verantwortlichen, Menschen mit Ideen, Visionen und vor allem auch Tatkraft zu finden. «Wir wissen, dass das ein aussergewöhnlicher und nicht erprobter Weg ist, den wir da beschreiten wollen», sagt Adrian Schärer.

Noch ist nicht klar, wohin die Reise geht. Nach dem Willen der Projektgruppe soll das Volkshaus weiterhin ein offener Treffpunkt, ein Kulturort und eine Lieblingsbeiz sein.

Und läuft alles nach Plan, soll das altherwürdige Haus noch dieses Jahr einen neuen Anstrich im vertrauten Altrosa bekommen! ■

Informationsveranstaltungen zur Zukunft des Volkshauses

Mittwoch, 8. Juli 2026, 19.30 Uhr, Volkshaus Wädenswil

Zukunftsworkshop Volkshaus Wädenswil
Samstag, 29. August, 09 bis 15 Uhr

di alt fabrik

trotz baustelle:
alles da, was sie
brauchen.



BAYARD CO. LTD

DENNER

fressnapf

Inter Discount

PaPa Markt

WÄDI-BRAU-HAUS

RESTAURANT & PIZZERIA

Die Geister, die ich rief ...

... werd ich nicht mehr los. Dies musste schon Goethes Zauberlehrling feststellen. Und nun Wädenswilerinnen und Wädenswiler, die sich auf umweltfreundliche Fernwärme freuen. Die dazu erforderlichen Baustellen fordern die Geduld.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Anfang Februar 2025 hat die Wädenswiler Stimmbevölkerung dem Energieverbund Wädenswil mit einer Zweidrittelmehrheit zugestimmt. Noch im selben Jahr fuhren die Baumaschinen auf – und sorgten ein erstes Mal für Verstimmung: Für deren Parkierung wurde kurzerhand die Kreuzstrasse gesperrt. Erst nach Intervention von Anwohnern und Detaillisten wurde der Neuhofpark als Bauplatz hergerichtet.



Nun läuft seit 1. Juni eine weitere Etappe: Im Bereich der Seestrasse – östlich und westlich des Central-Kreisels – werden Fernwärmeleitungen verlegt sowie verschiedene Unterhaltsarbeiten am Wasser-, Gas- und Stromnetz vorgenommen. Diese Arbeiten dauern vom Juni 2026 bis November 2027 und erfolgen in zwei Bauabschnitten. Die dazu nötige Umleitung durch das Zentrum sorgt für Kopfschütteln – bestenfalls.

Selten war so viel Unmut aus der Bevölkerung über öffentliche Bauarbeiten zu spüren. Für 200 Meter Baustelle wird der Individualverkehr auf eine 900 Meter lange Umleitung geschickt, durch eine 30er-Zone entlang des Schulhauses Eidmatt. Unverständlich für alle Betroffenen. Wieso wird der Verkehr in Richtung Horgen nicht beim Güterschuppen durch den Bahnhof gelenkt? Die Stadt Wädenswil meint dazu, dass sie sich dazu auf ein externes Verkehrsgutachten stützt, das die Stadt erstellen liess. «Bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofplatz haben wir eine Rotlichtanlage, die den Bussen beim Central-Kreisel freie Fahrt ermöglicht. Wenn diese Anlage auch für den Individualverkehr eingesetzt würde, entstünde auf den anderen Achsen ein erheblicher Rückstau,

da die Phasen ständig gewechselt werden müssten. Zudem ist der Bahnhofplatz eine Begegnungszone, in der Fussgänger und Autofahrer gleichberechtigt sind, was die Situation noch komplexer macht. Die Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr sind ebenfalls nicht zu unterschätzen – und wenn man sich einen Lastwagen mit Anhänger auf dem Bahnhofplatz vorstellt, wird schnell klar: Das ist schlichtweg nicht praktikabel.»

Offensichtlich gilt dies nicht für Gelenkbusse, während Lastwagen mit Anhänger auf einem Schulweg auf einer verkehrsberuhigten Strasse demnach vertretbar sind. Dazu die Stadt: «Es ist allen bewusst, dass die Eintrachtstrasse und die Oberdorfstrasse nicht denselben Ausbaustandard wie die Seestrasse haben, dennoch sind es Strassen mit Gehwegen, was einen wichtigen Aspekt für die Fussgängersicherheit ist.»

Trotz des Einsatzes von Ampeln und eines Verkehrsdiensts während der Stosszeiten staut sich der Verkehr durch das Zentrum. Erschwerend auch für die Blaulichtorganisationen. Diese seien jedoch mit in den Planungsprozess eingebunden gewesen, schreibt die Stadt.

Zu guter Letzt fehlen auf dem Bahnhofsareal und auf dem Plätzli auch wieder einige Parkplätze, die Passanten und schliesslich auch dem Gewerbe fehlen. Dazu meint die Stadt, dass sie zwar gerne Ersatzflächen zur Verfügung stellen würden. Und: «Eine dezentrale Anordnung des Installationsplatzes würde für die Bauarbeiten zu erheblichem Mehraufwand und unnötigen Transportwege führen, was die Bauzeit negativ beeinflussen würde.»

Ob es ein Zauberlehrling war, der die Pläne für die Baustelle und die Umfahrung ausgearbeitet hat? Man weiss es nicht. ■



Stadt Wädenswil hat den Klimapreis 2026 vergeben

Für den 2026 erstmals vergebenen «Klimapreis Wädenswil» wurden rund 30 Projekte aus der Bevölkerung eingereicht. Eine Fachjury hat nicht nur ein, sondern gleich mehrere Projekte prämiert.

Mit einem Aufruf Ende November 2025 wurden gute Ideen für einen wirksamen Klimaschutz in Wädenswil gesucht. Die Suche war erfreulicherweise ein grosser Erfolg. Die Stadt Wädenswil macht klimawirksame Projekte aus der Bevölkerung, von Unternehmen, Vereinen oder Institutionen sichtbar, um ihre nachhaltigen Ziele partizipativ und gemeinsam zu erreichen. Mit der Auszeichnung «Energistadt Gold» ist die Stadt Wädenswil auf dem erfolgreichen Weg zur Klimaneutralität. Dies kann nur gelingen, wenn alle miteinander am selben Ziel arbeiten. Mit dem «Klimapreis Wädenswil» will die Stadt die Menschen vor Ort ermutigen, ihre Ideen für eine klimafreundliche Zukunft einzubringen, umzusetzen und zu teilen.

Mehrere Preisträger

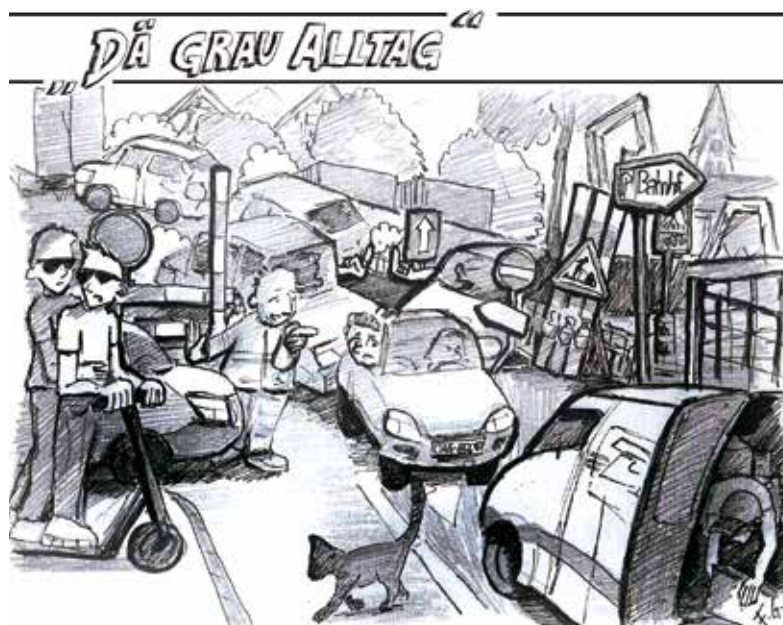
Die Auszeichnung versteht sich somit als Impulsgeber, der Innovationen fördert, Netzwerke stärkt und zur Nachahmung anregt. Bis Ende März 2026 wurden rund 30 Projekte eingereicht. Eine unabhängige Jury aus Fachexperten hat jedes einzelne Projekt beurteilt und bewertet. Aufgrund der vielen sehr guten Projekte wurde das Preisgeld von

insgesamt CHF 5000 entsprechend auf die folgenden acht Projekte aufgeteilt:

- Stadtbäume Wädenswil: CHF 1400.00
- Solarstrom frisch vom Bauernhof! Lokale Energiegemeinschaft Neuhof: CHF 800.00
- Schorle und Cider von und für Wädenswil: CHF 600.00
- WÄDI Aware, Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar und zugänglich machen: CHF 600.00
- Hitzelupe: CHF 400.00
- Kleider-Kafi Heilsarmee Wädenswil: CHF 400.00
- Der Klima-Garten auf dem Campus Grüental: CHF 400.00
- Hof Kleinweid Wädenswil: CHF 400.00

Weitere Teilnehmende erhalten Gutscheine für lokale und nachhaltige Produkte aus Wädenswil. Die offizielle Preisübergabe folgen im kommenden Herbst im Rahmen der Feierlichkeiten zum Re-Audit für das Label «Energistadt Gold».

Mit dem Klimapreis hat die Stadt Wädenswil ein Zeichen für das Engagement und die Zusammenarbeit auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft gesetzt. w



4. JULI
WÄDENSWIL



OPENAIR

VERONICA
FUSARO

THE
GARDENER &
THE TREE

LIEBER
VIER

WILLY &
THE SHEIKS

| DJ FLINK

INFOS & TICKETS
ARXENCIEL.CH





Start zum 10,5-km-Lauf bei brütender Hitze.

Heisses Lauffest am linken Zürichseeufer: Der WädiLauf 2026 begeisterte die Region

Der WädiLauf 2026 ist Geschichte, und er wird den rund 800 Teilnehmenden sowie den zahlreichen Gästen wohl noch lange als eine der heissesten Austragungen in Erinnerung bleiben. Am grossen Laufsonntag brannten nicht nur die Muskeln, sondern auch die Sonne. Dennoch zeigte sich einmal mehr: Der WädiLauf ist weit mehr als ein klassischer Wettkampf. Er ist ein lebendiges Dorffest mit grosser regionaler Ausstrahlung.

Text: Sabine Itting & stb
Bilder: Stefan Baumgartner

Dieses Dorffest begann am Samstag mit den eröffnenden Trommelwirbeln der Wädenswiler Jungtambouren und einem Warm-up durch «Bewegung und Begegnung».

Danach starteten 113 Kinder und Jugendliche in vier Kategorien und rannten um eine der beliebten Medaillen. Die grösste Laufveranstaltung am Zürichsee zog dabei nicht nur einheimische Schülerinnen und Schüler an, auch aus den Nachbarorten rannten Kids in Wädenswil.

Abkühlung fanden alle danach beim «Wädi-Schlifere», wo auf der nassen Matte mit der richtigen Technik durchaus auch Weitenrekorde purzelten. Showacts auf der

«Wädi-Schlifere»: Nasses Vergnügen – und auch eine Frage der Technik.



Bühne und ein ausgebautes kulinarisches Angebot umrahmten die Samstagsläufe und machten auch all jenen Lust, am Sonntag nochmals vorbeizukommen, die die Laufschuhe nicht schnürten.

Als am Sonntagvormittag der Startschuss fiel, war den Läuferinnen, Läufern sowie den Nordic Walkern bereits klar, dass ihnen ein harter Kampf bevorstehen würde. Um 10.30 Uhr machten sich die Athleten des Halbmarathons auf die 21 Kilometer lange Strecke, gefolgt von den Nordic Walkern über 10,5 km. Um 11.10 Uhr dann der Start für den Klassiker über 10,5 km. Die Bedingungen verlangten allen alles ab: Die Temperaturen waren hoch, und auf der Strecke regte sich stellenweise kein Lüftchen. Die Sonne brannte unbarmherzig vom Himmel herab. Das bedeutete eine enorme sportliche Anstrengung für das gesamte Feld.

Private Unterstützung an der Strecke

Umso grösser war die Dankbarkeit unterwegs. Zu den offiziellen Verpflegungsposten des OKs gesellten sich in diesem Jahr zwei inoffizielle, rein private Posten. Beim

Stoffel – nach ca. 2,2 Kilometern und nochmals nach ca. 4,8 Kilometern – hatten Anwohner kurzerhand auf ihren eigenen Grundstücken private Wasserstationen errichtet. Für die Läuferinnen und Läufer war die Abkühlung eine echte Wohltat bei diesen extremen Temperaturen. Das Organisationskomitee des WädiLaufs bedankte sich im Nachgang herzlich bei den privaten Initianten für diesen spontanen Einsatz.

Beratung und Produkte schon am Vormittag

Abseits der Laufstrecke wurde den Besucherinnen und Besuchern schon am Vormittag einiges geboten, während die Läuferinnen und Läufer noch unterwegs waren. Diverse Aussteller präsentierten an ihren Ständen Gesundheits- und Sportprodukte. Die Zuschauer und Angehörigen nutzten die Gelegenheit, um sich in Ruhe beraten zu lassen, Fragen zu stellen oder neue Produkte zu entdecken. Zudem gab es am Glücksrad nützliche Dinge zu gewinnen.

Wichtiger Einsatz der Samariter

Ein grosses Dankeschön des OKs ging in diesem Jahr an die Frauen und Männer des Samaritervereins, die bei den hohen Temperaturen besonders gefordert waren. Glücklicherweise mussten die Samariter keine ernsthaften Verletzungen verarzten. Sie standen jedoch im

Verlauf des Rennens und im Zielbereich bereit, um den einen oder anderen Kreislauf, der in der Hitzeschlacht schlappmachte, wieder zu stabilisieren und kleinere Wunden zu versorgen.

Geringeres Tempo wegen grosser Hitze im Halbmarathon

Der Sport stand natürlich im Mittelpunkt. Beim stark besetzten Halbmarathon triumphierte der Wädenswiler Lokalmatador Fabian Zehnder (TG Hütten) mit einer Zeit von 1:19:54,4 Stunden und sicherte sich damit den Gesamtsieg. Nach dem Rennen sagte der erfahrene Läufer im Gespräch, dass er aufgrund der äusseren Bedingungen deutlich langsamer unterwegs war als ursprünglich geplant.

Es sei noch an keiner Ausgabe des WädiLaufs so heiss gewesen wie in diesem Jahr. Bei dieser anhaltenden Hitze bleibe den Läuferinnen und Läufern auf der Strecke nicht viel anderes übrig, als das Tempo anzu-

Ein Podest nur für die Firma Geiger, die die Kategorie «Du & Ich» dominierte.



OTTO'S



Fanta

Orange, Exotic oder Mango/Dragonfruit



12.⁹⁵
statt 26.⁴⁰

-50%

je 24 x 33 cl

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Birra Moretti



22.⁹⁵
statt 38.⁴⁰

-40%

24 x 33 cl

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Le Dragon

Siam-Jasmin-
Reis parfümiert



5 kg

8.⁹⁵

Konkurrenzvergleich
13.⁹⁵

-34%

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Tempo

Toilettenpapier



15.⁹⁵

Konkurrenzvergleich
33.¹⁵

-51%

je 30 Rollen

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Lancôme

Trésor
Femme
EdP
30 ml



44.⁹⁰

Konkurrenzvergleich
85.-

-47%

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Lenor

Wäscheparfums
oder Weichspüler



je 735 g

14.⁹⁵

Konkurrenzvergleich
30.³⁰

-50%

je 2 x 71 WG

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Lonsdale small Logo

Herren-T-Shirt, Gr. M-2XL,
100% BW, weiss
oder hellgrau



14.⁹⁵

Konkurrenzvergleich
19.⁹⁰

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Damenbluse

Gr. S-XL, 100% Viscose,
div. Farben



7.⁴⁵

statt 14.⁹⁵

50% Rabatt

SALE

best-buy Airfryer

digitales Display, cool touch, Timer,
Anhaftbeschichtung, spülmaschinen-
geeignet, schnelle
Aufwärmfunktion



49.⁹⁵

Preis-Hit

4,2 Liter

best-buy.
price & quality

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

best-buy Airfryer



10.⁹⁵

statt 22.²⁰

-50%

je 2 x 71 WG

Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch



SOB SÜDOSTBAHN

Information

Totalsperrung Bahnübergang Boller in Wädenswil

**Freitag, 26. Juni 2026, ab 23 Uhr,
bis Montag, 29. Juni 2026, 5 Uhr**

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) saniert den Bahnübergang Boller an der Einsiedlerstrasse in Wädenswil. Während der Arbeiten ist der Bahnübergang für den Strassen- und den Fussverkehr vollständig gesperrt; eine Umleitung ist signalisiert. Der Fuss- und Veloverkehr wird an diesen Tagen über den Bollerweg geleitet. Wir bitten um Verständnis.

Bei Fragen schreiben Sie an die Schweizerische Südostbahn AG, Kundendienst, Bahnhofplatz 7, 9100 Herisau, oder Sie erreichen unsere Kundendienstmitarbeitenden per Webformular unter www.sob.ch/kundendienst.

Schweizerische Südostbahn AG | www.sob.ch



Bild links: Fabian Zehnder biegt als Erster des Halbmarathons in die Zielgerade ein. Maël Berthet Lucas (rechts) gewinnt die klassische WädiLauf-Strecke über 10,5 km.

passen und regelmässig zu trinken. Wie hoch der Flüssigkeitsbedarf war, unterstrich Zehnder mit einer Zahl: Rund 3,5 Liter Wasser habe er unterwegs zu sich genommen, um die Strecke gut zu bewältigen.

Mentale Stärke führte zum Frauensieg

Dass Erfahrung und Renntaktik an solchen Tagen Trumpf sind, bewies auch die schnellste Frau des Tages. Geschafft, aber sichtlich glücklich, kam Susi Heusser aus Horgen ins Ziel. Trotz der enormen Anstrengung strahlte sie und stand bereitwillig Rede und Antwort. Auch sie empfand die Hitze auf der Strecke als brutal. Umso wichtiger war ihr der Dank an die Organisation des WädiLaufs: Dank der lückenlosen Verpflegung gab es keine Zwischenfälle, und es stand unterwegs erfreulicherweise immer ausreichend Wasser zur Verfügung.

An ein Aufgeben habe sie während des Laufs zu keinem Zeitpunkt gedacht. «Man muss in solchen Momenten mental stark sein, dann klappt es auch unter diesen schwie-

rigen Bedingungen», erklärte sie pragmatisch. Ihre hervorragende Leistung ist umso beachtlicher, als Susi Heusser in der Kategorie W50 startete. Mit ihrer Zeit von 1:39:44,8 Stunden liess sie die gesamte, teils deutlich jüngere weibliche Konkurrenz hinter sich und sicherte sich den verdienten Tagessieg bei den Frauen.

Ein Hauch von internationaler Klasse auf der Kurzstrecke

Für ein Highlight auf der 10,5-Kilometer-Kurzstrecke sorgte der Sieger aus der Kategorie M20: Der erst 20-jährige Franzose Maël Berthet Lucas. Der Top-Athlet absolviert derzeit ein Praktikum in Wolle- rau, lebt während dieser Zeit in Wädenswil und ging für den Sponsor Tempo-Sport aus Horgen an den Start.

Eigentlich ist das sympathische Ausnahmetalent im Duathlon und Triathlon zu Hause, wie er auf Englisch erzählte, und verriet mit einem Schmunzeln seine grösste sportliche Schwäche: «Das Schwimmen gehört definitiv nicht zu meinen

Stärken. Da liege ich oft weiter zurück und muss das Feld von hinten aufholen.» Dass er in Wädenswil nicht ins kühle Nass musste, spielte ihm natürlich voll in die Karten. Auf dem Asphalt packte er seine enorme Laufstärke aus und rannte der Konkurrenz in rasanten 37:41,8 Minuten davon.

Und, gefällt es dem jungen Franzosen am linken Zürichseeufer? Bei dieser Frage leuchteten seine Augen: «Unbedingt! Der See und die Bergkulisse, das ist einfach wunderschön!»

Ein dominierendes Team

Für ein besonderes Kuriosum sorgte schliesslich die Teamwertung «Du & Ich»: Hier war das Treppchen fest in der Hand eines einzigen lokalen Betriebs. Die Läufer der Geiger AG deklassierten die Konkurrenz komplett und belegten die Plätze 1, 2 und 3 geschlossen im Alleingang.

Feststimmung am WädiLauf 26

Dass das Konzept des OKs, den Sport bewusst mit einem Dorffest

zu verbinden, voll aufgegangen ist, zeigte sich nach dem Zieleinlauf. Nicht nur auf den Festbänken, sondern gerade auch im stimmungsvollen Zielbereich war die Atmosphäre grossartig.

Die internationale Gastromeile zog Läufer, Freunde, Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen an. An den Tischen mischten sich die müden, aber glücklichen Sportler mit dem Publikum. Bei feinstem Essen aus den vielseitigen Foodständen entstanden wunderbare Gespräche. Dazu kam ein Bühnenprogramm, das zur guten Stimmung des Tages beitrug. Das Fazit war überall gleich: Es war schlicht genial, aber eben auch eine echte Hitzeschlacht.

Dank der Unterstützung von über 100 freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den regionalen Sponsoren war der WädiLauf 2026 auch in diesem Jahr der sportliche Höhepunkt am linken Zürichseeufer. Schon jetzt ist die Anmeldung für 2027 offen. Der Lauf wird am 5. und 6. Juni 2027 stattfinden. ■

Alle Resultate:
<https://my.raceresult.com/343212/results>

Strahlend auf dem Podest: Patricia Tschudi aus Schönenberg (linkes Bild rechts) und die zweitplatzierte Nicole Stäheli aus Horgen der 10,5-km-Distanz. Auf dem rechten Bild das Podest des Halbmarathons: Die zweitplatzierte Inneke Scorgie (Wädenswil) und Siegerin Susi Heusser aus Horgen (ganz rechts).



Jetzt schon für den WädiLauf 2027 anmelden und von der Preisstaffelung profitieren:
<https://waedilauf.ch/anmeldung-2027/>



Tag der offenen Tür

Samstag, 27. Juni 2026, 10.00 – 16.00 Uhr

Blicken Sie hinter die Kulissen der Frohmatt-Welt und erleben Sie dabei – ein Haus voller Geschichten.

Das erwartet Sie in Wädenswil:

- Risotto Plausch 11.00 – 14.00 Uhr
- Kuchenbuffet und Glacé-Wagen
- Sirupbar und Moststand
- musikalische Unterhaltung
- Rollstuhlparcours
- Ausstellung zum Thema Demenz
- Alterssimulationsanzug
- Rundgang im Haus mit vielen spannenden Einblicken in unser Angebot

Das erwartet Sie in Schönenberg:

- Risotto Plausch 11.00 – 14.00 Uhr
- Kuchenbuffet
- Sirupbar
- musikalische Unterhaltung
- Simulationseinschränkungen im Alter
- Geführter Rundgang im Haus (10.30/11.30/12.30/14.00 Uhr) mit vielen spannenden Einblicken in unser Angebot

Alterszentrum Frohmatt AG

Bürgerheimstrasse 8 | 8820 Wädenswil
044 789 21 11 | frohmatt@waedenswil.ch | frohmatt.ch



Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!

Das Schlafzimmer – Fitnessraum der Vize-Weltmeister

Publireportage

Silber. Wieder Silber. Und doch eine Leistung von Champions.

Die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft hat an der Heim-WM in Zürich das Finale erreicht – und ist erst in der Verlängerung knapp gescheitert. Was bleibt, ist nicht Enttäuschung, sondern Respekt: vor einer Mannschaft, die über Wochen hinweg auf höchstem Niveau performt hat.

Und hast du gewusst? Die Schweizer Nati setzt bewusst auf den Schlaf. Schlaf ist bei Profisportlern fixer Teil des Trainingsplan. Auch im Eishockey – einer der körperlich intensivsten Sportarten überhaupt – spielt Regeneration eine zentrale Rolle. Spieler der Schweizer Nationalmannschaft achten nicht nur auf Training und Ernährung, sondern gezielt auf Schlafqualität und Erholung während dem Trainingsalltag, zwischen Spielen und auf Reisen. Denn wer schlecht regeneriert, verliert Leistungsfähigkeit. Reaktionszeit, Konzentration und Koordination verschlechtern sich bereits nach wenigen Nächten mit schlechtem Schlaf messbar.

Der Körper repariert sich nachts selbst

Wir sind Gesundheitsbewusst. Wir trainieren, zählen Schritte, optimieren unsere Leistung und investieren viel Zeit und Geld in unsere Gesundheit. Doch ein entscheidender Bereich wird erstaunlich oft vernachlässigt: der Schlaf. Dabei verbringt der Mensch rund ein Drittel seines Lebens im Bett. Genau dort entscheidet sich jede Nacht, wie gut sich Muskeln, Gelenke, Nervensystem und Stoffwechsel tatsächlich erholen können. Die Studienlage ist klar: Neben Ernährung und Bewegung, ist der Schlaf die dritte Säule unserer Gesundheit.

Während wir schlafen, läuft im Körper ein regelrechtes Regenerationsprogramm ab. Muskeln entspannen sich, kleine Mikroverletzungen vom Alltag oder Sport werden repariert und wichtige Wachstumshormone



zur Zellerneuerung werden ausgeschüttet. Besonders in den Tiefschlafphasen arbeitet der Körper auf Hochtour.

Warum schlechter Schlaf den Körper belastet

Viele Menschen merken gar nicht, dass ihr Körper nachts dauerhaft arbeitet, statt sich zu erholen. Eine ungünstige Schlafposition, Druckstellen oder fehlende Unterstützung führen dazu, dass Muskulatur und Nervensystem ständig aktiv bleiben. Der Körper versucht während der Nacht permanent auszugleichen und sich stabil zu halten – statt loszulassen. Das Ergebnis zeigt sich am Morgen: Verspannter Nacken, Rückenschmerzen, Müdigkeit und Anlaufschwierigkeiten. Der Schlaf kann zwar lang genug, die Regeneration aber ungenügend sein.

Interessant ist: Der Körper regeneriert besonders gut, wenn die Wirbelsäule und Gelenke ergonomisch gelagert sind und Muskeln möglichst wenig Haltearbeit

leisten müssen. Erst dann fühlt er sich sicher und kann wirklich entspannen.

Fazit

Ernährung und Bewegung bleiben essenziell für die Gesundheit – und es lohnt sich, weiterhin bewusst in einen aktiven Lebensstil zu investieren. Jedoch darf der Schlaf nicht vernachlässigt werden. Auch da müssen die Trainingsbedingungen optimal sein. Die perfekte Lösung ist ein individuell angepasstes Bett aus Naturmaterialien.

Das Gute daran: Ein gutes Schlafsystem wirkt über Jahre hinweg – ganz ohne zusätzlichen Zeit- und Energieaufwand. Nacht für Nacht profitiert der Körper automatisch davon und ist somit eine der nachhaltigsten Investitionen in die eigene Gesundheit. Finde bei «Schlaf dich fit», dem Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung, deine perfekte Schlaflösung und nutze wie die Schweizer Eishockey-Nati das Potenzial des Schlafs!



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag-Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Philipp Kutter setzt seinen Weg fort

Philipp Kutter, ehemaliger Wädenswiler Stadtpräsident und Nationalrat, hat sich entschieden, für das Amt des Regierungsrates des Kantons Zürich zu kandidieren. Der Rücktritt von Silvia Steiner hat ihn dazu bewogen, intensiv darüber nachzudenken, wo er seine Zukunft sehen könnte.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bild: zvg

«Liegt meine Zukunft im Parlament in Bern oder eher in der lokalen Tätigkeit? Als Stadtpräsident von Wädenswil und als Nationalrat habe ich beides kennengelernt und auch beides gerne gemacht. Aber wenn ich ganz ehrlich mit mir selber bin und wenn ich auswählen dürfte, dann würde ich sagen, dass die Exekutive mir ein bisschen mehr zusagt», gesteht er.

Kandidatur für den Regierungsrat

Den Entscheid, für den Regierungsrat des Kantons Zürich zu kandidieren, fasste Philipp Kutter zusammen mit seiner Familie. Seine zwei Töchter und seine Frau müssen damit klarkommen können, in der Öffentlichkeit zu stehen, und sie müssen akzeptieren, dass das Amt des Regierungsrates viel Arbeit mit sich bringt.

Der leidenschaftliche Politiker, der seit einem Skiunfall 2023 Tetraplegiker ist, hat seinen Alltag gut eingespielt, sodass sein Handicap ihn nicht allzu sehr aufhält.

Ein Alltag als Regierungsrat im Rollstuhl

«Ich habe neue Routinen entwickelt, die funktionieren. Mit der Hilfe der Spitex finde ich jeweils gut in den Tag und brauche dafür nicht viel mehr Zeit als andere Menschen. Zudem könnte ich als Regierungsrat auf einen Fahrdienst zurückgreifen. Das ist im dichten Programm eines Regierungsrats von grossem Vorteil. Allerdings müsste man mir ein speziell eingerichtetes Fahrzeug zur Verfügung stellen, sodass ich mit dem Rollstuhl hinein- und hinausfahren kann», sagt er. Philipp Kutters schon öffentlich geäussert Wunsch, nicht auf seinen Rollstuhl reduziert zu werden, hat sich offensichtlich erfüllt. Dennoch ist es ihm weiterhin ein Anliegen, sich für Menschen mit Einschränkungen einzusetzen.

Zur Frage, ob er die Anliegen von Menschen mit Handicap als Betroffener besonders wirkungsvoll vertreten könne, hat er eine ambivalente Haltung:

«Natürlich bin ich ein glaubwürdiger Vertreter dieser Anliegen, weil ich selbst betroffen bin, weil ich nun aus eigener Erfahrung weiss, welche Barrieren es geben kann, welche Hürden auch im Kopf bestehen und weil ich mit meinem Schicksal aufzeige, dass es jede und jeden treffen kann. Ich bin einer, der weiss, was es bedeutet, sich mit einer Behinderung zurück ins Leben und in den Beruf zu kämpfen.

Andererseits denke ich, dass es noch viel wirkungsvoller sein kann, wenn sich Menschen, die nicht eingeschränkt sind, dafür einsetzen, dass alle an unserer Gesellschaft partizipieren können. Die Teilhabe und Gleichberechtigung aller ist mir ein grosses Anliegen – das war es schon immer. Gerade vor kurzem war ich an einem Anlass in Zürich von einem Netzwerk von Arbeitgebern und Institutionen aus dem Sozialbereich, die sich «Inklusive Arbeitgeber» nennen. Firmen traten auf, die aktiv und konkret Menschen mit einer Beeinträchtigung ermöglichen, wieder zurück in den Arbeitsmarkt zu kommen. Anhand von Beispielen haben sie aufgezeigt, wie und warum das umgesetzt wird. Es war sehr eindrücklich zu hören, wie ein Firmenchef über Massnahmen sprach, die getroffen

werden, damit jemand mit speziellen Bedürfnissen einen Arbeitsplatz bekommt, der ihm entspricht. Das hat mich berührt, weil dieser Chef eben selbst nicht betroffen war. Er setzt sich aus Überzeugung dafür ein. Das ist «sackstark»!

Solche Massnahmen bedingen auch das Verständnis der anderen Mitarbeitenden im Betrieb. Wenn zum Beispiel jemand mit einer psychischen Beeinträchtigung für ein paar Tage ausfällt, muss es ein Netz geben, das den Ausfall auffängt, das heisst, es braucht Kollegen, Kolleginnen, die einspringen. Inklusion darf nie ein Thema nur der Betroffenen sein. Das Bewusstsein muss bei allen wachsen.»

Philipp Kutter nah bei den Leuten

Philipp Kutter war als Stadtpräsident von Wädenswil sehr nahe bei den Leuten. Er war an vielen lokalen Anlässen zugegen, und man kannte ihn, grüsste ihn, und viele hielten gerne mit ihm einen Schwatz. Wird er diese Nähe zukünftig vermissen? Er sagt: «Ich bin gerne unter Leuten. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist mir wichtig und war es auch, als ich Stadtpräsident war. Durch die vielen Kontakte habe ich viel von und über die Leute erfahren. Das half mir in meiner politischen Arbeit. Besonders wichtig ist mir, dass man sich auf Augenhöhe begegnet, in diesem Sinne: «Wir sind zusammen da und jeder leistet seinen Beitrag.» Das möchte ich weiter so leben, denn auch ein Regierungsrat kann zu den Leuten gehen. Die besten politischen Entscheide entstehen durch den Aus-

tausch. Und privat kann ich auch weiterhin lokale Anlässe besuchen.»

Das Hauptanliegen: Die Lebensqualität

Als eines seiner Hauptanliegen als möglicher Regierungsrat des Kantons Zürich nennt Philipp Kutter die Lebensqualität im Kanton Zürich. Was bedeutet sie für ihn?

«Der Kanton Zürich ist ein sehr lebenswerter, vielseitiger Kanton», führt Kutter aus. «Es gibt grosse Städte wie auch ländliche Gebiete. Die Lebensqualität, die wir hier haben, möchte ich erhalten und weiter verbessern. Konkret bedeutet das für mich, dass man hier einen Ort zum Leben findet, eine Arbeitsstelle und nach Möglichkeit selbstständig durchs Leben gehen kann.

Es sollte gute Ausbildungsorte geben und eine gute Verkehrsinfrastruktur für Wirtschaft und Gesellschaft, das bedeutet Strassen, aber auch einen gut funktionierenden öffentlichen Verkehr. Wichtig ist auch, dass wir unserer Natur Sorge tragen, dass wir nicht weiter in die Breite bauen, sondern Wohnraum auf den bestehenden Siedlungsflächen nach innen bauen.»

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

«Persönlich liegt mir am Herzen, dass wir weiterhin am gesellschaftlichen Zusammenhalt arbeiten. Es gibt viele einsame Menschen, ja, immer mehr Menschen sind alleine. Es geht mir darum, dass sie alle einen Platz in der Gesellschaft finden und ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können. Das ist auch für mich persönlich sehr wichtig. Wäre ich ganz allein, wäre es für mich viel schwieriger als mit Familie und Freunden um mich herum.»

Wirtschaftswachstum

Die funktionierende Wirtschaft ist, wie erwartet, ein weiterer Punkt auf der Liste, denn, so der erfahrene Politiker: «Ohne funktionierende Wirtschaft, ohne Arbeitsplätze, ohne Löhne, ohne Steuereinnahmen, die sich daraus ergeben, können wir nicht investieren. Ohne Steuern können wir keine Schulen bauen und auch keine Alterssiedlungen.»



Also stetiges Wachstum als oberstes Gebot? «Ganz ohne Wachstum geht es wohl nicht. Ein Wirtschaftssystem ohne Wachstum und mit Erhalt des Wohlstandes sehe ich noch nicht am Horizont. Ich habe immer noch den Eindruck, dass Herr und Frau Schweizer Ende Jahr gerne ein wenig mehr auf dem Konto haben. Das ist Wachstum im Kleinen. Wenn die Volkswirtschaft wächst, haben wir auch etwas davon. Wenn es gar kein Wachstum mehr gibt, – das haben wir während Corona erlebt – folgen darauf immer grosse Verwerfungen. Damit wären wir wohl auch nicht glücklich.

Wachstum ist ein Zeichen von Erfolg, das auch Probleme mit sich bringt, die wir lösen müssen. Die Frage ist, wie schnell wir in den letzten Jahren gewachsen sind und auch wie schnell wir wachsen wollen. Ich bin überzeugt, dass wir nun das Wachstum etwas drosseln sollten. Ich nehme wahr, dass viele diesem Wachstum skeptisch gegenüberstehen. Dam müssen wir Rechnung tragen.»

Hat Philipp Kutter Vorbilder?

Er nennt Wolfgang Schäuble, den deutschen CDU-Politiker, der nach

einem Attentat querschnittsgelähmt im Rollstuhl weiter politisierte und dessen Leben von einer beispiellosen Karriere auf nationaler und internationaler Ebene geprägt war. Philipp Kutter erklärt seine Bewunderung folgendermassen: «Er hat einfach weitergemacht, nachdem er angeschossen worden war. Es schien, als ob das für ihn selbstverständlich war. Ich möchte das auch schaffen. Es imponiert mir, dass Schäuble zurückkam, politische Funktionen innehatte und der Rollstuhl kaum noch wahrgenommen wurde. Oft passiert es, dass die Leute nur noch die Beeinträchtigung sehen und somit übersehen, dass diese Menschen etwas zu bieten haben.»

Orientierungspunkte

«Es gibt Dinge im Leben und im Umgang mit Menschen, die mir wichtig sind: Ich muss bei einem Gegenüber einen guten Willen spüren. Man kann unterschiedlicher Meinung sein, aber der gute Wille ist essenziell.

Mit solchen Menschen bin ich am liebsten zusammen, um gemeinsam positiv auf die Dinge zuzugehen. Ehrlichkeit ist mir auch sehr wich-

tig und dass man sich selber nicht allzu wichtig und zu ernst nimmt. Ich mag die bodenständigen Leute gerne. Und Humor – er hilft oft!»

Was, wenn er gewählt wird?

Philipp Kutter hat keine Wunschdirektion im Regierungsrat. Er sagt: «Ich bin happy, wenn ich gewählt werde und eine aussuchen kann.» Der erfahrene Mitte-Politiker und Nationalrat sieht durchaus Chancen, gewählt zu werden. Die Mitte sei nicht eine grosse Partei. Der Wahlkampf müsse gut organisiert sein. «Ich bin motiviert», sagt er mit überzeugendem Optimismus. Bei einem Wahlerfolg würde er aus dem Nationalrat zurücktreten, denn das Pensum des Regierungsrates sei gross genug, und so könne er Platz machen für eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. «Ich würde mich freuen, in der Exekutive zu arbeiten, denn es gefällt mir, konkret zu wirken und Lösungen für Probleme zu erarbeiten.»

Das Schlusswort gehört dem ehemaligen Stadtpräsidenten

Zu seinem Rücktritt sagt er: «Ich bin der Meinung, man sollte nicht

länger als 12 bis 16 Jahre in so einem Amt bleiben. Wir sind nicht eine Gemeinde von 500 Leuten, wo jeder froh ist, wenn es der Cousin macht. Ein Wechsel ist gut für mich, es ist ein Wechsel meines Horizontes, und er ist auch gut für die Stadt.

Es war für mich schon 2022, kurz nach den Wahlen, klar – das war noch vor dem Unfall –, dass ich 2026 nicht mehr antreten werde. Ich wollte zu einem Zeitpunkt zurücktreten, an dem ich noch motiviert bin. Und ich muss gestehen: Da ist auch Wehmut mit dabei! So sollte es auch sein.

Auf jeden Fall habe ich die Zeit als Stadtpräsident von Wädenswil in sehr guter Erinnerung.

Diese Regierungstätigkeit, die ich sehr gerne gemacht habe, hat meine Entscheidung, für den Regierungsrat zu kandidieren, beeinflusst. Ich habe viel Erfahrung gesammelt und kann mir dies nun auch für den Kanton Zürich gut vorstellen. Ich habe Lust und Energie, um meine Erfahrung nun auf einer anderen Ebene einzubringen und weiterzuführen.»



QUALITÄT, DIE MAN FÜHLT



Entdecken Sie exklusive Lederprodukte aus hochwertiger Verarbeitung und zeitlosem Design. Bei DPA LEDER stehen Qualität, Langlebigkeit und Stil im Mittelpunkt. Ob elegante Taschen, robuste Accessoires oder individuelle Lederlösungen – jedes Stück überzeugt durch erstklassige Materialien und präzise Handarbeit.

Unsere Produkte vereinen Funktionalität mit ästhetischem Anspruch und sind die perfekte Wahl für alle, die Wert auf echte Handwerkskunst legen.



dpa-leder.ch – Echtes Leder. Echte Qualität.


DPA LEDER

Rietliaustrasse 6

8804 Au


+41 79 907 34 38

info@dpa-leder.ch



since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
 info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Jetzt im Juni ist die beste Zeit, Ihre **Liegenschaft** zu verkaufen.

Die Zinsen sind gesunken und das Interesse bei unseren etwa 18'000 Suchkunden blüht spürbar auf. Vielleicht dürfen wir Ihnen bald auch Ihre Liegenschaft präsentieren? Der Zeitpunkt ist ideal. Dem Fotografen gelingen fantastische Fotos für die Exposés, die Immobilien in diesem ausserordentlich attraktiven Licht zeigen. Kontaktieren Sie uns jetzt für weitere Schritte, auch wenn Sie vielleicht erst in ein paar Monaten verkaufen möchten.

Der Sommer ist der ideale Moment – starten Sie jetzt Ihren Verkaufsprozess.



Kundenstimme, Juni 2026:

«Unser Wunschpreis wurde erreicht! Das Team von Exklusiv Immobilien betreut, begleitet, informiert, verkauft ... und das alles transparent, sympathisch und für uns mit so schön geringem Aufwand. Danke!»

Ihr starkes Familienunternehmen

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. **Unsere aktuellen Angebote:** www.exklusiv-immobilien.ch

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Michelle Bachmann-Vetsch und Robert Vetsch



Rufen Sie uns für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 515 44 88



EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

Büros Thalwil und Horgen

Zürcherstrasse 66/68, 8800 Thalwil
Tel. +41 44 542 34 34

Seestrasse 167, 8810 Horgen
Tel. +41 44 515 44 88

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

Weitere Standorte: Wollerau | Altendorf SZ | Zug | Stäfa | Zürich



Der Wädenswiler Anzeiger als WhatsApp-Kanal

Lesen Sie ausgewählte Nachrichten aus der Printausgabe oder andere ausgewählte News auf dem Smartphone – auf unserem WhatsApp-Kanal!

**Die nächste Ausgabe
erscheint am
9. Juli 2026**

(Redaktions-/Inserateannahmeschluss
am Montag, 29. Juni 2026)

**KONA Electric.
Zum Paketpreis ab
CHF 739.–/Mt.**

Hyundai All Inclusive



Jetzt Angebot einholen.



Hyundai KONA Electric 65.4 kWh N Line 2WD, 160 kW (217 PS), Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 16.6 kWh/100 km, Benzinäquivalent: 1.8 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0g/km, Energieeffizienz-Kat.: B. Im Angebot inklusive: Fahrzeugnutzung, Versicherung, Wartung und Reparaturen, Ersatzfahrzeug, Reifen, Hyundai Assistance, Fahrzeugsteuer, Zulassung, Exkl. Strom bzw. Ladekosten. Dieses Angebot gilt exklusiv für private Abnehmer, vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung. Unverbindliche Preisempfehlung (inkl. MwSt), Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Massgebend sind ausschliesslich die jeweils gültigen vertraglichen Bestimmungen sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Arval (Schweiz) AG. Gültig nur für ausgewählte und sofort verfügbare Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden Hyundai Partnern in der Schweiz und nur solange Vorrat. Unverbindliche Fotos, Farbe und Ausstattung. Die Monatsrate kann je nach Zulassungsort (z. B. kantonale Steuern und Versicherungsprämien) sowie Laufzeit und Laufleistung variieren (Rechnungsbeispiel: 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Fahrzeugsteuer (Kanton Zug)). Aktion gültig vom 01.04.2026 bis 30.06.2026. Fahrzeugzulassung bis spätestens 20.07.2026 erforderlich. Alle Angebote von Hyundai All Inclusive erfolgen in Zusammenarbeit mit der Arval (Schweiz) AG. Das Angebot ist weder übertragbar noch mit anderen Rabatten kumulierbar.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil



Rotarisches Engagement wird sichtbar

In den Naherholungsgebieten rund um Horgen und Wädenswil haben die beiden Rotary Clubs Au am Zürichsee und Schönenberg auf eindrückliche Weise gezeigt, was gelebte rotarische Werte bedeuten.

Die Rotarierinnen und Rotarier der beiden Clubs sowie zusätzliche junge Helfer standen früh bereit, ausgerüstet mit Helm, Handschuhen und Tatkraft. Was folgte, war kein symbolischer Einsatz, sondern ein intensiver Arbeitstag im Dienst der Öffentlichkeit. Rotary, oft mit internationalen Projekten verbunden, wurde an diesem Tag ganz konkret und lokal vor Ort in Horgen sichtbar.

Im Aabachtobel, entlang des Wanderwegs an der nahen Grenze zu Wädenswil, entstand unter fachkundiger Anleitung von Mitarbeitenden des Strasseninspektorats in kurzer Zeit eine provisorische Holzbrücke samt Treppe und Wanderweganschluss. Nun führt vorübergehend während den Bauarbeiten der grossen Brücke in den kommenden Sommermonaten ein sicherer Wanderweg über den Bach.

Zur gleichen Zeit wurde im Vita-Parcours geschraubt, gehoben und ausgerichtet. Zwei Trainingsposten konnten instandgesetzt werden.

Im Gebiet Tabletten nahe der Sihl widmete sich eine dritte Gruppe der Sanierung eines Wanderwegs. Besonders eindrücklich war dabei die Generationenvielfalt. Zwischen 9 und 82 Jahren arbeiteten die Teilnehmenden Seite an Seite.

Der diesjährige «Action Day» machte deutlich, dass Engagement ohne grosse Worte, aber mit sichtbarer Wirkung, den Rotary im Kern auszeichnet. Es sind solche Eingriffe, die den Zugang zu Naherholungsräumen erhalten und zeigen, wie Freiwilligenarbeit einen unmittelbaren Nutzen stiftet. Am Ende des Tages blieb mehr als nur ein instandgesetzter Weg oder eine Brücke. Es blieb das Gefühl, gemeinsam etwas Bleibendes für unsere Region geschaffen zu haben. e

Weinbaumuseum: Fachjury und Publikum bewerteten Zürichseewein



Die dreiköpfige Fachjury (mit Peter Schumacher als Statistiker im Hintergrund) bewertete die Weine ebenso ...

Unter dem Motto «Publikum trifft Fachjury» bewerteten am 4. Juni einerseits drei Fachpersonen, andererseits aber auch das Publikum, dass sich für diesen spannenden Anlass anmeldete, 14 Räuschlinge, angebaut rund um den Zürichsee. Die teils ganz unterschiedlichen Bewertungen wurden im Anschluss bei Käse und Wein diskutiert.

Text: Stefan Baumgartner
Bilder: Mariska Beirne

Den Räuschling darf man durchaus als autochthone Rebsorte bezeichnen, wird er doch vor allem am Zürichsee kultiviert und war einst hier die weisse Hauptanbausorte. Weil er jedoch im Anbau nicht ganz einfach ist, wurde er lange Zeit durch den Müller-Thurgau verdrängt. Nun erlebt dieser Zürichseewein jedoch eine Renaissance und hat wieder die Bedeutung, die er verdient. Denn der Räuschling mit seiner charakteristischen feinen Säure und der zitrischen Aromatik passt hervorragend zu Fischgerichten, aber auch perfekt zur Käse- oder Apérotafel.

Und so lud das Weinbaumuseum in der Au zu einem ganz speziellen Anlass: «Zwölf Räuschlinge: Publikum trifft Fachjury». Peter Schumacher, ZHAW, und Jörg Schwarz, beide im Vorstand der Gesellschaft für das Weinbaumuseum am Zürichsee, führten durch einen gelungenen Abend. Mit Claudia Scitovski und Eveline Bolliger sowie Philipp Zihler bewerteten zwei Weinakademikerinnen und ein Winzer vorgängig die 14 Weine nach anerkannten Bewertungskriterien mit dem 100-Punkte-Schema. Die verkosteten Weine kamen etwa von der Insel Ufnau, vom rechten Zürichseeufer (der von der Wädenswiler Kellerei Dreistand produzierte Räuschling wird in der Stäfner

Sternenhalde angebaut), aber auch aus Weiningen beim Kloster Fahr. Die Fachjury setzte genau diesen Wein aus den Ländereien der Klosterkellerei Einsiedeln hauchdünn auf den ersten Platz, während er beim 20-köpfigen Publikum auf dem zweitletzten Platz landete. Ein Umstand, den Peter Schumacher später dann auch zu erklären versuchte: Die Fachjury bewerte wohl Weine mit einer spezielleren, aber nicht unbedingt publikumsfähigen Note eher etwas besser, während die «normalen» Besucher vor allem auf ihren eigenen Geschmack vertrauen würden. So war nicht verwunderlich, dass sich auch das Publikum selbst öfters uneins war. So befand ein Gast den Wein von der Hasenhalde in Feldmeilen als den Besten der Testserie, in der Gesamtauswertung von Publikum und Fachjury landete der Wein dann im breiten Mittelfeld und bekam das Prädikat «gut». Zu einem in Uetikon angebauten Räuschling schrieb eine Besucherin «zu sauer, komisch auf der Zunge» in ihr Bewertungsblatt, während die Fachjury den Wein mit 92 Punkten und dem Prädikat «ausgezeichnet» bewertete. So unterschiedlich können Geschmäcker sein! Eine objektive Bewertung sei immer sehr schwierig, so ein Mitglied der Fachjury, habe man doch keine eindeutige Skala zur Beurteilung und müsse für die Bewertung von Geschmack immer Vergleiche – wie zum Beispiel Fruchtnoten wie Zitrone oder Ananas – heranziehen. Beim abschliessenden Gespräch von Fachjury und Publikum waren sich aber alle einig: Der Abend brachte spannende Einsichten zu einem besonderen Wein. ■

... wie das interessierte Publikum.



formelle



Nähkurse mit Ariane Faul Intensiv-Sommerkurse:

27. – 30. Juli und 10. – 13. August 2026

Sommerkleider aus der Kollektion von formelle nähen bereits mit der Herbstgarderobe beginnen ein Kleidungsstück nach eigener Kreation umsetzen ein Lieblingsstück nachnähen
Schnittmuster verstehen oder selbst zeichnen
Kleider anprobieren und anpassen
grundlegende Nähtechniken lernen

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung!

ariane faul 079 286 16 52 formelle.ch



Leichtigkeit

mit Struktureller Integration



- Leichtere Bewegung
- Schmerzlinderung
- Optimierte Körperhaltung
- Neues Körpergefühl
- Gesteigertes Wohlbefinden

... durch Faszienarbeit und natürliche Aufrichtung.

Eine anerkannte Methode der KomplementärTherapie.



Starte jetzt deine individuelle Entdeckungsreise.
Ich freu mich auf dich!

Myriam Keller
info@ufgrichtet.ch
077 513 30 49
Bollerweg 42
8820 Wädenswil



www.ufgrichtet.ch

Volkshausgenossenschaft Wädenswil

GIB DEM VOLKSHAUS SEINE ZUKUNFT.

INFOVERANSTALTUNG FÜR
DIE NEUNUTZUNG DES
VOLKSHAUS WÄDENSWIL

**8. JULI 2026,
UM 19.30 UHR
IM VOLKSHAUS**

An der Schönenbergstrasse 25 bleibt alles anders: 2028 verlässt die langjährige Mieterschaft das Haus, gleichzeitig läuft der Pachtvertrag des Restaurants aus. Zeit für neue Ideen. Vielleicht für Deine? Die Volkshausgenossenschaft lädt ein, gemeinsam die Zukunft des Hauses neu zu gestalten. Bist du ein:e Macher:in? Dann freuen wir uns auf Dich.



Mehr Informationen zum Projekt



Schönenbergstrasse 25 – 8820 Wädenswil – www.volkshausgenossenschaft.ch

10 JAHRE LUFTRAUM WÄDENSWIL

Kostenlose Jubiläumsshow's für alle
27. und 28. Juni 2026



Shows Samstag ab 11:00, Sonntag ab 11:30

Open Stage Shows jeweils 16:00-17:00

Gastro-Angebot vor Ort

Einsiedlerstrasse 34, 8820 Wädenswil

Spezialangebote bei Abschluss am Jubiläumswochenende:
10% auf Adults Kurs-Abo
10% auf Minis-Semesterabo



Mehr Infos und Programm auf luftraum.biz





Löschangriff einst und heute: Früher mit Holzleiter, heute mit der Auto-Drehleiter.

Technik verändert sich, Einsatzbereitschaft nicht

Der Tag der Feuerwehr Wädenswil 2026 am Samstag, 6 Juni zeigte eindrücklich, wie sich die Technik verändert hat - und warum die Menschen dahinter das Herz der Feuerwehr bleiben.

Text & Bilder: Britt Berg

Eine handbetriebene Glocke statt Martinshorn, eine 20 Meter lange Holzleiter statt einer modernen Drehleiter und Feuerwehrmänner in historischen Filzuniformen: Die Vorführung eines Feuerwehrfahrzeugs aus dem Jahr 1926 gehörte zu den Höhepunkten des Tags der Feuerwehr Wädenswil 2026. Doch während die Besucherinnen und Besucher die eindrückliche historische Demonstration verfolgten, wurde rasch klar: Die Geschichte dieses Tages handelte nicht nur von Fahrzeugen und Technik, sondern vor allem von den Menschen dahinter.

Ein Jahrhundert im Dienst der Bevölkerung, ein Fest für die ganze Familie

Der Tag der Feuerwehr, der nicht jährlich stattfindet, lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Familien, Kinder und Interessierte erhielten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr Wädenswil zu werfen. Das Wetter war perfekt, und es wurde sehr viel geboten. Für die jüngsten Gäste standen eine Hüpfburg, Kinderschminken, Bobbycars

Brandbekämpfung früher: Anhängeleiter von 1926, hergestellt bei der Firma Ehrsam in Wädenswil, gezogen vom Saurer 1926.



und verschiedene Mitmachstationen mit Wasser bzw. Feuer bereit. Mit echten Feuerwehrschräuchen konnten Tennisbälle von Pylonen gespritzt oder die Fenster eines Modellhauses «gelöscht» werden. Besonders beliebt war die Möglichkeit, in viel zu grossen Feuerwehrjacken und Helmen selbst ein kleines Übungsfeuer zu bekämpfen. Ein Junge sagte zu seinem Vater: «Ich weiss jetzt, was ich werden will, wenn ich dann mal alt bin: ich werde Feuerwehrmann. Das ist es, was ich will. Ich werde jetzt halt nicht mehr Pilot.» Auch Fahrten mit einem historischen Feuerwehrfahrzeug, Verpflegungsstände sowie Informationsangebote rund um Brandschutz und Feuerwehralltag stiessen auf grosses Interesse.

Wenn Geschichte lebendig wird

Im Mittelpunkt des Tages stand jedoch die Gegenüberstellung von damals und heute. Bei der historischen Vorführung mit dem Saurerfahrzeug der Feuerwehr Wädenswil von 1926 erklärte Kommandant Hauptmann Caspar Hildebrand, wie Brände vor 100 Jahren gemeldet wurden. Statt Smartphone-App und Pager läuteten Kirchenglocken, und Boten zogen mit Hörnern durch die Strassen, um die Feuerwehr-

angehörigen zusammenzurufen. Das historische Fahrzeug verfügte noch über kein Martinshorn, stattdessen musste eine Glocke von Hand geläutet werden.

Ebenso eindrücklich war die Rettungsübung mit der historischen Holzleiter. Mit Muskelkraft wurde die rund 20 Meter lange Leiter mittels Handkurbel ausgefahren. Feuerwehrmänner in schwarzen Filzuniformen stiegen hinauf zu einer Person, die an einem verrauchten Fenster auf Hilfe wartete, sicherten sie mit einem Seil und brachten sie wieder sicher auf den Boden. Auch der Löschschlauch musste damals über die Leiter nach oben transportiert werden. Die historische Vorführung vermittelte eindrücklich, wie körperlich anspruchsvoll die Brandbekämpfung bereits vor einem Jahrhundert war.

Tradition und Zukunft unter einem Dach

Bei der modernen Demonstration am Nachmittag zeigte die Feuerwehr, wie sich die Technik weiterentwickelt hat. Atemschutzgeräte, moderne Einsatzfahrzeuge, eine 14 Meter lange Handleiter und die 32 Meter hohe Drehleiter ermöglichen heute Einsätze, die vor hundert Jahren kaum vorstellbar gewesen wären. Die Ausrüstung einer Feuerwehrfrau oder eines Feuerwehrmannes wiegt dabei rund 25 Kilogramm. Wer in den Einsatzdienst aufgenommen werden möchte, muss deshalb zunächst eine medizinische Untersuchung bestehen.

Trotz aller technischen Fortschritte blieb für Feuerwehrmann Yanick Lechleitner eine zentrale Erkenntnis unverändert: «Ein Feuer ist immer noch ein Feuer. Wir löschen ein Feuer immer noch mit Wasser. Wir benutzen immer noch eine Leiter.» Die Technik habe sich verändert, der Kern der Aufgabe jedoch nicht.

Die Menschen hinter dem Alarm

Anders als bei einer Berufsfeuerwehr sitzen die Angehörigen der Feuerwehr Wädenswil nicht im Feuerwehrdepot und warten auf den nächsten Einsatz. Sie arbeiten als Lehrpersonen, Hand-



Wädenswil von oben: Die 2011 in Betrieb genommene Auto-Drehleiter zeigt Wädenswil aus 32 m Höhe.

werker, Büroangestellte oder in anderen Berufen und werden bei einem Alarm aus ihrem Alltag herausgerissen. Gerade diese Selbstverständlichkeit, mit der sie Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, beeindruckte viele Besucherinnen und Besucher.

Besonders beeindruckend ist dabei, dass die Angehörigen der Feuerwehr Wädenswil ihre Aufgabe freiwillig und neben ihrem Beruf ausüben. Die rund 120 Mitglieder der drittgrössten Feuerwehr im Kanton Zürich stehen jederzeit bereit, wenn Hilfe benötigt wird. Geht nachts um drei Uhr ein Alarm ein, kann ein Einsatz bis in die frühen Morgenstunden dauern, meist gefolgt von einem ganz normalen Arbeitstag.

Die historischen und modernen Einsatzfahrzeuge beeindruckten die Besucherinnen und Besucher gleichermaßen. Doch im Verlauf des Tages wurde deutlich, dass weder die Drehleiter noch die Atemschutzgeräte oder die Einsatzfahrzeuge selbst das Herz der Feuerwehr bilden. Hinter jeder Alarmierung stehen Menschen, die neben Beruf und Familie Verantwortung übernehmen, nachts aus dem Schlaf gerissen werden und jederzeit bereit sind, anderen zu helfen.

Mehr als Feuer löschen

Im Verlauf des Tages zeigte sich immer wieder, dass die Feuerwehr weit mehr leistet als Brandbekämpfung. Viele Denken: Feuerwehr = Feuer löschen. Aber es bedeutet auch Verhindern, Retten, Schützen. Nur etwa ein Viertel der Einsätze betrifft tatsächlich Brände. Verkehrsunfälle,

Überschwemmungen, technische Hilfeleistungen oder Tierrettungen gehören ebenso dazu. Schmunzelnd erzählte ein Feuerwehrmann von einem Milan (Vogel), der beim Versuch, Fleisch von einem Grill zu stehlen, auf einem Balkon in Schwierigkeiten geraten war und von der Feuerwehr befreit werden musste. Ein anderer Einsatz führte zu einem Hund, der auf einem Baum hängen geblieben war.

Kameradschaft, Vertrauen und Verantwortung

Mario Carpanetti (Oberstufen-Lehrperson in Wädenswil) erinnert sich noch genau an seinen spontanen Weg zur Feuerwehr. Er habe als Kind eigentlich nie davon geträumt, später einmal Feuerwehrmann zu werden. Als 21-Jähriger durfte er bei einer Beflagung eines Kirchturms erstmals mit der Drehleiter mitfahren. Die Kameradschaft und die Sinnhaftigkeit der Aufgabe beeindruckten ihn so sehr, dass er sich noch am selben Abend bei der Feuerwehr anmeldete.

Von grösster Kamerad- und Freundschaft spricht auch Feuerwehrleutnant Yanick Lechleitner. Die Feuerwehr sei für ihn mehr als nur ein Verein. «Die Feuerwehrfamilie ist wie eine zweite Familie, mindestens genauso nah», sagt er. Die vielen gemeinsamen Übungen, Einsätze und Erlebnisse würden starke Bindungen schaffen. Für ihn war diese Gemeinschaft sogar so wichtig, dass seine spätere Frau zu ihm nach Wädenswil zog, damit er seiner Feuerwehr treu bleiben konnte.

Vertrauen spielt dabei eine entscheidende Rolle. «Wir müssen uns wortwörtlich blind vertrauen können», betont Kommandant Hauptmann Caspar Hildebrand. Gerade in verrauchten Gebäuden, in denen die Sicht oft auf wenige Zentimeter reduziert ist, kann dieses Vertrauen lebenswichtig sein. Neben Zuverlässigkeit sei deshalb auch die Fähigkeit, sich in ein Team einzufügen, eine wichtige Voraussetzung für den Feuerwehrdienst. (Mehr Informationen: www.feuerwehr-waedenswil.ch)

Dieses Vertrauen entsteht nicht von heute auf morgen. Es wächst während unzähliger Übungen, gemeinsamer Einsätze und vieler Stunden, die die Feuerwehrangehörigen miteinander verbringen.

Eine Herausforderung besteht heute darin, Menschen langfristig für die Feuerwehr zu gewinnen und zu halten. Heute sind viele Menschen weniger stark an einen Wohnort gebunden als früher. Berufliche Veränderungen oder Wohnortwechsel führen oft dazu, dass ausgebildete Feuerwehrangehörige ihre Mannschaft verlassen müssen.

Eine Feuerwehr besteht nicht in erster Linie aus Fahrzeugen, Schläuchen, Leitern oder 25 Kilogramm schwerer Schutzausrüstung. Sie besteht aus Menschen. Menschen, die einander vertrauen. Menschen, die gemeinsam für den Ernstfall trainieren. Menschen, die ihren Arbeitsplatz kurzfristig verlassen müssen, wenn ein Alarm einget. Menschen, die Familienanlässe unterbrechen oder nachts um drei Uhr aufstehen. Menschen, die bereit sind, völlig fremden Mitmenschen zu helfen und dabei auch Risiken einzugehen.

Prävention rettet Leben

Der Tag der Feuerwehr machte aber auch deutlich, dass die Aufgabe der Feuerwehr nicht erst mit einem Einsatz beginnt. Am Informationsstand wurde zum Beispiel auch auf die Bedeutung von Rauchmeldern hingewiesen. Viele Menschen gingen davon aus, bei einem Feuer nachts durch Rauchgeruch aufzuwachen, erklärte Hildebrand. Tatsächlich sei dies jedoch nicht der Fall. Die Nase «schaltet sich» ebenfalls «aus» im Schlaf, man wird oft nicht wach durch den Rauchgestank. Funktionierende Rauchmelder könnten deshalb entscheidend dazu beitragen, Menschen rechtzeitig zu warnen und Leben zu retten. Prävention sei ein wichtiger Teil der Arbeit der Feuerwehr, auch wenn dieser oft weniger sichtbar sei als ein Einsatz.

Wer am Tag der Feuerwehr lediglich historische Fahrzeuge, moderne Drehleitern und beeindruckende Technik erwartete, nahm weit mehr mit nach Hause. Hinter jeder Leiter, jedem Schlauch und jedem Einsatzfahrzeug stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, Vertrauen schenken, ihre Freizeit investieren und für ihre Mitmenschen da sind. Danke dafür!

Die Fahrzeuge haben sich verändert. Die Menschen dahinter nicht ...

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Wenn Haushalt Freude bereitet, waren Sie vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
Florhofstrasse 9
di alt Fabrik
T 044 781 29 90



Vor 10 Jahren ...

«Zurück aus Montreux», so prangte gross die Aufschrift auf der Titelseite der Juni/Juli-Ausgabe von 2016 des Wädenswiler Anzeigers. Der Artikel berichtete vom Eidgenössischen Musikfest in Montreux, an dem auch die Harmonie und Jugendmusik Wädenswil mit grossem Einsatz teilnahmen. Nach erfolgreichen Auftritten und einem eindrücklichen Wochenende kehrten die Musikantinnen und Musikanten müde, aber stolz nach Hause zurück und wurden von zahlreichen Gästen herzlich empfangen.

Nicht weniger engagiert zeigte sich die Neue Fasnachtsgesellschaft (nfg) an ihrer 44. GV. Neben dem Rückblick auf ein erfolgreiches Vereinsjahr mit den traditionellen Umzügen und neuen NFG-Uniformen, stand vor allem die Verabschiedung von Marco Heldner im Zentrum. Nach 22 Jahren Vorstandsarbeit wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Sein 25-Jahr-Jubiläum feierte der Kiwanis Club Wädenswil im Juni 2016 in der St.-Anna-Kapelle im Wädenswiler Berg: Neben den Mitgliedern erwiesen auch Vertreter aus Wirtschaft und Politik – darunter Alt-Ständerätin Vreni Spoerry als damalige Taufpatin – dem Club die Reverenz, der sich seit einem Vierteljahrhundert für soziale Projekte und das Wohl der Gemeinschaft einsetzte.

Mit der «Tankstell Seegüetli» entstand 2016 ein sympathischer Treffpunkt am Seeufer, der Spaziergänger, Sportler und Badegäste zum Verweilen einlädt. Bei guter und trockener Witterung ist er auch momentan bis ca. Mitte September geöffnet.

ott

Märchen aus 1001 Nacht in der Freizeitanlage Wädenswil

Am Samstag, 30. Mai, fand das jährliche Maimai-Fest statt, das inzwischen zur schönen Tradition gewordene Frühlingsfest der Freizeitanlage Wädenswil, diesmal ganz unter dem Motto «1001 Nacht». Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen verwandelte sich das Gelände in eine farbenfrohe orientalische Märchenwelt.

Text und Bilder: Sarah Ott

Zahlreiche Kinder und ihre Familien besuchten das bunte Fest und genossen die vielfältigen Attraktionen an über zwanzig verschiedenen Posten. Die fantasievoll dekorierte Anlage sorgte für eine besondere Atmosphäre und lud zum Entdecken und Mitmachen ein. Die Kinder konnten ihre Geschicklichkeit z. B. beim Büchschenschiessen unter Beweis stellen, wunderschöne Laternen und funkelnde Bauchtanzgürtel basteln oder sich von den Klängen des Orients beim orientalischen Tanz verzaubern lassen. Voller Freude wurde dort mitgetanzt. In den Händen hielten die Kinder seidene Tücher in den schönsten Farben, die durch ihre fließenden Bewegungen und sanften Drehungen scheinbar schwerelos durch die Luft schwebten. Beim «Hüpfenden Teppich» war Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefragt: Zuerst wickelten sich die Kinder in ein Tuch ein, bevor sie den Parcours so schnell wie möglich hüpfend von Platte zu Platte bewältigen mussten.

Mit viel Freude, Begeisterung und Neugier tauchten Klein und Gross in die Welt von «1001 Nacht» ein. Die abwechslungsreichen Aktivitäten boten für jedes Alter etwas Passendes und sorgten den ganzen Nachmittag über für fröhliche Gesichter und beste Laune. Wer genug hatte von so viel Action und Bewegung, der konnte sich mit würzigen Falafel, feinen Crêpes oder süssen Kuchen stärken und dazu an der Sirupbar einen erfrischenden Drink schlürfen. Damit es danach dann wieder voller Tatendrang und neuen Kräften weitergehen konnte!





**HÖRBERATUNG
LEHMANN**

**Ihr regionaler Partner schenkt
Ihnen Gehör**

- Inhabergeführtes Unternehmen
- über 27 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch



Noah Lutz und Blake Kupny (hinten), vorne Miriam Ciustea und Malia Lutz.

Wädenswiler Nachwuchs überzeugt am Zimmerbergsprint

Erfolgreiche Nachwuchsathleten und -athleten aus Wädenswil überzeugten am Zimmerbergsprint vom 29. Mai in Thalwil mit starken Leistungen und mehreren Podestplätzen.

Allen voran Noah Lutz (M2015, LC Zürich & TV Wädenswil) und Blake Kupny (W2016, LC Zürich). Sie gewannen beide ihre Kategorie und wiederholten ihren Sieg im Königsfinal aus dem Vorjahr.

Weitere Podestplätze gingen an Micha Hunziker (M2014, Rang 2) sowie Malia Lutz (W2017, Rang 2, TV Wädenswil). Miriam Ciustea (W2016, Rang 5) komplettierte das starke Ergebnis und qualifizierte sich ebenfalls für den Visana Sprint Kantonalfinal vom 5. Juli 2026. Für diesen Anlass qualifizieren sich jeweils die besten sechs jeder Kategorie.

BUCHER & SCHORI

MALERGESCHÄFT

8820 Wädenswil
044 780 43 41
www.bucher-schori.ch



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
info@bodenbelaege-geiger.ch

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



 **Dovida**TM
Mein Leben, mein Weg

Aus «Wädi jodled!» wird ein neuer Projektchor

Aus dem Schnupperangebot «Wädi jodled!» des Männerchors Hütten entsteht ein neuer Projektchor für Wädenswil. Nach vier unverbindlichen Kennenlernproben haben sich 46 der rund 50 Teilnehmenden entschieden, weiterhin gemeinsam zu singen. Was als Versuch begann, hat sich damit in kurzer Zeit zu einem festen musikalischen Projekt entwickelt.

Text: Sabine Itting

Bild: Clientis Sparcassa 1816

«Wänn Jodler zäme sind, so gids e gfreuti Sach», heisst es im Lied «Am Jodlertisch» von Fred Kaufmann. Diese Zeile beschreibt gut, was sich in den vergangenen Wochen im Gemeindesaal Hütten abgespielt hat. Eigentlich hatte der Männerchor mit 20 bis 30 Interessierten gerechnet. Zur ersten Probe am 7. Mai erschienen jedoch gleich 50 singfreudige Stimmen. «Wir waren wirklich überrascht über diesen grossen Andrang», sagt Geni Merz vom Männerchor Hütten. «Dass nun nach vier Proben 46 Personen weitermachen, ist ein riesiges Zeichen der Begeisterung.»

Anlass für das Projekt ist das bevorstehende 120-Jahr-Jubiläum des Männerchors Hütten. Als einziger jodelnder Verein in Wädenswil wollte der Chor die Gelegenheit nutzen, das Jodeln einem breiten Publikum zugänglich zu machen und Interessierten einen niederschweligen Einstieg zu ermöglichen.

Jodeln als gemeinsames Hören und Erleben

Jodeln ist weit mehr als eine musikalische Tradition. Der Schweizer Jodel gehört zum lebendigen Brauchtum und ist Teil des Unesco-Kulturerbes. Er steht für Gemeinschaft, Lebensfreude und das gemeinsame Erleben von Musik. Notenkenntnisse sind dabei weniger entscheidend als viele vermuten.

Im Zentrum steht das genaue Hören und das gemeinsame Gestalten des Klangs.

«Jodeln entsteht im Miteinander», erklärt Geni Merz. «Man hört aufeinander, findet zusammen den Klang und wird Teil eines Ganzen.» Seine Wurzeln hat der Jodel im Naturjodel, der ganz ohne Text auskommt. Viele Mitglieder des Männerchors Hütten stammen aus bäuerlichen Familien und sind mit dieser Tradition aufgewachsen. Nicht selten wurde früher schon als Kind mit den Eltern und Geschwistern beim Melken im Stall gejodelt. Dabei entwickelte sich das feine Gespür für Stimmen ganz natürlich.

Viele neue Stimmen im Projektchor

Bemerkenswert ist auch die Zusammensetzung des neuen Projektchors. Rund Dreiviertel der Teilnehmenden sind Frauen. Die Gruppe ist altersmässig breit durchmischt: Von jungen Erwachsenen bis zu älteren Sängerinnen und Sängern. Einige brachten bereits Chorserfahrung mit, andere wagten sich zum ersten Mal an den Jodelgesang. Gerade diese Mischung habe das Projekt besonders lebendig gemacht, heisst es von Seiten der Verantwortlichen.

Dirigentin mit besonderer Verbindung zu Hütten

Massgeblich geprägt wird das Projekt von Chorleiterin Jasmin Egli.

Die aus einer musikalischen Bauernfamilie stammende Dirigentin wuchs im Zürcher Oberland auf und kam schon früh mit dem Jodelgesang in Kontakt. Eine besondere Verbindung zu Hütten besteht seit ihrer Jugend: Vor rund 20 Jahren stand sie beim Männerchorchänzli gemeinsam mit ihrer Familie als Nachwuchsformation auf der Bühne. Später absolvierte sie die Ausbildung zur professionellen Chorleiterin. Als der Männerchor Hütten eine neue musikalische Leitung suchte, kam der Kontakt über familiäre Verbindungen zustande. Nach wenigen Proben war klar, dass die Zusammenarbeit passt.

«Jasmin schafft es, die Leute mitzunehmen und ihnen schnell die Scheu zu nehmen», sagt Geni Merz. «Viele haben nach kurzer Zeit gemerkt, dass sie einfach Freude am Singen haben dürfen.»

Wie stark die Wertschätzung ist, zeigte sich am Ende der Schnupperphase. Zum Abschluss der vier Proben wurde Jasmin Egli von den Teilnehmenden überrascht: Neben Blumen, die ein Teilnehmer aus seinem Garten mitbrachte, erhielt sie einen Ledergürtel mit Edelweiss-Verzierungen. Die Begründung sorgte für Schmunzeln: Weil sie die vielen unterschiedlichen Charaktere so souverän durch das Projekt geführt habe, wünsche man ihr, dass sie weiterhin «die Hosen anhat». Damit diese auch gut sitzen, gab es gleich den passenden Gürtel dazu.

Ein Projektchor für die heutige Zeit

Nach der letzten Probe wurden die Rückmeldungen ausgewertet. Das Ergebnis ist eindeutig: 46 der rund 50 Teilnehmenden möchten weiterhin dabei bleiben.

Ab dem 10. September probt der neue Projektchor alle zwei Wochen jeweils donnerstags um 19.15 Uhr. Das Konzept ist bewusst flexibel gestaltet. Die Mitglieder verpflichten sich nicht langfristig, sondern wirken projektbezogen mit. Geprobt wird auf zwei konkrete Auftritte hin.

«Viele möchten heute zwar gerne singen, können sich aber nicht mehr über Jahre an einen Verein binden», sagt Geni Merz. «Der Projektchor bietet dafür eine zeitgemässe Lösung.» Während solche Modelle in anderen Musikrichtungen bereits verbreitet sind, entsteht damit nun auch im Jodelbereich in Wädenswil ein neues Angebot. Die Sängerinnen und Sänger haben sich in diesem Chor klar für die zwei Auftritte am 16. Januar 2027 und 22. Mai 2027 angemeldet. Was danach geschieht, ob es ein Weiterbestehen des Chores gibt, oder für weitere Auftritte wieder etwas ähnliches aufgezogen wird, steht noch in den Sternen.

Der Erfolg von «Wädi jodled!» zeigt dabei auch, dass das Bedürfnis nach gemeinschaftlichem Singen und regionalem Brauchtum ungebrochen ist. Wenn Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenkommen, entsteht weit mehr als nur Musik: Es entsteht Gemeinschaft.

Erste Auftritte bereits geplant

Die erste grosse Bewährungsprobe steht im Januar 2027 an: Am traditionellen Männerchorchänzli in Hütten tritt der Projektchor gemeinsam mit dem Männerchor erstmals vor Publikum auf.

Ein weiterer Höhepunkt folgt am 22. Mai 2027 mit dem Jubiläumskonzert zum 120-jährigen Bestehen des Männerchors Hütten in der Glärnischhalle Wädenswil. Mit dabei ist die Ländlerformation «Gebrüder Steinauer» aus der Region Einsiedeln.

Wer nicht so lange warten möchte, hat bereits am 1. August Gelegenheit, Jodelklänge zu erleben: Der Männerchor Hütten singt an der Bundesfeier auf der Schanz in Hütten ab 20 Uhr. Für musikalische Vielfalt wird zudem der Musikverein Hütten sorgen. ■





Henger Immobilien
Immobilienverkauf
beginnt mit einem Anruf



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil



Naturschutzzentrum Zoo Zürich – Aufgaben eines modernen Zoos



Dr. Severin Dressen
Zoodirektor seit 2020

Mittwoch, 1. Juli 2026, 14.30 Uhr

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



seit 1924
**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil**

Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
**für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

by Sunflower
Thai Punkte Therapie



Moosacherstrasse 5
8804 Au (ZH)

mail.bysunflower@gmx.ch
www.bysunflower.ch

**Neu in
Au-Wädenswil**

Erleben Sie die wohltuenden
Vorteile der Thai Punkte Therapie,
um Stress abzubauen und
Ihr Wohlbefinden zu steigern.

Das musikalische «Skizzenbuch» des Kammerorchesters Wädenswil

Am Sonntag, 7. Juni, präsentierte das Kammerorchester Wädenswil, unter der Leitung von Anne-Cécile Gross, sein Saisonkonzert mit dem Titel: «Skizzenbuch».

Clara Schumanns «Drei Fugen über Themen von Johann Sebastian Bach», die das Orchester zwischen den anderen Stücken spielte, bildeten den grossen Bogen des Programms. Nach der ersten Fuge folgte ein unvollendetes Streichquartett von Sergej Rachmaninow, der es mit 17 Jahren geschrieben hatte. Das Kammerorchester überzeugte in der Interpretation der lyrischen Romanze und des spielerischen Scherzos mit kultiviertem Orchesterklang und grosser Spielfreude und lud die zahlreich anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schwelgen ein.

Nach der Fuge Nr. 3 von Clara Schumann führte das Stück «Lullaby» von George Gerswin, als Harmonieübung entstanden und erst 1967 der Öffentlichkeit präsentiert, das Publikum in eine märchenhafte und ruhige Abendstimmung. Clara Schumanns zweiter Fuge folgte das Concerto für Marimba und Streichorchester von Emmanuel Séjourné mit Alois Marti am Marimbaphon. Der erst 21-jährige Alois Marti spielte das Konzert mit grossem Engagement, technisch versiert und musikalisch abwechslungsreich und wurde durch das Orchester vergnügt, konzentriert und präzise unterstützt und begleitet.

Anne-Cécile Gross führte das Orchester mit der ihr eigenen Begeisterung und Präsenz und spornte damit die Musikerinnen und Musiker und den Solisten zu grosser Konzentration und Differenziertheit an. Das Publikum liess sich vom rhythmisch anregenden Stück mitreissen und bedankte sich mit langanhaltendem Applaus, welchen Alois Marti mit einer Sarabande von Sylvius Leopold Weiss als Zugabe belohnte.

Weitere Informationen zum Kammerorchester Wädenswil, z.B. zur Unterstützung als aktives Mitglied oder als Gönnerin oder Gönner sowie zum nächsten Konzert «Urheberrecht!», Samstag, 28. November 2026, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Wädenswil, unter: www.KOW-Waedi.ch.

Tabu-Thema auf die Bühne gebracht



«In deinem Schatten» - Beziehungen mit Narzissten oder Narzisistinnen, oder ein Drama zwischen Glanz und Abgrund. Zwei Ehepaare, Freunde, welche sich kennen und doch nichts voneinander wissen. Zumindest nicht, was ihre Ehen ausmacht. Ein tiefgründiges Theaterstück von Léa Blumer geschrieben. Zum ersten Mal in dieser Art und Besetzung. Das einfache Bühnenbild vom Heubühnensaal im Neuguet lenkte nicht ab, unterstrich aber umso mehr die Dialoge.

Text: Alexia Bischof
Bild: Stefan Baumgartner

Mia (Nadine Richie) sitzt in ihrem Lehnstuhl und trinkt morgens schon das zweite Glas Wein und fragt sich dabei über den Inhalt ihres Zusammenlebens mit ihrem Ehemann Toni (Michael Schmitz). Dieser findet nämlich, dass sie sich endlich zurecht machen und zusammenreissen soll. Dass sie nicht soviel trinkt und sie sich auch gewichtsmässig anstrengen muss. Es sei kein so toller Anblick mehr... Nebenbei erzählt er dem Publikum, dass er seit zwei Monaten etwas mit seiner neuen Assistentin Mandy hätte.

Marco Valentini (Roberto Waser), der neue CEO eines florierenden Geschäfts, der Traummann in allen Belangen. Er, der das Erfolgreiche, Schöne und Kluge verkör-

pert. Zuhause, hinter geschlossener Tür sieht es aber ganz anders aus. Marco, der eifersüchtige und besitzergreifende Ehemann. Seine adrette Frau Giulia (Susanne Elsener) ist es aber Leid, seine Vorzeigedame zu sein. Ihre eigenen Bedürfnisse haben keinen Platz. Nach einem bösen Wortgefecht ist es für sie aber klar, dass sie diese Beziehung beenden muss.

Mimosen

Die beiden Freunde, Toni und Marco, finden heraus, dass sie beide in der gleichen Situation sind. Es gäbe nur noch Vorwürfe, es würde geschwiegen oder ihre einstigen Traumfrauen brächen in Tränen aus.

Gibt es einen Knopf zum Reset? Zur Version vom Kennenlernen zurück? Sie sind sich einig, die Opfer hier sind sie.

Frauengespräch

Auch die beiden Freundinnen, Mia und Giulia, öffnen einander gegenüber ihre Herzen. Eintausendmal hätten sie schon versucht, den Ehepartner zu verlassen, doch es klappte nie. Schlussendlich gebe es nur einen Weg: Diese beiden Männer müssen weg!

Das Publikum wähte sich nach der Pause in Paris, der magischen Stadt, wo sich Marco und Giulia auf dem Pont Neuf über den Weg liefen. Leider zeigte sich aber, dass diese gute alte Zeit längst vorüber ist. Wie auch bei den vorhergegangenen Kurzszenen gab es auch hier ein Freeze, das Bild des streitenden Ehepaars blieb für einige Sekunden stehen. Eine kurze Zeit, sich darüber Gedanken zu machen.

Auch das Wiedergutmachgeschenk von Toni an seine Liebste, der Porsche Cayenne vor der Haustüre, fand nicht seine Wirkung und er schreite alsbald die Bühne zusammen: Mia solle ausziehen! Toni's Monolog über die Ehrlichkeit und wie er mit seiner Frau die perfekte Figur an seiner Seite geschaffen hätte, damit es ihm selbst am Besten gehe, beeindruckte die Zuschauernden sehr, und es war mucksmäuschenstill. In der nächsten Szene gestand er Giulia, dass er schon ganz lange in sie verliebt wäre und sie doch auch etwas von ihm wolle. Kann Liebe ein Fehler sein?

Noch einmal trafen sich die beiden Frauen im Geheimen und besprachen die möglichen Wege zum Verschwinden ihrer Männer. Schnecken Gift, Schlaftabletten oder das alte Gewehr des Vaters? Anscheinend kam dann kurz darauf Marco um. Das Paar war auf einer Wanderung, wo das Unglück auf ihn wartete.

Mia freute sich in der Schlusszene darüber, dass sich das Problem nun fast von selbst löste. Marco tot, und Toni verliess sie wegen Giulia, ihrer einst besten Freundin. Jetzt bleibt uns allen nur die Hoffnung, dass sich wenigstens für Mia das Leben in die andere Richtung dreht und sie nie wieder an so einen Mann gerät. Giulia wird es nicht schaffen. Tragisch. Das darf kein Tabu sein. Egal, ob der Narzissmus männlich oder weiblich ist.

Das nächste Projekt der Musikerin Léa Blumer ist schon in Petto. Wir freuen uns darauf!

...weil ich gern fein esse

Metzgerei Betschart



für meinen Genuss

Zugerstrasse 25 8820 Wädenswil Tel. 043 477 81 32

Ihre regionale Metzgerei mit zusätzlicher
Selbstbedienung täglich 7.00–21.00 Uhr

Öffnungszeiten

Montag–Mittwoch 7.00–21.00 Uhr

Selbstbedienung & Vorbestellungen abholen

Bedient Donnerstag & Freitag 9.00–12.45/
14.00–18.00 Uhr, Samstag 8.00–15.00 Uhr

Take Away

Dienstag–Freitag 11.30–12.45 Uhr

www.metzgerei-betschart.ch

theater
kant. zürich

Der Diener zweier Herren

Von Carlo Goldoni

4. Juli 2026

Garten der Villa Flora
Wädenswil

Ausweichdatum:
Montag, 6. Juli 2026

Freilicht-
theater



Hauptsponsorin



Vorverkauf: 052 212 14 42, info@tkz.ch
Bar und Abendkasse ab 19.00



Vorhangreinigung



Online Shop

Abholung per Telefon, per Mail oder im
Onlineshop bestellen - eine saubere Sache!



Samstagern · Tambourstr. 1 · 044 683 10 02

www.texsana.ch

info@texsana.ch

GROSSER SOMMER-SALE

FREITAG, 3. JULI 2026
VON 13.30 BIS 18.30 UHR

SAMSTAG, 4. JULI 2026
VON 09.00 BIS 17.00 UHR



10.-
40.-
30.-
15.-
20.-
10.-

Neben den reduzierten Artikeln
gibt es auch ein
«3 für 2»

bei den regulären Sommerartikeln:
Sie kaufen 3 Teile und
das Günstigste ist gratis.



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil Telefon 043 477 88 55
www.engelundbengel.ch

Unvergessliche Momente



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch



Am frühen Abend füllte sich der Platz mit hungrigen Gästen.

Food-Festival Wädenswil: Zwischen Sommerhitze und verhaltenem Start

«Die Entdeckung einer neuen Speise trägt mehr zur Glückseligkeit bei als die Entdeckung eines neuen Planeten», schrieb der französische Gourmet Jean Anthelme Brillat-Savarin im Jahre 1895. Dass am Pfingstwochenende auf dem Wädenswiler Eidmattplatz jedoch weniger Besucherinnen und Besucher als erwartet diese Glückseligkeit fanden, dafür schien es gleich mehrere Gründe zu geben.

Text & Bilder: Sabine Itting

Kulinarische Vielfalt stand vom 22. bis 25. Mai im Zentrum der sechsten Ausgabe des Wädenswiler Food Festivals, das in diesem Jahr erstmals auf vier Tage verlängert wurde. Mehr als ein Dutzend Food-Stände boten Speisen aus aller Welt an – von asiatischen Gerichten über deftige Fleischspiesse bis hin zu süssen Spezialitäten. Ergänzt wurde das Angebot durch ein Bühnenprogramm, Live-Musik und einen Barbetrieb. Die Voraussetzungen waren eigentlich perfekt: hochsommerliches Pfingstwetter, laue Abende und ein vielfältiges Angebot für Geniesser. Doch aus Sicht mehrerer Standbetreiber verlief der Anlass deutlich verhaltener als erwartet. Besonders der Freitag sei für viele enttäuschend gewesen. Als mögliche Gründe nennen Beteiligte das lange Pfingstwochenende: Viele potenzielle Gäste standen wohl auf dem Weg in den Süden im Stau oder verbrachten die heissen Stunden lieber in der Badi.

Verhaltene Stimmung am Wochenende

Auch das restliche Wochenende brachte nur bedingt mehr Besucherandrang. Am Sonntagnachmittag zeigte sich auf dem Gelände ein ru-

higes Bild. Im grossen Festzelt waren zur Mittagszeit nur wenige Plätze besetzt. Erst gegen den späteren Nachmittag nahm die Besucherzahl leicht zu, blieb aber überschaubar. Viele Gäste nutzten den Aufenthalt primär für ein kühles Getränk oder verfolgten die Darbietungen auf der Bühne.

«Im Zelt sind vor allem Familien, Eltern, Freunde, die sich die Show ansehen», sagte ein Standbetreiber. Seine persönliche Bilanz fiel ernüchternd aus: «Es ist eine Katastrophe. Freitag war noch schlimmer.» Einen Verlust mache er zwar nicht, «Gewinn aber auch keinen». Ein an-

derer Foodtruck-Betreiber erzählte, man habe sich untereinander bereits gefragt, ob man nicht einfach zusammenpacken und abreisen sollte.

Kritik an der Werbekampagne

Neben der Hitze und der Pfingstreisezeit sah man einen weiteren Grund für die geringe Besucherzahl. So geriet vor allem die Werbung in die Kritik: Diese sei zu wenig sichtbar gewesen und habe das Zielpublikum nicht erreicht. Ein Mann aus Horgen bestätigte diesen Eindruck unfreiwillig: «Ich bin zufällig vorbeigekommen und habe mir jetzt etwas zum Essen geholt. Schade, dass ich es vorher nicht wusste, sonst hätte ich die Familie mitgebracht.» Der Organisator widersprach dieser Darstellung. Er verwies auf Plakate an zentralen Orten wie der Bahnhofunterführung, beim Coop und an der Autobahn-

ausfahrt sowie auf einen Bericht im Wädenswiler Anzeiger. Zudem sei intensiv über Social Media kommuniziert und sogar ein Influencer eingesetzt worden. Zwar könne er den Frust nachvollziehen, die Lage werde jedoch zu negativ dargestellt. Er selbst half an der Bar, wo viel los war. Sein Fazit fiel deutlich positiver aus.

Positive Ausnahmen und pragmatische Gäste

Tatsächlich zogen nicht alle Stände eine schlechte Bilanz. Am griechischen Stand war man zufrieden, ebenso beim Glaceverkauf, der von den hohen Temperaturen profitierte. «Es läuft», sagte auch die Betreiberin von «Fisch's Frische Fische». «Natürlich könnte es immer besser sein, aber ich kann mich nicht beklagen.» Und ihre Fish and Chips kamen bei den Gästen gut an. Die Besucher selbst zeigten sich pragmatisch. «Wir haben Hunger, deshalb sind wir hier», sagte eine Frau. Ein anderer meinte: «Es gibt etwas zu essen, da muss man heute Abend nicht mehr kochen.» Während die Erwachsenen die Situation unterschiedlich beurteilten, tobten sich die Kinder unbeschwert auf der Hüpfburg aus. «Wir waren schon in der Badi und holen jetzt noch etwas zu essen», sagte ein Mädchen. Ihr Vater ergänzte: «Ein schöner Anlass, aber einfach viel zu heiss.» Am Ende war die Entdeckung neuer Speisen an diesem Wochenende wohl vor allem eines: eine angenehm schweiss-treibende Angelegenheit. Und letztendlich ging es am Abend deutlich lebhafter zu und her. ■

Die gute Laune am Stand von Fisch's Frische Fische war ansteckend.



Pestalozzverein blickt in die Zukunft

Am 19. Mai beging einer der ältesten Wädenswiler Vereine seine 180. ordentliche Generalversammlung. Der gemeinnützige Pestalozzverein behandelte nicht nur die ordentlichen Traktanden, er blickte auch in die Zukunft und nach Schwende AI, wo kürzlich auf dem Land des Wädenswiler Ferienhauses die Rettungsstation Appenzell der Alpinen Rettung Schweiz eingeweiht wurde.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

Präsident Hans Hofer erwähnte in seinem Jahresbericht nebst anderen Punkten die Weiterentwicklung der externen Kommunikation, die den Verein wieder vermehrt in die öffentliche Wahrnehmung rücken soll. Das beliebte Lager im vereins-eigenen Ferienhaus konnte nach Corona und einer Neuausrichtung wieder mit 14 Kindern im Mittelstufenalter durchgeführt werden. Für das Lager 2026 liegen sogar bereits fast 40 definitive Anmeldungen vor!

Die Oberstufenschule Wädenswil sucht für ihr Ferienhaus in Obersaxen neue Betreiber und gelangte in der Folge auch an den Pestalozzverein betreffend einer Übernahme. Der Vorstand stellt sich jedoch nach reiflicher Diskussion und Abwägung des Sachverhaltes einstimmig gegen eine Prüfung der Übernahme, vor allem aufgrund der eigenen Vereinssituation, deren Zukunft noch neu definiert werden müsse. Im Sinne von Johann Heinrich Pestalozzi und dem Vereinszweck wurden folgende finanzielle Unterstützungen geleistet: Instrumenten-Unterricht an der Musikschule von ortsansässigen Kindern aus minderbemittelten Familien; «Wädi rollt» von HEKS in der Velostation des Bahnhofs Wädenswil; die Festlichkeiten der Rettungskolonnen für die beiden Anlässe zur Eröffnungsfeier sowie den Jubiläumsanlass der Musikschule Wädenswil-Richterswil. Weder Rechnung noch die anste-

henden Wahlen des Präsidenten, der Kassierin sowie des Bauvorstands gaben Anlass zur Diskussion. «Quo vadis» muss sich auch der Pestalozzverein fragen, und so hat sich der Vorstand zu einer moderierten Retraite getroffen, um sich mit Vereinsrealitäten und Zukunftsvisionen auseinanderzusetzen. Der Vorstand hat dabei zwei Stossrichtungen erkannt, die er weiterverfolgen will. Zum einen will er noch stärker sichtbar machen, wofür der Verein steht, und prüfen, wie er sich in und für Wädenswil weiterhin für Kinder und Jugendliche mit Benachteiligungen einsetzen kann. Zum anderen will sich der Verein mit dem Ferienhaus in Schwende AI auseinandersetzen und Optionen für eine zukunftsgerechte Weiterentwicklung erarbeiten.

Für diese Weiterarbeit holte der Vorstand eine Legitimation durch die Generalversammlung ein. Unter dem Programmpunkt «Verschiedenes» überbrachte der neugewählte Stadtpräsident Christof Wolfer die Grüsse der Stadt Wädenswil und hob die Eigeninitiative des Vereins hervor. Den zweiten Teil bestritten Kassierin Cécile Bucher sowie Bauvorstand Paul Meier. Sie berichteten, wie aus der auffälligen Scheune auf dem Land des Verein die neue Rettungsstation Appenzell der Alpinen Rettung Schweiz entstand, die am 6. Juni feierlich eingeweiht wurde und von der aus künftig Rettungsaktionen insbesondere im Alpsteingebiet gestartet werden. ■



Zürcher Kantonale Schwingfeste – Licht und Schatten im Säuliamt

Am Samstag, 16. Mai, trafen sich nicht weniger als 378 Jungschwinger zu «ihrem» Kantonalen in Mettmenstetten. Rund 1000 Zuschauer harrten bei kalten, teilweise nassen Bedingungen aus, um die sportlichen Leistungen zu begutachten und zu bewundern.

In den fünf teilnahmeberechtigten Kategorien (2009/2010, 2011/2012, 2013/2014, 2015/2016, 2017/2018) traten 15 Vertreter Linksüfler zum Wettkampf an, was wohl Seltenheitswert hat. Während bei den Ältesten nur gerade einer, bei den Zweitältesten zwei das linke Ufer vertraten, war es bei den Jahrgängen 2013/2014 gar keiner. Dies ist aus dem Grund sehr bedauerlich, dass sich diese Lücken auch auf den zukünftigen Bestand der Aktivschwinger auswirken wird. Umso erfreulicher, dass bei den Jüngsten sechs und bei den Zweitjüngsten gar sieben für unseren Klub in die Zwilchhosen stiegen. Nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität liess sich am Abend sehen. Fünf Zweige waren die Ausbeute. Nino Staub konnte bei den Jahrgängen 2017/2018 sogar den Schlussgang bestreiten und eroberte Rang 2a nach der verlorenen Ausmarchung gegen den Prättigauer Res Weber.

Die Zweig-Gewinner: 2017/2018: Nino Staub, Ivo Züger, Luca Brändli; 2015/2016: Kylian Lutz, Ben Bütler

Auch die übrigen Jungschwinger wussten mehrheitlich zu gefallen, auch wenn es da und dort noch Potenzial nach oben gibt. Nach

dem Motto «jetzt erst recht» werden sich alle (auch die, welche einen Zweig nach Hause nahmen) in den Trainings, in der mentalen Vorbereitung und in den kommenden Schwingfesten richtig reinhängen, um weitere Erfolgserlebnisse einzufahren.

Keine Kränze am Kantonalen

Ein völlig anderes Bild präsentierte sich am Sonntag, 17. Mai, in Mettmenstetten. 156 Schwinger boten den 5150 Zuschauer besten Schwingsport und spannende Wettkämpfe. Bei strahlendem Wetter richtete der Schwingklub am Albis ein würdiges Kantonales aus. Samuel Giger konnte sich nach dem gewonnenen Schlussgang gegen Klubkollege Domenic Schneider den Siegerkranz aufsetzen lassen. Nicht ganz so erfolgreich verlief das Fest für die Linksüfler. Vielleicht etwas verwöhnt von den vergangenen zwei Austragungen des Kantonalen mit jeweils zwei Kränzen, reisten sie ohne Eichenlaub zurück über den Albis. Nicht mal in die Nähe der Kranzränge gelangten die acht Schwinger.

Trotz allem – eine stattliche Anzahl bestritt den Wettkampf, und es werden bessere Zeiten und Resultate kommen. e

Kunstfenster Schönenberg: Landschaften von Werner Eggenberger



Das Sommer-Kunstfenster in Schönenberg soll dieses Jahr dem Sommer, der Natur und der Landschaft gewidmet sein. Werner Eggenberger aus Wädenswil zeigt Landschaften in ihrer farbigen Pracht und Vielfalt. Der Künstler lebt auf dem Furthof im Wädenswiler Berg und ist auch dort von einem prächtigen Garten und Wiesen umgeben.

Text & Bild: Ingrid Eva Liedtke

Werner Eggenberger hat schon immer gerne gezeichnet und gemalt. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2007 richtete er sich ein eigenes Atelier ein und widmet sich seither intensiv der Malerei. In Malkursen vertieft er seine Fertigkeiten. Er lernt auch aus Büchern alter Meister, und Anleitungen aus dem Internet setzt er ebenfalls in seinen Bildern um.

Sein Skizzenbuch und der kleine Aquarell-Malkasten sind ständige Begleiter. In seinem Atelier arbeitet er konzentriert und für sich an seinen Werken. Werner Eggenberger besucht gerne Malkurse, aus denen er bereichernde Begegnungen und kreative Inspirationen mitnimmt. Urban-Sketching-Kurse, in denen schnelles Arbeiten, beschränkt auf die wesentlichen Linien, geübt wird, finden in Zoos und Tierparks statt. Andere Malstunden, die er besucht, sind hingegen geprägt vom exakten Umsetzen eines Themas mit Aquarellfarben oder manchmal auch Zeichenstiften in einem ruhigen Atelier. Malferien im Ausland erlauben dem Künstler das Eintauchen in unbekannte Gegenden mit reizvollen Landschaften und Städ-

ten, immer verbunden mit kulturellen Aktivitäten.

Nachfolgend ein paar Fragen an Werner Eggenberger zu seiner künstlerischen Entwicklung:

Wer bist Du?

Ich bin Werner Eggenberger, 81 Jahre alt, und lebe mit meiner Frau und unserer erwachsenen Tochter sowie zwei weiteren Familien auf dem Furthof im Wädenswiler Berg.

Wie kamst Du zur Malerei?

Ich habe schon als Bub immer gerne gezeichnet und gemalt.

Wie lange malst Du schon?

So richtig intensiv zu malen, mit eigenem Atelier und Malkursen, habe ich gleich am ersten Tag nach meiner Pensionierung begonnen.

Was hast Du beruflich gemacht, und war Malen immer ein Hobby oder mehr als das? Was bedeutet es Dir?

Nach einer Lehre als Tiefbauzeichner und dem Ingenieurstudium in Winterthur sowie einigen Jahren Praxis, stieg ich bereits in den Anfängen der elektronischen Datenverarbeitung ein. Da waren Zeich-

nen und Malen immer nur in den Ferien möglich.

Welches ist Deine bevorzugte Technik?

Ich habe keine Präferenzen. Begonnen habe ich mit Acrylfarbe, später Gouache und Aquarell. Ich zeichne auch gerne mit Kreide, Kohle und Rötel.

Du machst ja sehr oft Skizzen, auch Reiseskizzen. Was bedeuten sie Dir? Welche Technik wendest Du dabei an?

Mein Skizzenbuch ist mein Tagebuch in Bildern. Dank diesem «Handtaschenatelier» gibt es keinen Grund, an einem Tag nicht gemalt zu haben. Dabei kommen Tuschkücher und ein reduzierter Satz Aquarellfarben oder auch Farbstifte zum Einsatz.

Sind es vor allem Landschaften, die Dich faszinieren, oder gibt es andere Sujets, die Du gerne wählst?

Ich bevorzuge keineswegs Landschaften, sondern, wenn ich etwas sehe und wahrnehme, das mir gefällt, überlege ich mir, wie ich es gestalten kann.

Wenn Du auf die letzten Jahre und auch auf Deine Anfänge zurückschaust – das tut man ja manchmal mit fortschreitendem Alter –, wie hat sich Deine Malerei entwickelt?

Ich lege vermehrt Gewicht auf das Handwerkliche in der Malerei, denn ich bin überzeugt: Können kommt vor der Kunst.

Ist die Malerei eine Konstante in Deinem Leben?

Absolut! Ich kann meine Kreativität heute ohne ökonomischen Druck ausleben. Zusammen mit dem Engagement für unser denkmalgeschütztes Anwesen mit grossem Umschwung ist für ausreichend Aktivität gesorgt.

Gibt es bezüglich Malerei noch ein Ziel, das Du erreichen möchtest, etwas, das Du allenfalls noch lernen möchtest?

Ich möchte vermehrt versuchen, die realistische, konkrete Darstellung mit expressiver Gestaltung zu verbinden, damit das Bild auch die Geschichte seiner Entstehung erzählt.

Was sind essenzielle Aussagen, die Du zu Deinem Malen machen möchtest?

Dranbleiben, so lange wie möglich. ■

Ausstellungen

Die inzwischen traditionellen Werkshows im Waschhaus auf dem Furthof finden seit 2010 alle zwei Jahre statt.

Auch dieses Jahr findet im September wieder eine Ausstellung im Waschhaus auf dem Furthof statt. Gelegentlich nimmt Werner an Gemeinschaftsausstellungen teil und hängt seine Bilder auch in Restaurants in der Umgebung aus.

2024

- Bilder im Café City, Wädenswil
- Offene Malerei-Workshops, Freizeitanlage Wädenswil

2023

- Offene Malerei-Workshops, Freizeitanlage Wädenswil
- Bilder im Café City, Wädenswil

2022

- Kulturmühle Lyss, Gruppenausstellung
- Bilder im Café City, Wädenswil

2021

- Bilder im Café City, Wädenswil

2020

- Wechselausstellungen im Restaurant Feld, Wädenswil (2013–2020)

2018

- Bilder «Die vier Elemente», Praxis für Naturheilkunde Wädenswil

2017

- Bilder im Hotel Engel, Wädenswil
- Bilder in den Räumen der Acanta AG, Wädenswil

2015

- Ausstellung in der Cafeteria Spyrigarten, Hirzel

2013

- Bilder in der Cafeteria Spyrigarten, Hirzel

Die Bilder von Werner Eggenberger sind vom 16. Juni an in den Schönenberger Kunstfenstern zu sehen.



Die Fahrer auf der trockenen Piste wirbelten viel Staub auf.

17. Einachsertreffen in Schönenberg: Ein staubiges PS-Spektakel lockte Tausende Rennsportbegeisterte an

Hochsommerliche Temperaturen, eine treue Fangemeinde und jede Menge Motorenlärm: Das 17. Einachsertreffen in Schönenberg lockte am vergangenen Samstag rund 3000 Zuschauerinnen und Zuschauer an. Nach einer längeren Trockenperiode entwickelte sich das Traditionsrennen in diesem Jahr zwar nicht zur Schlamm Schlacht, sorgte aber für viel Staub und mit besten Bedingungen für einen gelungenen Renntag.

Text: Sabine Itting

Bilder: Stefan Baumgartner & Sabine Itting

Bereits am Vormittag strömten die Motorsportbegeisterten in Scharen herbei. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und bescherte den Organisatoren sowie dem Publikum einen herrlichen Sommertag. Die langanhaltende Trockenheit der vergangenen Wochen hatte jedoch direkte Auswirkungen auf die Streckenverhältnisse: Wo in früheren Jahren oft tiefe Schlammpassagen den Fahrern alles abverlangten, wirbelten die profilierten Reifen der Rennfahrzeuge diesmal vor allem dichte Staubwolken auf. Diese taten der guten Atmosphäre keinen Abbruch. Im Gegenteil: Sie gehörten bei den herrschenden Bedingungen schlicht zum Geschehen auf dem Parcours dazu.

Ein Fest für alle Generationen

Die Faszination für die oft in Eigenregie umgebauten Landwirtschaftsmaschinen zog ein bunt gemischtes Publikum an. Mit schätzungsweise 3000 Besucherinnen und Besuchern über den Tag verteilt, verzeichnete der Anlass erneut einen enormen Zulauf. Und wie immer fiel die Begeisterung über alle Generationen hinweg auf: Während die jüngsten Rennfans in den vorderen Reihen das lautstarke Geschehen mit bunten Kapselgehörschützern verfolgten, genossen die älteren Semester sichtlich den unverkennbaren Klang der aufheulenden, dröhnenden und knatternden Motoren.

Wie weit der Ruf des Events mittlerweile reicht, zeigte sich auch bei den angereisten Teilnehmern. Am Streckenrand zog ein weiss lackierter Rapid mit traditionellem Alpaufzug-Motiv die Blicke auf sich. Appenzeller? «Nein, wir kommen aus Walchwil im Kanton Zug», erklärte die Gruppe, die zum ersten Mal in Schönenberg mit von der Partie war.

Dass für das Hobby auch weite Anreisen kein Hindernis darstellen, bewies eine vierköpfige Truppe aus Mainz (D). Während Laurin, André, Steffen und Jakob ihre Fahrzeuge aufluden, schwärmten sie von der Kulisse: «Es gefällt uns unglaublich gut in Schönenberg!» Lange verweilen konnten sie allerdings nicht: Der enge Zeitplan rief, um das nächste Rennen in Deutschland nicht zu verpassen. Die vier Deutschen legen für ihren Sport beachtliche Distanzen zurück: Zuletzt starteten sie bei einem Rennen in Spanien, und als Nächstes stehen in diesem Jahr

noch Tschechien und zwei weitere Teilnahmen in der Schweiz auf dem Programm.

Von Oldtimern, harten Kerlen und einem rosa Tutu

Das Starterfeld spiegelte die ganze Bandbreite der Einachser-Szene wider. Auf der Rennstrecke waren liebevoll restaurierte Originalmaschinen ebenso zu bewundern wie kompromisslos für den Renneinsatz umgebaute Prototypen, bei denen oft nur noch der einzelne Achsantrieb an das ursprüngliche Nutzfahrzeug erinnerte.

Dass der Sport Mensch und Material alles abverlangt, zeigte sich schon früh. Am Morgen war auf der Strecke sprichwörtlich «der Wurm drin»: Gleich mehrere Fahrer verloren im harten Rennbetrieb ihre Räder, was glücklicherweise glimpflich ausging. Für den nennenswertesten Zwischenfall sorgte ein Fahrer, der von der Piste abkam und unsanft im Strohhallen landete. Dabei zog er sich eine Handverletzung zu. Wie schwer diese wog, blieb vorerst ungeklärt – und das aus einem typischen Grund: Der verletzte Pilot weigerte sich standhaft, das Rennen vorzeitig abzubrechen, und wollte unbedingt zuerst den zweiten Durchgang ins Ziel bringen. Am Sanitätsposten begegnete man der Situation mit Humor: «Das sind Bauern, die kennen da nichts, die ziehen das einfach durch», schmunzelte einer der Sanitäter über den unbändigen Sportsgeist. Für einen besonders farbigen Tupfer sorgte eine Gruppe aus Affoltern am Albis: Ein Bräutigam in spe wurde am Morgen im Rahmen seines Jungesellenabschieds von seinen Kollegen der Firma «Fänki Forst» überrascht. Die Gruppe hatte sich für den Einachserfan etwas Besonderes ausgedacht und reiste mit dem Einachser nach Schönenberg. Dass der Hauptakteur dabei im rosafarbenen Ballett-Tutu die Blicke auf sich zog, verstand sich von selbst, und brachte ihm prompt ein spontanes Interview vor dem Platzmikrofon ein.

Von der Nervosität in den «Flow»

Die familiäre Atmosphäre im Fahrerlager wird von den Aktiven sehr geschätzt. Unter den Teil-

Podestplätze im Überblick

Kategorie Standard

1. Platz: Kaufmann Martin – 2:21,98 min
2. Platz: Brun Fabian – 2:25,71 min
3. Platz: Rupf Shane – 2:34,64 min

Kategorie Sport

1. Platz: Styger Pedro – 2:43,57 min
2. Platz: Tobler Marcel – 2:45,09 min
3. Platz: Oppikofer Peter – 2:48,61 min

Kategorie Prototyp

1. Platz: Schuler Jan – 2:25,49 min
2. Platz: Schäppi Andreas – 2:38,16 min
3. Platz: Kälin Benno Senior – 2:46,39 min

Kategorie Eigenbau Front

1. Platz: Lustenberger Christian – 2:16,52 min
2. Platz: Kälin Benno Junior – 2:20,42 min
3. Platz: Amrein Christian – 2:25,81 min

Kategorie Eigenbau Heck

1. Platz: Blattmann Brian – 1:53,99 min
2. Platz: Lehmann Nico – 1:59,05 min
3. Platz: Steiner Chris – 2:00,23 min

Kategorie Eigenbau 4x4

1. Platz: Waltenspül Samuel – 1:50,51 min
2. Platz: Bachmann Christian – 1:52,45 min
3. Platz: Blattmann Daryl – 1:55,73 min



nehmenden befand sich mit Tamara Schneider, die an der Grenze zum Emmental im Oberaargau lebt, eine der wenigen Frauen im Feld. Zum Sport kam sie durch ihren Ehemann, der schon als Kind Einachserrennen fuhr. Seit ihrem Debüt im Jahr 2014 gehört Schönenberg für sie zum festen Jahresprogramm.

Die oft beschriebene Solidarität in der Szene kann sie nur bestätigen: «Das ist definitiv eine grosse Familie. Wenn etwas defekt geht, hilft man einander sofort mit Material und Werkzeug aus.»

Auch das Gefühl kurz vor dem Start kennt sie genau: «Ich bin vorher immer wahnsinnig ner-

vös. Aber sobald die Ampel auf Grün schaltet, gibt es kein Zurück mehr – dann zählt nur noch Vollgas, und ich bin voll im Flow.»

Dass sie als Frau in einer von Männern geprägten Szene antritt, spielt für sie keine besondere Rolle: «Ich finde es cool, dass auch Frauen diesen Rennsport entdeckt haben. Dabei sein und Spass haben ist alles.»

Straffes Programm und Volksfeststimmung

Der Zeitplan des Renntags war eng getaktet: Bereits um 9 Uhr morgens starteten die ersten Vorläufe auf dem Parcours. Den sportlichen

Abschluss bildete die Rangverkündung um 18.30 Uhr, bei der die besten Fahrerinnen und Fahrer des Tages gebührend gefeiert wurden. Anschliessend ging das Geschehen flussend in den Bar- und Festzeltbetrieb über.

Während des Events sorgten die Formationen «Züger Bueble», «Gebr. Steinauer», die Band «Hashtag», das Echo vom «Ybriger Blitz» sowie DJ Schnupf für beste Unterhaltung.

Nach einem langen Renntag zogen Organisatoren und Teilnehmende eine positive Bilanz. Mit rund 3000 Besucherinnen und Besuchern bestätigte das Einachsertreffen Schönenberg auch in diesem Jahr seine grosse Anziehungskraft. ■



Grosser Erfolg und Feierlaune am Eidgenössischen Musikfest

Der Musikverein Schönenberg durfte am Eidgenössischen Musikfest grossartige Erfolge feiern. Mit einer hervorragenden Punktezahl von 188,33 erreichte er in der Unterhaltungsmusik den ausgezeichneten 4. Platz. Auch in der Parademusik konnte er mit 89,66 Punkten überzeugen und den starken 8. Platz erzielen.

Am 15. Mai reiste der Musikverein Schönenberg nach Biel, wo die Mitglieder nach dem Wettspiel und der Parademusik den Abend gemeinsam ausklingen liessen und das phänomenale Resultat gebührend feierten. Besonders stolz machte, dass die Leistungen ohne Aushilfen und ausschliesslich mit den eigenen Vereinsmitgliedern erreicht wurde. Dies unterstreicht nicht nur die musikalische Qualität des Vereins, sondern auch den grossartigen Einsatz und

Zusammenhalt innerhalb der Formation. Am 16. Mai wurde der Musikverein in Schönenberg von einer grossen Vereinsdelegation herzlich empfangen. Die gemeinsamen Tage haben die Kameradschaft zusätzlich gestärkt und werden allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Der Musikverein Schönenberg bedankt sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie bei allen, die ihn auf diesem Weg begleitet haben. e

Kinderflohmarkt lockte viele Besucher nach Schönenberg

Am 20. Mai verwandelte sich der Pausenhof der Schule Schönenberg in einen lebhaften Marktplatz. Der traditionelle Kinderflohmarkt, der vom Elternrat der Schule Schönenberg organisiert und durchgeführt wurde, zog zahlreiche Besucher aus der Gemeinde und der Umgebung an. Schon am Mittag herrschte reges Treiben, als die Kinder ihre Stände aufbauten und ihre Waren sorgfältig präsentierten.

An den vielen Verkaufsständen gab es eine grosse Auswahl an Spielzeug, Büchern, Gesellschaftsspielen, Kuscheltieren und weiteren gebrauchten Gegenständen zu entdecken. Die Besucher schlenderten gemütlich über das Gelände, stöberten nach kleinen Schätzen und kamen mit den jungen Verkäufern ins Gespräch. Viele Kinder freuten sich über erfolgreiche Verkäufe und darüber, dass ihre ausgedienten Spielachen neue Besitzer fanden.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben Kaffee und selbst gebackenem Kuchen wurden frische Fruchtspieße sowie weitere feine Köstlichkeiten angeboten. Das Verpflegungsangebot wurde von den Gästen gerne genutzt und

trug zur gemütlichen Atmosphäre bei. Viele Besucher verweilten deshalb länger auf dem Pausenhof und nutzten die Gelegenheit für einen Austausch mit Freunden und Bekannten.

Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein konnten die Gäste den Anlass unter besten Bedingungen geniessen. Die gute Witterung sorgte dafür, dass der Flohmarkt durchgehend gut besucht war und die Stimmung auf dem gesamten Areal ausgesprochen fröhlich und entspannt blieb.

Der Kinderflohmarkt hatte sich einmal mehr als beliebter Treffpunkt für die Schulgemeinschaft erwiesen. Er bot nicht nur die Möglichkeit, gebrauchte Gegenstände weiterzugeben und nachhaltiges Handeln zu fördern, sondern stärkte auch das Miteinander in der Gemeinde. Am Ende des Tages zogen die Organisatoren eine positive Bilanz. Der Anlass verlief erfolgreich und hinterliess bei den Besuchern viele schöne Eindrücke. Da der Kinderflohmarkt jedes Jahr stattfindet, dürfen sich Gross und Klein bereits auf die nächste Durchführung freuen. e

Stocken: Aus Wohnungen wird ein Schulzimmer für Generationen

Das Schulhaus Stocken hat neue Räume erhalten. Am 28. Mai öffnete die Primarschule Wädenswil das teilweise renovierte Haus für die Bevölkerung. Rund 50 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zur Einweihung und zum Stockenkafi.

Schon der Weg zum Schulhaus Stocken macht deutlich, weshalb dieser Ort vielen Wädenswilerinnen und Wädenswilern ans Herz gewachsen ist. Das Haus thront allein auf einem Hügel, sichtbar von weitem. An diesem Maitag roch es nach frisch gemähtem Gras, von Ferne waren Kuhglocken zu hören, und aus den Fenstern fiel der Blick in alle vier Himmelsrichtungen auf Wiesen, Bäume, Bauerngärten und einen hellblauen Himmel mit weissen Federwolken. Kurz wählte man sich wie zu Gotthelfs Zeiten. Wer eintritt, findet jedoch nicht einfach ein idyllisches Schulhaus von früher vor. Im Innern ist in den vergangenen Monaten ein moderner Lernort entstanden, der Geschichte und Gegenwart sorgfältig miteinander verbindet.

Vom Wohnraum zum Lernort

Im Zentrum der Einweihung stand das neu ausgebaute Obergeschoss, in dem sich früher Wohnräume befanden. Wo einst Stube, Schlafzimmer, Küche und Bad waren, liegt heute ein grosser, heller Unterrichtsraum mit rund 82 Quadratmetern Fläche. Daneben steht ein Gruppenraum zur Verfügung, der für Halbklassen, Fördersequenzen, Gespräche oder konzentriertes Arbeiten genutzt werden kann. Ergänzt wird der neue Bereich durch zeitgemässe sanitäre Anlagen. Für die Primarschule ist damit ein wichtiger Schritt abgeschlossen: Langfristig soll der Stocken Platz vom Kindergarten bis zur 6. Klasse bieten.

Dass die Veränderung beträchtlich ist, zeigte sich auch bei einer Besucherin besonders eindrücklich. Unter den Gästen befand sich eine ehemalige Mieterin, die erst einmal scharf überlegen musste, wie die Wohnung mit den winzigen Zimmern früher ausgesehen hatte. Der Raum wirkt heute offen, ruhig und selbstverständlich, fast so, als sei er nie anders gedacht gewesen.

Denkmalpflege bis ins Detail

Selbstverständlich war der Umbau allerdings keineswegs. Weil

das Schulhaus Stocken denkmalgeschützt ist, mussten Nutzung, Statik, Gestaltung und alte Bausubstanz sorgfältig aufeinander abgestimmt werden. Die geplanten Wanddurchbrüche wurden mit dem Architekten, der städtischen Immobilienabteilung und der kantonalen Denkmalpflege vor Ort besprochen. Ziel war ein grosszügiges Schulzimmer, ohne den Charakter des Hauses zu verlieren. Verantwortlich für die Planung war Architekt Andreas Felber, der in Wädenswil bereits mehrere öffentliche Bauten und Sanierungen begleitet hat, darunter auch den Kindergarten Meierhof.

Besonders anschaulich wird die Arbeit am Zusammenspiel von Alt und Neu bei den Holzarbeiten. Ein alter, denkmalgeschützter Holzschrank, der früher mitten im Raum stand, wurde versetzt und zusammen mit einem neuen Waschbecken im hinteren Eck wieder eingebaut. Auch andere ehrwürdige Einbauschränke blieben erhalten, ebenso wie die historischen Holzverkleidungen. Wo Ergänzungen nötig waren, fertigte der Schreiner neue Holztäfer im alten Stil an. Sie fügten sich so unauffällig in den Bestand ein, dass kaum erkennbar ist, was alt und was neu ist. In der Eingangstüre erinnert die feine Glasfassung (im Anklang an den Jugendstil) ebenfalls an vorige Zeiten – und daran, dass Schulräume eben nicht nur funktional, son-

dern auch atmosphärisch wirken dürfen.

Hinter der ruhigen Erscheinung des fertigen Raums steckt anspruchsvolle Bauarbeit. Damit aus mehreren kleinen Wohnräumen ein grosses Klassenzimmer entstehen konnte, mussten tragende Elemente neu gelöst werden. Ein über 600 Kilogramm schwerer Stahlträger wurde mit einem Pneukran durch ein Fenster ins Gebäude gehoben. Auf Stahlrollen und über ein Gerüst gelangte er anschliessend an seine endgültige Position unter der Decke – eine logistische Arbeit, die entscheidend dafür war, dass der neue Raum seine Offenheit erhält. Auch pädagogisch ist der Umbau mehr als eine bauliche Anpassung. Ein Klassenzimmer dieser Grösse schafft Bewegungsfreiheit für unterschiedliche Unterrichtsformen: gemeinsame Sequenzen, Gruppenarbeiten, individuelle Lernphasen, Projektarbeit und Gespräche können innerhalb kurzer Wege stattfinden. Der Gruppenraum nebenan erweitert diese Möglichkeiten. Schallisierungen an den Decken sorgen für eine ruhigere Lernatmosphäre, die neue Beleuchtung unterstützt konzentriertes Arbeiten, und die grosse interaktive Wandtafel bringt digitale Lernformen in ein historisches Schulhaus. So entsteht kein musealer Raum, sondern ein zeitgemässer Arbeitsplatz für Kinder und Lehrpersonen.

Der neue Unterrichtsbereich ist Teil eines Gesamtkonzepts, mit dem die früheren Schulwohnungen schrittweise wieder schulisch genutzt werden. Bereits zu einem früheren Zeitpunkt waren die Bibliothek,

das Teamzimmer der Lehrpersonen samt Küche, der Vorbereitungsraum und Büroräumlichkeiten für die Schulleitung saniert worden. Nun ist auch der zweite grosse Schritt sichtbar abgeschlossen. Was früher privater Wohnraum bot, dient heute wieder ganz dem Lernen, Lehren und Zusammenarbeiten.

Ein Haus für die nächsten 100 Jahre

Zur Einweihung begrüusste der Schulpräsident Pierre Rappazzo sichtlich gut gelaunt die anwesenden Kinder, Lehrpersonen, Eltern und Gäste. In seiner kurzen Ansprache ging er darauf ein, was die Arbeiten besonders geprägt hatte: «Mit den Vorgaben des Denkmalschutzes mussten wir uns in der Renovation – von den Plänen bis zur Ausführung – ziemlich in Geduld üben. Doch nun sollen die Räumlichkeiten, ja, das ganze Schulhaus, für die nächsten 100 Jahre Generationen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen zur Verfügung stehen.» Der Satz passte zum Moment: Keine laute Einweihungszeremonie, sondern einfach die Freude darüber, dass ein altes Haus eine neue Selbstverständlichkeit erhalten hat. Nach der Eröffnungsrede wechselte die Stimmung vom offiziellen Teil zum Stockenkafi. Die Primarschulkinder hatten selbstgebackene Köstlichkeiten vorbereitet, dazu gab es Getränke und Gelegenheit, die neuen Räume in Ruhe anzuschauen. Viele Gäste blieben stehen, betrachteten die Details der Holzarbeiten, testeten gedanklich die neue Raumaufteilung und genossen den Blick aus den Fenstern. Draussen lag die Landschaft still ums Schulhaus, drinnen war zu spüren, dass der Stocken für die Schule wieder ein Stück grösser geworden ist.

Die Begeisterung der Gäste galt deshalb nicht nur einem neuen Klassenzimmer, sondern einem Schulhaus, das seine Geschichte behalten darf und gleichzeitig den Kindern und dem Unterricht von heute gerecht wird. Das Stocken bleibt so ein besonderer Ort: Ein Schulhaus auf dem Hügel, verwurzelt in seiner Umgebung, mit weitem Blick ins Grüne – und mit Räumen, die bereit sind für viele weitere Schuljahre.

Stelldichein unter dem Stahlträger: Schulpräsident Pierre Rappazzo und Schulleiterin Nadine Ruoss zeigen den Gästen die neuen Schulräume.



Wenn Spielen Schule macht

Vor den Frühlingsferien verwandelte sich das Schulhaus Untermosen vier Tage lang in einen grossen Spiel- und Lernraum: Rund 200 Kinder aus 10 Klassen, vom ersten Kindergarten bis zur 2. Klasse, wählten aus 17 Angeboten – und übten dabei weit mehr als bauen, rennen und backen.



Der Fantasie waren im «Spielen Plus»-Projekt keine Grenzen gesetzt ...

(Foto: B. Müller)

Wer in diesen Tagen durch das Schulhaus ging, sah, wie vielfältig Spielen sein kann. In der Turnhalle wurde gerannt, geschaukelt, geklettert und mit Bällen gespielt. Grosse Kartonschachteln verwandelten sich in Häuser, Höhlen und Fantasiewelten. Aus Kapla wuchsen Türme und ganze Städte. An den Spieltischen wurden Würfel geworfen, Zahlen addiert, Regeln eingehalten, Siege gefeiert und Niederlagen ausgehalten. In den Ateliers entstanden Bilder und persönliche Werke aus Recyclingmaterialien. Waldvormittage gehörten ebenso dazu wie Backangebote, Magnetspiele, Lego und Briobahnen. Die Kinder konstruierten, malten, handelten, kreierte, experimentierten und bewegten sich. Vieles lief gleichzeitig ab, und doch fand jedes Kind seinen eigenen Platz.

Mehr als ein buntes Programm

In dieser Projektwoche ging es nicht primär um eine Fülle von Angeboten, sondern um eine klare pädagogische Idee. «Spielen Plus» nimmt ernst, dass Spielen im Zyklus 1 eine zentrale Form des Lernens ist. Kinder lernen in diesem Alter nicht nur am Tisch oder mit einer Aufgabe vor sich. Sie lernen, wenn sie eine Rolle übernehmen, eine Idee entwickeln, Regeln mit anderen aushandeln, sich bewegen, etwas ausprobieren oder mit anderen Kindern eine gemeinsame Geschichte entstehen lassen. Im Spiel verbinden sich Sprache, Denken, Motorik, Vorstellungskraft, Ausdauer und soziales Verhalten.

Das «Plus» bedeutet dabei nicht, dass Erwachsene jedes Spiel steuern oder in eine Lernaufgabe verwandeln. Es bedeutet vielmehr, dass pädagogische Fachpersonen das freie Spiel aufmerksam begleiten. Sie beobachten, folgen den Ideen der Kinder, geben bei Bedarf einen Impuls, stellen eine Frage oder helfen, wenn ein Kind feststeckt. Die Kinder erhalten Raum und Material, um

ihren eigenen Ideen nachzugehen. So bleibt das Spiel offen, erhält aber Tiefe. Es erweitert sich und ermöglicht vielfältige Erfahrungen.

Eine Stadt aus Kartonschachteln zu bauen, ist deshalb weit mehr als Basteln. Die Kinder müssen entscheiden, wer was baut, wie sie vorgehen, wie Strassen verlaufen, wo Eingänge entstehen und welche Materialien geeignet sind. Sie probieren aus, verwerfen Ideen, beginnen neu, sprechen sich ab und tolerieren Wartezeiten. In der Turnhalle werden die eigenen Grenzen und jene im Miteinander getestet. Im Rollenspiel stehen Sprache, Perspektivenwechsel und gemeinsame Erzählungen im Vordergrund. Genau darin liegt der Wert von «Spielen Plus»: Lernen findet mitten im Spiel statt – oft leise, beiläufig und dennoch sehr wirksam.

Frei wählen, Verantwortung übernehmen

Die Spezialwoche war mit den überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 verbunden. Die Kinder übten Selbstständigkeit, Zusammenarbeit, Kommunikation, Ausdauer und Problemlösen in einem natürlichen Zusammenhang. All diese Fähigkeiten müssen geübt werden. Das Spiel bietet dafür einen besonders geeigneten Rahmen, weil die Kinder von sich aus motiviert sind und Initiative ergreifen.

Entstanden war die Idee nach einer Weiterbildung des Zyklus-1-Teams der Schule Untermosen, die von der PH Zürich zum Thema «Spielen Plus» geleitet wurde. Im Rahmen dieser Weiterbildung reifte der Wunsch, für alle Kinder vom ersten Kindergarten bis zur zweiten Klasse während vier Tagen echte Spiel- und Begegnungsräume zu schaffen. Ein Besuch im Schulhaus Hirzel, das ebenfalls eine Spezialwoche durchgeführt hatte, lieferte zusätzliche Impulse. Im Vorfeld wurden auch die Kinder befragt, was ihnen für

eine solche Woche wichtig wäre. Aus ihren Rückmeldungen entstanden viele der Angebote. Während der Woche durften die Kinder selbst entscheiden, wo und wie sie spielen wollten. Wer etwas Neues erkunden wollte, konnte den Ort wechseln. Diese Freiheit war bewusst gewählt. Sie verlangte von den Kindern aber auch Entscheidungsfähigkeit und Verantwortungsübernahme – besonders von den jüngsten Teilnehmenden. Damit dies gelingen konnte, war das ganze Schulteam beteiligt: Lehrpersonen, Therapeutinnen, Klassenassistentinnen, Betreuungspersonal und Hauswartung. Jedes Angebot wurde von mindestens einer Person begleitet. Zusätzlich waren «Springerinnen» unterwegs, die Kindern halfen, einen Raum zu finden, zu einer Idee zurückzufinden oder einen neuen Anfang zu wagen. Auch das Betreuungsteam trug mit eigenen Spielmöglichkeiten zur Woche bei.

Begegnungen im ganzen Schulhaus

Weil die Kinder ihre Spielbereiche selbst auswählten, entstanden viele Begegnungen über die Klassengrenzen hinweg. Kindergartenkinder spielten mit Primarschulkindern, und oft übernahmen die Älteren ganz selbstverständlich Verantwortung für die Jüngeren. Für die Kinder des zweiten Kindergartens, die nach den Sommerferien ins Schulhaus wechseln, war dies besonders wertvoll: Sie konnten das Schulleben beschnuppern, Räume kennenlernen, Wege ausprobieren, ältere Kinder treffen und erste Kontakte mit Lehrpersonen knüpfen. So wurde die Spezialwoche auch zu einer sanften Vorbereitung auf den Übertritt in die 1. Klasse. Das Schulhaus und die dazugehörigen Gesichter bereits zu kennen, gibt den künftigen Schulkindern eine gute Startbasis.

Jeden Morgen um 8.20 Uhr trafen sich alle Kinder und Lehrpersonen des Zyklus 1 auf dem Pausenplatz. Dort wurde gemeinsam gesungen und das Wichtigste des Tages besprochen. Dieser gemeinsame Start verlangte Flexibilität – auch von den Eltern der Kindergartenkinder. Ihre Unterstützung und ihr pünktliches Erscheinen wurden vom Team sehr geschätzt. Später wurden alle Kinder wieder auf dem Pausenplatz verabschiedet. Der klare Rahmen half, die grosse Bewegungsfreiheit im Schulhaus zu tragen.

Auch das Schulteam zog eine positive Bilanz. Die Zusammenarbeit zwischen Klassen, Stufen und Teammitgliedern wurde als bereichernd erlebt. Alle trugen dazu bei, dass die Kinder sich frei bewegen, spielen und entdecken konnten. Am vierten Tag endete die Spezialwoche mit vielen glücklichen Kindergesichtern und positiven Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen. «Es zeigte sich eindrücklich, wie viel Lernen im Spiel steckt, wenn Kinder Raum, Zeit und Vertrauen erhalten, und wie wertvoll eine gemeinsame pädagogische Haltung im Team ist», sagt Clara Michel, Mitglied des Projektteams.

AG Spezialwoche Spielen Plus, Clara Michel

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-suess.ch

Next Stop: Wädenswil

Samstag, 20. Juni 2026

MACHEN SIE DEN
GRATIS
LUNGEN-CHECK



Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.
Besuchen Sie den LuftiBus
zwischen 9–12 und 13–16 Uhr
beim Schulhaus Ort, Alte Landstrasse 84/86,
8804 Au-Wädenswil



luftibus.ch | Eine Initiative von LUNGE ZÜRICH

Wir danken den nachfolgenden Organisationen, die den LuftiBus im Jahr 2026 unterstützen.

Hauptsponsor: SANDOZ Supporter: AstraZeneca, Boehringer Ingelheim, LÖWENSTEIN medical, MSD, PHILIPS, pulmonix, Resmed



ENERGETISCHE BEGLEITUNG IN WÄDENSWIL

Wann hast du deine eigenen Bedürfnisse das
letzte Mal wirklich ernst genommen?

Manchmal verliert man sich nicht plötzlich, sondern ganz leise. Zwischen Alltagsgedöns, To-do's, Gedanken und allem, was ständig wichtig scheint. Und irgendwann merkt man, wie weit man sich **von sich selbst entfernt** hat.

Steffi begleitet Frauen, die wieder mehr bei sich ankommen möchten.

In der **Energearbeit** entsteht ein geschützter Raum zum Loslassen, Durchatmen und Wurzeln wachsen lassen. Ganz in deinem eigenen Tempo.

Damit du wieder spürst, was du wirklich brauchst.

MEHR DU - MEHR LEBEN

OBERDORFSTRASSE 22 · 8820 WÄDENSWIL

www.wachstumspunkt.ch



WACHSTUMSPUNKT
Praxis für Emotionscoaching und Energearbeit

Mythos Sonnenallergie

Kaum zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen, zieht es uns nach draussen zum Sonnenbaden. Sonnenstrahlen tun uns gut – sie liefern dem Körper Vitamin D. Ausserdem hellen sie die Stimmung auf. Wer es jedoch übertreibt, bezahlt mit einem Sonnenbrand.

Besonders betroffen sind Menschen mit hellem Hauttyp oder roten Haaren. Für manche endet der Tag im Freien sogar mit juckenden Quaddeln oder Bläschen auf der Haut. Was ist passiert? Könnte es eine Sonnenallergie sein?

Hautreaktionen nach dem Kontakt mit Sonnenstrahlen werden in der Umgangssprache als Sonnenallergie bezeichnet. Ganz korrekt ist das nicht, denn meist handelt es sich nicht um eine allergische Reaktion, sondern um andere Krankheitsbilder. Die weitaus häufigsten Formen der sonnenbedingten Hautreaktionen sind die polymorphe Lichtdermatose (Sonnenallergie) und die Mallorca-Akne. Weiter vorkommen können die phototoxische Reaktion, die photoallergische Reaktion und die Lichturtikaria.

Polymorphe Lichtdermatose

Verantwortlich für diese Hautreaktion ist die ungewohnt hohe UVA-Strahlung. Der genaue Entstehungsmechanismus ist noch unklar. Schätzungen zufolge reagieren 10 bis 20 Prozent der mitteleuropäischen Bevölkerung mit einer polymorphen Lichtdermatose, wenn ihre Haut übermässig der Sonne ausgesetzt ist. Die Beschwerden treten meist innerhalb von 24 bis 48 Stunden nach intensiver Sonnenbestrahlung auf. Dabei sind nur die sonnenexponierten Körperstellen betroffen wie etwa Dekolleté, Schultern oder Nacken.

Die Symptome sind grundsätzlich sehr verschiedenartig. Das kann von Juckreiz über fleckenartige Rötungen bis hin zu Bläschen oder Schwellungen der Haut reichen. Die Symptome verschwinden spontan nach einigen Tagen, wenn die Haut nicht mehr der Sonne ausgesetzt ist.

Mallorca-Akne

Wie der Name bereits verrät, sieht die Erkrankung aus wie Akne, wie sie im Jugendalter häufig vorkommt. Eine Mallorca-Akne entsteht durch das Zusammenspiel von

fetthaltiger Sonnencreme oder körpereigenem Talg und UVA-Strahlen. Die Symptome treten vor allem dort auf, wo die Haut ölig ist, wie etwa Dekolleté, Arme, Schultern, Nacken und Rücken. Es können sich Bläschen bilden und teilweise juckt die Haut auch stark. Die Hautveränderungen treten häufig in den Frühlings- und Sommermonaten auf und klingen nach wenigen Wochen spontan wieder ab.

Zur Vorbeugung meidet man möglichst die Sonne und verzichtet auf ölige Sonnenschutzmittel. Ideal sind fett- und emulgatorfreie Lichtschutzmittel in Gelform mit einem



hohen Lichtschutz. Die genauen Ursachen einer Sonnenallergie sind noch nicht vollständig geklärt. Es wird jedoch angenommen, dass verschiedene Faktoren die Entstehung einer Sonnenallergie begünstigen können.

Begünstigende Faktoren einer Sonnenallergie

- Genetische Veranlagung: Menschen mit einer familiären Vorgeschichte von Hauterkrankungen haben ein höheres Risiko, eine Sonnenallergie zu entwickeln.

- Immunsystem: Eine Überreaktion des Immunsystems auf UV-Strahlen kann die Symptome hervorrufen.
- Hauttyp: Helle Hauttypen sind anfälliger für Sonnenallergien.
- Medikamente und Chemikalien: Bestimmte Medikamente, wie Antibiotika oder entzündungshemmende Mittel, können die Empfindlichkeit gegenüber UV-Strahlung erhöhen. Auch einige Hautpflegeprodukte oder Parfums können die Haut empfindlicher gegenüber Sonnenlicht machen.

Sonnenallergien sind in der Regel nicht lebensbedrohlich, können jedoch die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.

In schweren Fällen können die Symptome zu sekundären Haut-

infektionen führen, wenn die betroffene Haut verletzt wird. Langfristige Auswirkungen auf die Hautgesundheit sind ebenfalls möglich, da wiederholte Sonnenexposition das Risiko für Hautkrebs erhöhen kann.

Dennoch lässt sich festhalten: Eine Sonnenallergie ist eine unangenehme, aber in der Regel nicht gefährliche Hauterkrankung. Geeignete Vorbeugungsmassnahmen und die Anwendung von Naturheilmitteln verbessern die Lebensqualität der Betroffenen.

Es ist ratsam, bei anhaltenden oder schweren Symptomen einen Hautarzt aufzusuchen, um eine angemessene Behandlung zu erhalten.

Behandlungsmöglichkeiten und Prävention

Die Behandlung der Sonnenallergie konzentriert sich in der Regel auf die Linderung der Symptome und die Vermeidung von Sonnenexposition. Auch können Antihistaminika oder Lichttherapie als Behandlung in Erwägung gezogen werden. Wichtiger aber sind vorbeugende Massnahmen sowie Naturheil- und Nahrungsergänzungsmittel, um Sonnenallergien zu vermeiden.

- Sonnenschutzmittel: Verwenden Sie ein breites Spektrum mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF), um die Haut vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schutzkleidung: Tragen Sie langärmelige Kleidung, Hüte und Sonnenbrillen, um die Haut zu schützen.
- Sonnenexposition vermeiden: Meiden Sie direkte Sonneneinstrahlung, insbesondere zwischen 10.00 und 16.00 Uhr.
- Aloe Vera: Die kühlende Wirkung von Aloe-Vera-Gel kann helfen, die Haut zu beruhigen und Entzündungen zu reduzieren.
- Kamille: Kamillenextrakte können als kühlende Kompressen auf die betroffene Haut aufgetragen werden, um Juckreiz und Rötung zu lindern.
- Teebaumöl: Teebaumöl hat antimikrobielle Eigenschaften und kann helfen, Hautinfektionen zu verhindern, die aus Kratzern resultieren.
- Schüsslersalze: Einige Personen berichten von positiven Effekten durch die Anwendung von Schüsslersalzen wie Nr. 8 (Natrium chloratum) und Nr. 3 (Ferum phosphoricum) zur Unterstützung der Hautgesundheit.
- Calcium: Calcium kann bei Sonnenallergie helfen, indem es die Ausschüttung von Histamin reduziert; ein Botenstoff, der bei allergischen Reaktionen eine Rolle spielt.

Wir beraten Sie gerne!
 Drogerie Süess,
 Julius Jezernicky & Team

Marconivox: Eine neue Stimme am Zürichsee verbindet historisches Erbe mit modernster Content Creation

Die Kommunikationslandschaft am Zürichsee bekommt Zuwachs: Seit dem 1. Dezember 2025 operiert die neu gegründete Content Creation Agentur «Marconivox» von ihrem Standort an der Seestrasse 315 in Au ZH aus. Die Agentur setzt auf eine einzigartige Symbiose aus Deep Storytelling – inspiriert von Nobelpreisträger Guglielmo Marconi – und einer lückenlosen Produktionsinfrastruktur für Video, Audio und digitale Performance. Das Credo der Agentur ist klar: Every Brand has a Story. We tell it.

In einer Zeit, in der das digitale Rauschen immer lauter wird, ist die grösste Herausforderung für Marken, überhaupt noch gehört zu werden. Hier setzt Marconivox an. Der Name ist Programm: Inspiriert von Guglielmo Marconi, dem Pionier der drahtlosen Kommunikation und dem lateinischen «Vox» (Stimme), hat es sich die Agentur zur Aufgabe gemacht, die Botschaften ihrer Kunden durch den Äther der digitalen Welt zu manövrieren.

Inhouse-Power und maximale Mobilität

Was Marconivox von klassischen Agenturen unterscheidet, ist die radikale Umsetzungskompetenz. Direkt am Standort in Au verfügt die Agentur über spezialisierte Studios für fast jede Disziplin: Ein dezidiertes Video- und Audio-Podcaststudio sowie ein professionelles Foto- und Videostudio stehen bereit. «Wir glauben nicht an komplizierte Outsourcing-Prozesse. Wenn eine Idee entsteht, müssen wir sie sofort in Bild und Ton festhalten können», erklärt Annette Weissbaum (Chefsignalgeberin).

Gleichzeitig betont Marconivox die volle Flexibilität: Gearbeitet wird dort, wo die Geschichte spielt. Ob High-End-Aufnahmen in den eigenen Studios, Content-Production direkt beim Kunden vor Ort oder authentische Aufnahmen unter

freiem Himmel, die technische Ausrüstung und das Team sind auf maximale Mobilität ausgelegt.

Audio-Expertise als strategischer Anker

Besonderes Augenmerk liegt auf der Audio-Expertise. In einer Ära, in der Podcasts und Videoformate boomen, besetzt die Agentur mit Reno Gabriel Meier eine Schlüsselposition. Als gelernter Polygraf mit einem zusätzlichen Studium in Audio Engineering (Bachelor of Science in Creative Media with Audio Engineering) versteht er das sensible Zusammenspiel von visueller Ästhetik und akustischer Brillanz. Marconivox begreift Sound nicht als Beilage, sondern als tragende Säule der Markenidentität.

Das Team: Die Signalgeber*innen im Marconivox-Universum

Die Expertinnen und Experten der Agentur werden intern im spezialisierten «Slang» als Signalgeber bezeichnet:

Annette Weissbaum – Chefsignalgeberin: Sie orchestriert jedes Signal, das die Agentur verlässt. Mit strategischem Weitblick sorgt sie dafür, dass Markenbotschaften nicht nur gesendet, sondern auch empfangen werden.

Jill Weissbaum & Alexandra Ennen – Content-Navigatorinnen: Die beiden fungieren als Content Creator, Beraterinnen und Projektmanagerinnen (PM) – sie steuern die Projekte sicher durch alle Kanäle.

Die Spezialisten-Squad: Das Team wird durch gezielte Fachexperten ergänzt: Frank Huber (Technischer Online Marketing Manager), Haris Nikolovski (Spezialist für Fotografie, 3D & Webentwicklung), Reno Gabriel Meier (Polygraf & BSc in Audio-Engineering und Creative Media) sowie Alina Gabathuler (Polygrafin für das visuelle Finetuning).



Über Marconivox

Marconivox ist eine inhabergeführte Content Creative Agentur mit Sitz in Au. Als dynamische Tochter der traditionsreichen Staffel Medien AG verbindet Marconivox die Agilität und Innovationskraft einer jungen Agentur mit der Stabilität und dem umfassenden Know-how eines etablierten Medienhauses. Die Agentur bietet ganzheitliche Lösungen in den Bereichen Content Creation, Video- und Audioproduktion (eigenes Studio & On-Location), Performance Marketing, Webdevelopment und Social Media Strategie, Konzeption und Umsetzung. Every Brand has a Story. We tell it.

Referenzen und Portfolio

Erste Einblicke in die visuelle Handschrift und aktuelle Produktionen von Marconivox finden sich auf dem Vimeo-Kanal der Agentur (vimeo.com/marconivox). Weitere Referenzen sind die Dinotronic AG (Digital Workplace und Microsoft365-Lösungen), die Hebeco AG (Hebetechnik, Seiltechnik und Prüfservice) sowie die ZFPS – Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs (Prävention und Aufklärung). Marconivox unterstützt diese Kunden in den Bereichen Video, Social Media und Campaigning.

- Dinotronic AG: <https://vimeo.com/1183659647?fl=ip&fe=ec>
- Hebeco AG: <https://vimeo.com/1124749742>
- Autocenter PAO AG: <https://vimeo.com/1191844771?share=copy&fl=sv&fe=ci>
- Marconivox Why Video: <https://vimeo.com/1140103435?share=copy&fl=sv&fe=ci>
- Marconivox: <https://vimeo.com/1022815369?share=copy&fl=sv&fe=ci>



KÜCHEN & BÄDER Fust

Für Sie da in Horgen

- ✓ Gratis Beratung bei Ihnen zuhause
- ✓ AbisZ Umbau mit Bauleitung

Daniel Barudzija
076 424 38 22

Oliver Meisser
076 420 40 41

Jetzt starten!
[kuechen-baeder.fust.ch](https://www.kuechen-baeder.fust.ch)

Agrari View Guesthouse – ein Kraftort in der Ägäis



Auf Mykonos – der lebendigen Insel der Kykladen – hat Jana Riedmüller ein kleines Paradies erschaffen: einen Ort der Ruhe, mit traumhaftem Blick über die Ägäis. Von Juni bis September empfängt die Wädenswilerin Gäste weiter südlich, die Entspannung abseits des grossen Rummels auf der beliebten Ferieninsel suchen.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Mykonos, eine von etwa 2200 Inseln der Kykladen und in zweieinhalb Flugstunden ab Zürich erreichbar, ist bekannt als Jet-Set- und Partyinsel. Doch während in Mykonos-Stadt die grossen Yachten der Stars ankern, in den Bars und Clubs die Bässe wummern, bietet die Insel noch so viel mehr. Denn die unglaubliche Beliebtheit verdankt Mykonos – die Insel des Windes – auch seiner einzigartigen Architektur, dem günstigen milden Klima und dem himmlisch blauen Meer in allen Schattierungen und mit jeder Menge traumhafter Stränden.

Erhaben über einem der schönsten und ursprünglichsten dieser Strände – dem Agrari Beach – liegt das Agrari View Guesthouse, ein Bijou, das die Wädenswiler Kommunikationsberaterin im Jahr 2020 übernommen und nach ihren Vorstellungen in einen wunderschönen und gleichzeitig auch hochwertigen Rückzugsort mit vier Doppelzimmern, einem Studio und einer Suite verwandelt hat. Nur eine Viertelstunde Fahrt vom Flughafen entfernt, aber absolut fluglärmfrei, ist das Ensemble eine harmonische Einheit mit verschiedenen Wohn-

einheiten und dem Pool als Treffpunkt. So bietet das kleine Resort sowohl Gemeinplätze wie auch viele blumentumrankte Verstecke, um ein Buch zu lesen (oder auch zu schreiben!), und viele davon mit Blick auf das Meer und die Nachbarsinsel Naxos. Im Poolbereich stehen genügend Liegestühle und Sonnenschirme bereit, auch lässt es sich dort in der Lounge relaxen. Eingebettet ist die ganze Anlage in wilde Felsformationen.



Gastgeberin Jana begrüsst ihre Gäste möglichst persönlich.

Alle Zimmer sind modern und hochwertig eingerichtet, behalten jedoch den griechischen Charme. Nebst privaten, liebevoll hergerichteten Terrassen bieten sie jeglichen Komfort, inklusive Klimaanlage, Einbauschränken und separaten, grosszügigen Bädern.

Aufgrund der einmaligen Lage finden im Agrari View Guesthouse immer wieder Themenwochen statt:

Ob ein Schreib-Retreat für alle, die ihren literarischen Ideen Leben einhauchen möchten, ein Yoga- und Meditations-Retreat zum Abschalten oder sogar eine Schauspielwoche zum Ausprobieren schauspielerischer Fähigkeiten – im Agrari View Guesthouse ist fast alles möglich, solange es Körper, Geist und Seele guttut. Möglich sind aber auch eigene Ideen für ein Retreat, für ein Geburtstagsweekend oder andere Ideen, die mit guten Freunden mehr Spass machen.

Bei all dieser Schönheit und dem fantastischen Angebot erstaunt es nicht, dass die Reviews ausnahmslos positiv sind. Noch viel wertvoller sind jedoch die persönlichen Gedanken der Besucherinnen und Besucher, die sie im Gästebuch hinterlassen haben. So bedankt sich Heidi, dass sie einen neuen Lieblingsplatz auf der Erde entdecken durfte, und auch Severin und Chrigi erkannten, dass es nicht genug Superlative gibt, den Aufenthalt im Agrari View Guesthouse zu beschreiben. Gäste kommen von überall her – und für Leserinnen und Leser des Wädenswiler Anzeigers hat Jana noch ein tolles Angebot bereit (siehe Schluss des Artikels).

Ausgangspunkt für Exkursionen

Vom Agrari View Guesthouse aus lassen sich mit dem Mietauto oder dem Roller die Hot Spots der Insel entdecken: Die unzähligen Traumstrände, entweder versteckt in kleinen Buchten oder gut erschlossen mit Gastro- und Wassersportangebot, aber auch die reiche Geschichte der Insel lässt sich erkunden, wie die orthodoxe Panagia-Paraportiani-Kirche aus dem 15. Jahrhundert. Und nur 40 Bootsminuten von Mykonos entfernt liegt Delos, die Nachbarinsel, die durch ihre einmaligen archäologischen Funde weltbekannt ist und 1990 zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt wurde.

Verschiedene Museen laden in Mykonos-Stadt ein, besucht zu wer-

den, wie etwa das archäologische Museum, wo unter anderem antike Keramik und Schmuck ausgestellt sind, das Volkskunde-Museum oder das ägäische Schifffahrtsmuseum. Überhaupt ist der Hauptort der Insel nicht nur Partyort, auch wenn der Jet-Set dort regelmässig Halt macht. Alle sind willkommen, und es lohnt sich, nebst der nächtlich glitzernden auch die sehr tageslichttaugliche Seite zu entdecken. Die



Mykonos-Stadt: Malerisch und lebendig zugleich.

Chora, wie die City auch genannt wird, hat einiges zu bieten.

Die engen Gassen sind eine Mischung aus Weiss und türkis- und himmelblau, elegante Kykladen-Architektur mit flachen Häusern, darüber ein Himmel, der den bunten Farbton von Fenstern, Türen und Treppengeländern aufnimmt. Edle Restaurants und noble Boutiquen wechseln sich ab mit Souvenirshops und säumen die schmalen Wege der Chora, doch je tiefer man in deren Labyrinth eintaucht, desto mehr authentisches Griechenland kommt zum Vorschein. Da tropft auch mal Wasser von der Wäscheleine auf den gepflasterten Boden oder die Köpfe der Touristen. Schön auch zu sehen, dass keine Riesenbauten wie andernorts das harmonische Ortsbild zerstören.

Darum ist nicht gelogen, wenn in den Reiseführern steht, dass Mykonos nicht nur ein Ort, sondern auch ein Gefühl ist. Ein Versprechen von Leichtigkeit, Lebensfreude und unvergesslichen Momenten.

Anfragen aus dem Einzugsgebiet des Wädenswiler Anzeigers beantwortet Jana gerne persönlich per E-Mail. Bei einer bestätigten Buchung 2026 oder 2027 mit dem Hinweis «wa2627» erhalten Leserinnen und Leser einen Rabatt von 10% auf den Buchungspreis. ■

Agrari View Guesthouse
jana@agrariviewguesthouse.gr
Agrariviewguesthouse.gr
Instagram: Agrari.view
WhatsApp +30 694 322 7487

Das Agrari View Guesthouse bietet nebst einer tollen Aussicht auf die Bucht viel privaten Raum.



Die AHA-Nachhilfe feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum



Seit 20 Jahren unterrichtet die AHA-Nachhilfe in ihren Lernstudios rund um den Zürichsee Gross und Klein in den verschiedensten Fächern und auf den unterschiedlichsten Schulstufen.

Was im Jahre 2006 als Idee von zwei Freunden aus dem Gymnasium ganz klein in Wädenswil begann, wuchs stetig. Mittlerweile beschäftigt das Nachhilfeunternehmen an seinen neun Standorten in Adliswil, Einsiedeln, Horgen, Lachen, Meilen, Pfäffikon SZ, Stäfa, Thalwil und Wädenswil über 140 junge Nachhilfelehrkräfte. Darunter sind viele angehende Lehrpersonen, welche in den kleineren Unterrichtsettings wertvolle Praxiserfahrung sammeln dürfen.

Das AHA-Sekretariat besteht aus einem Team von sieben fest angestellten und erfahrenen Mitarbeitenden. Vier von ihnen sind im Frontoffice in Wädenswil tätig und übernehmen die Kundenberatung sowie das Coaching und die

Betreuung der Lehrpersonen. Sie stehen im direkten Kontakt mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften und sorgen für

Das AHA-Frontsekretariat in Wädenswil: V.l.n.r.: Philip Stuhner, Andrea Rota, Claudia Deflorin und Stefan Füchslin.



eine professionelle Begleitung aller Beteiligten. Die weiteren drei Sekretariats-Mitarbeitenden wirken im Backoffice in Einsiedeln mit. Sie verantworten zentrale administrative Aufgaben wie die Erstellung von Rechnungen, die Lohnadministration sowie die Bearbeitung und Erstellung verschiedener Kurs-Dossiers. Durch die enge Zusammenarbeit von Front- und Backoffice gewährleistet die AHA-Nachhilfe einen reibungslosen Ablauf und eine hohe Dienstleistungsqualität. Neben der individuellen Nachhilfe im Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen bietet die AHA-Nachhilfe mit grossem Erfolg auch Gymkurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen an die verschiedenen Mittelschulen an (Lang- oder Kurzzeitgymnasium, BMS, FMS oder HMS). In diesen modular aufgebauten Kursen wird zu Beginn an

den Grundlagen gearbeitet, damit anschliessend auf einem stabilen mathematischen und sprachlichen Fundament die schwierigeren Aufgaben aus alten Aufnahmeprüfungen erfolgreich gelöst werden können.

Zudem haben die Schülerinnen und Schüler bei der AHA-Nachhilfe die Möglichkeit, in Ferien- und Repetitionskursen den verpassten bzw. nicht verstandenen Schulstoff nachzuholen oder zu festigen. Zusätzlich werden während den Ferien aufgrund der in der Tendenz schwächer werdenden Deutschfertigkeiten vieler Kinder Aufsatztrainings in kleinen Gruppen durchgeführt. Wie ist ein guter Text strukturiert? Auf was muss ich beim Schreiben achten? Wie verbessere ich meinen Wortschatz?

Wurde Ihr Interesse geweckt? Dann freut sich das AHA-Sekretariat auf Ihre Kontaktaufnahme. Das junge und kompetente Nachhilfeteam nimmt sich im Anschluss daran gerne den schulischen Fragen der Kinder und Jugendlichen an.

ÀHA
lernen leicht gemacht

AHA-Nachhilfe GmbH
Schönenbergstrasse 12
8820 Wädenswil
Tel. 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch
www.aha-nachhilfe.ch



GE
greil elektro

Gewerbliche Installationen
Massgeschneiderte elektrische Installationen für Büros, Geschäfte und Industrieanlagen. Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von komplexen elektrischen Netzwerken

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk

Impressum

Unabhängige Monatszeitung für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea Hermann (noe), Sabine Itting (sit), Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott (ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagern. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt werden unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

Thai-Punkte-Therapie neu in der Au

Seit Kurzem betreibt Orasa Sonphueak Breul die «by Sunflower»-Therapieräume an der Moosacherstrasse 5 in Au-Wädenswil.

Vormals in Zürich und seit knapp 20 Jahren alleine aktiv, hat sich Orasa Sonphueak Breul entschieden, einen Schritt nach vorne zu wagen und zusammen mit 3-4 diplomierten Thai-Masseurinnen ihre langjährige Kundschaft in grösseren, erweiterten Räumen zu bedienen und damit natürlich auch neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Gesundheits-Therapie mittels Thai-Punkte-Reflektoren

Die Traditionelle Thaimassage ist eine vielseitige Verbindung von verschiedenen Techniken, welche sich aus dem Bereich Yoga bis hin zur Akupressur entwickelt hat und heute erfolgreich zum Wohle des alltagsgestressten modernen Menschen eingesetzt wird. Streckpositionen, Dehnungsbewegungen und Mobilisation der Gelenke sowie ergänzende Druckpunkt-massagen helfen den Körper wieder zu entspannen und zu lockern. Die ausgebildete, geübte Thai-Masseurin wendet ihr therapeutisches Wissen an, um die Energielinien und deren Zentren mittels Handballen, Knie oder Ellbogen oder auch den Füßen mit dynamischen und kraftvollen Bewegungen am Körper des Patienten zu bearbeiten.



Eine therapeutische Behandlung sollte nicht unter 90 Minuten dauern, kann aber bei speziellen oder chronischen körperlichen Problemen bis zu 3 Stunden dauern. Als erfahrene thailändische Masseurin bringt Orasa nicht nur die jahrhundertalte Heilkunst ihrer Heimat mit, sondern vor allem eines: Echtes Gespür für Ihre individuellen Bedürfnisse.

Das erwartet Sie «by Sunflower»

Orasa führt ihr Angebot so aus: «In meinem Studio nehme ich mir Zeit, die Kundin, den Kunden wirklich kennenzulernen. Jeder Mensch, je-

der Körper ist einzigartig, jede Verspannung hat individuelle Gründe. Während viele Anbieter oft nach Schema arbeiten, gehe ich auf die Punkte ein, die wirklich Probleme bereiten, auch wenn diese in herkömmlichen Behandlungen übergangen werden.»

Die Stärke der Masseurin liegt darin, Problemzonen zu erspüren und gezielt zu behandeln, welche viele andere nicht finden. «Mit traditionellen Thai-Massage-Techniken und dank meiner persönlichen jahrzehntelangen Erfahrung, löse ich Blockaden dort, wo sie ihre Ursache haben.»

Die Zusagen von Orasa:

- Individuelle Behandlung statt Standardprogramm
 - Aufmerksames Eingehen auf Ihre Beschwerden
 - Authentische thailändische Techniken
 - Persönliches Ambiente in entspannter Umgebung
- Erleben Sie Entspannung, Gesundheit und Wohlbefinden in zwangloser Umgebung mit persönlichem Ambiente, kombiniert mit Erfahrung und Können Ihrer Therapeutin.

by Sunflower
Thai Massage & Therapie
Moosacherstrasse 5
8804 Au
Tel. 079 857 17 89
www.bysunflower.ch

Benno Bisig - 40 Jahre im Autocenter Pao AG

Am 1. Juni 1986 trat Benno Bisig als frischgebackener RS-Absolvent seine Stelle als Automechaniker im Wädenswiler Autocenter Pao an. Nach einiger Zeit übernahm er die Funktion des Werkstattchefs, welche er neben vielen weiteren Aufgaben bis heute ausführt.

40 Jahre sind eine lange Zeit. Benno Bisig erlebte unter anderem die Einführung des Katalysators, der Airbag-Systeme und zuletzt auch noch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte. Alle Entwicklungen und politischen Richtungswechseln, von welchen die Automobil-Branche besonders stark betroffen ist, hat er stets mit dem nötigen Elan angepackt.

Auch die Kundschaft der Pao AG kann sich auf das Fachwissen und die Genauigkeit von Benno Bisig jederzeit verlassen. Es gibt kaum einen Reifen, dessen Profiltiefe er nicht auswendig kennt. Seine hohe Fachkompetenz und das Gespür für die Anliegen der Pao-Kunden wird in einem grösseren Rayon über Wädenswil hinaus sehr geschätzt.

Roman Baumann als Vertreter der Inhaberfamilie würdigt Benno Bisig: «Wir haben neben einem top Fachmann auch einen sehr guten Freund gewonnen. Es ist schön, dass sich in der heutigen Zeit Mitarbeiter noch



Inhaber Roman Baumann zusammen mit dem Jubilar.

so fest mit einem Betrieb identifizieren können. Zu seinem Dienstjubiläum gratulieren wir Benno Bisig ganz herzlich und freuen uns schon auf die weitere bevorstehende Zeit!»

Geschäftsübergabe Fusspflegeschule Daniel Gehrler

Daniel Gehrler hat Generationen von Wädenswilern behandelt und an seiner Fusspflegeschule Tausende Fusspflegerinnen und Fusspfleger ausgebildet und sie so zu einer echten Institution gemacht. Ab Juli 2026 schlägt die Fusspflege Gehrler nun ein neues Kapitel auf. Daniel Gehrler übergibt sein Geschäft an die Wädenswilerin Anja Roth, die den Betrieb bereits in- und auswendig kennt.

Der Wädenswiler Anzeiger hat sich mit den beiden ein Interview über Abschied, Neubeginn und die Liebe zum Beruf getroffen.

Ein Lebenswerk in besten Händen

Daniel Gehrler blickt auf eine beeindruckendes Lebenswerk zurück. Mit über 37 Jahren praktischer Erfahrung hat er nicht nur unzähligen Kundinnen und Kunden zu schmerzfreien und gepflegten Füessen verholfen, sondern als leidenschaftlicher Dozent auch über 10 000 Fusspflegerinnen und Fusspfleger ausgebildet. Eine davon ist Anja Roth, die nun die neue Geschäftsführerin wird.

Herr Gehrler, wie kam es zum Entscheid, die Schule an Anja Roth zu übergeben?

Daniel Gehrler: Nach fast vier Jahrzehnten Fusspflege-Ausbildung ist es Zeit, diese wundervolle und befriedigende Arbeit in jüngere Hände zu geben. Ich freue mich sehr, dass Anja Roth diese Herausforderung angenommen hat. Nachdem sie schon sechs Jahre gewissenhaft und erfolgreich bei mir arbeitet, kennt sie den Betrieb mit samt den Kunden bestens.

Frau Roth, wie fühlt es sich an, nun direkt an die Spitze des Unternehmens zu rücken? Und welche Momente haben Sie dazu bewogen, die Nachfolge anzutreten?

Anja Roth: Zum Unterrichten und Betreuen der Kundschaft kommt nun neu der administrative Bereich dazu. Als Daniel Gehrler beschlossen hatte, die Schule aufzulösen, war ich der Meinung, dass diese tolle Infrastruktur auf keinen Fall verloren gehen soll. Auch das Angebot für die vielen zufriedenen und langjährigen Kun-



Daniel Gehrler übergibt seine Fusspflegeschule an Anja Roth.

den, die uns als Modelle dienen, wäre sehr schade gewesen, wenn diese nicht mehr regelmässig zur Fusspflege kommen könnten.

Kontinuität und Wohlbefinden im Fokus

Wer ab Juli 2026 grosse, radikale Veränderungen in der Fusspflegeschule befürchtet, darf beruhigt sein. Die Kundschaft erwartet genau die Qualität und Herzlichkeit, die sie seit Jahren gewohnt ist.

Viele Stammkunden fragen sich bei einer Übergabe, was sich ändert. Können die Kunden der Fusspflege Gehrler ganz unbesorgt sein?

Anja Roth: Ja absolut, es braucht nicht unbedingt einen frischen Wind. Die ganze Organisation ist gut durchdacht und läuft hervorragend.

Was ist denn Ihre persönliche Philosophie, wenn es um die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer Kunden geht?

Anja Roth: Die Kunden schätzen es einfach, wenn die Füesse bei uns gut gepflegt werden und sie mit einem Wohlgefühl aus dem Haus gehen. Das steht für mich immer an erster Stelle.

In Wädenswil verwurzelt

Als Ortsansässige ist Anja Roth auch privat tief mit der Region verbunden. Hier findet sie den nötigen Ausgleich zu ihrem anspruchsvollen Berufsalltag, um die Batterien wieder aufzuladen. Für ihren neuen Weg als Geschäftsführerin startet Anja Roth nicht nur mit viel Fachwissen, sondern auch mit einem ganz besonderen Ratschlag ihres Vorgängers im Gepäck.

Welchen Rat von Herrn Gehrler nehmen Sie als wertvollstes «Gepäckstück» mit auf Ihre Reise?

Anja Roth: Immer versuchen das Beste zu geben und die Freude an den Mitmenschen nicht verlieren.

Mit dem wertvollen Rat ihres Mentors im Gepäck ist Anja Roth bestens gerüstet für das nächste Kapitel ihrer Karriere. Daniel Gehrler übergibt nicht nur eine erfolgreiche Fusspflegeschule an die hoch kompetente und ebenso leidenschaftliche Fusspflegerin Anja Roth weiter, sondern ein echtes Lebenswerk, das von Vertrauen und Menschlichkeit lebt. Für die Wädenswilerinnen und Wädenswiler bleibt die Gewissheit: Ihre Füesse sind in der Fusspflegeschule Daniel Gehrler auch in Zukunft wie gewohnt in den allerbesten Händen. noe (Bild: D. Gehrler)



2 für CHF 149

Das Wädenswiler:in-Badetuch: extra weich von weseta im Glarnerland gewoben.

100x170 cm gross, langlebig und aus 100 Prozent Baumwolle. Von der Rückseite betrachtet ist es ein Richterswiler:in-Badetuch!

Bezug bei Engel + Bengel Kindermode, Florhofstrasse 7, Wädenswil und online unter <https://engelundbengel.ch/online-shop/>

«Der Glaube ist individuell, aber er vereint uns»



Manuela Waldmeier, Anouk Thoma und Priya Hohl glauben individuell, aber am liebsten zusammen.

Wie glauben junge Menschen? Warum engagieren sie sich in der Reformierten Kirche? Wie soll die Kirche junge Menschen ansprechen? Priya, Manuela und Anouk verraten es.

Priya Hohl, Manuela Waldmeier und Anouk Thoma wurden im Juni 2024 konfirmiert. Sie sind drei junge Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandergesetzt haben, der Reformierten Kirche Wädenswil verbunden sind und sich auch schon kirchlich engagiert haben.

Auf unterschiedlichen Wegen zur Kirche gefunden

Manuela und Anouk sind quasi mit der Kirche aufgewachsen. «Ich war seit meiner Kindheit Teil der Kirche und nutzte viele Angebote, um Neues über den Glauben und Gott zu lernen», sagt Manuela. «Meine Mutter hat sich aktiv in der Kirche engagiert, und so habe ich auch dazu gefunden», sagt Anouk.

Priya wuchs nicht «im traditionellen Sinn» mit der Kirche auf. Sie fand durch die Teilnahme an Kinder- und Jugendveranstaltungen Zugang und Freude. Ihre Eltern überliessen ihr den Entscheid, ob sie sich konfirmieren lassen möchte. Priya schätzt es, im kirchlichen Umfeld Freundinnen gefunden zu haben, denen die Gemeinschaft in der Kirche ebenso wichtig ist wie ihr. Mit dem Älterwerden sind ihr vermehrt auch die ethischen Aspekte der Kirche wichtig. Manuela gibt die Kirche die Möglichkeit, dem Glauben näher zu kommen. «Gerade wenn man zweifelt, kann man dort hingehen, sie nimmt einen immer auf». «Sie ist ein Raum, der einen auffangen kann», ergänzt Priya.

Glaube und Zweifel

«Ich war mir lange nicht sicher, was ich glaube, und ich habe gezweifelt», blickt Priya auf ihren Pfad hin zum Glauben zurück. «In meinem Umfeld erhielt ich Einblicke in andere Religionen. Entscheidend für den festen Bezug zur Reformierten Kirche war der Konfirmationsunter-

richt. Dort konnte ich meine Zweifel ansprechen, lernte die Konfession kennen und konnte mich für den christlichen Glauben öffnen.» Glaube heisst heute für Priya «zu wissen, dass alles aus einem Grund passiert, auch wenn ich es nicht verstehe und es mich vielleicht wütend macht.» Der Glaube ist für sie «eine Ermutigung, solche Situationen durchzustehen.»

Auch für Manuela war der Konfirmationsunterricht bei Pfarrer Christian Scharpf ein Schlüssel für die Festigung ihres Glaubens: «Weil wir so viele Fragen stellen und diskutieren durften, wurde mir viel klarer und bewusster, um was es geht. Mit dem Konfirmationsunterricht ist mein Glaube nochmals gewachsen.»

Anouk fand den Zugang zum Glauben zuerst über den «Spass in den Lagern.» Später entdeckte sie, was «alles noch mehr dahintersteckt.»

agenda

Mi, 24.06.26 EinKlang am Mittag mit Monika Tiken und Annina Künzi
12.30–13.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Do, 25.06.26 Mittagstisch 12nach12 –
Anmeldung: Tel. 044 783 00 52 oder
petra.fischer@kirche-waedenswil.ch
12.12 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Sa, 27.06.26 Orgelmusik zur Marktzeit
mit Michael Bártek, Richterswil
11.00–12.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Do, 02.07.26 Frauegrüpli – Füre und so –
Infos und Anmeldung: www.kirche-waedenswil.ch/frauegruepli
18.00 Uhr, Treffpunkt Kirchgemeindehaus

So, 05.07.26 Ökum. Openair-Gottesdienst –
mit Brass Band Posaunenchor – anschliessend
Teilete Grill und Salate
10.30 Uhr, Rosenhofpark, Gessnerweg

In schwierigen Momenten tauchen bei den jungen Frauen durchaus mal Zweifel auf. Sie schätzen an der Reformierten Kirche, dass man sie ansprechen darf und Antworten und Unterstützung erhält.

Glaube im Umfeld vieler Einflüsse und Möglichkeiten

Glauben jungen Menschen anders als ältere? «Früher war es normal, dass man regelmässig in die Kirche ging, heute ist nichts mehr normalisiert», stellt Manuela fest. «Früher hat man den Glauben wohl weniger hinterfragt», denkt Priya. «Viele junge Menschen sind so vielen Einflüssen ausgesetzt und haben so viele Möglichkeiten, dass sie die Dinge mehr hinterfragen. Dadurch glauben sie anders, moderner. Sie gehen nicht streng jeden Sonntag in die Kirche und schätzen eher Angebote wie den RockGottesdienst oder die Street Church.»

«Jugendliche haben lieber eine Wahl als eine Pflicht, in die Kirche gehen zu müssen», erklärt Anouk. «Ihnen ist zudem ein Gemeinschaftserlebnis wichtig. Ich besuche Veranstaltungen der Kirche lieber in der Gruppe.»

Der Reformierten Kirche Wädenswil raten die drei, ruhig mehr Werbung für ihre Angebote zu machen. Neben den Jungen sollen besonders auch die Eltern auf die tollen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche aufmerksam gemacht werden.

Glaube ist persönlich

Über ihren Glauben zu sprechen, trauen sich Anouk, Manuela und Priya mit anderen Jugendlichen durchaus, aber eher nicht im Alltag. «Es kann schnell zu Meinungsverschiedenheiten kommen», weiss Manuela. Sie spricht, wenn schon, «eher über die gemeinsamen Erlebnisse als über den Glauben selbst». Für Priya ist «Glaube etwas Persönliches», worüber sie sich «nicht mit allen austauscht.»

Gemeinschaft, Wahlmöglichkeiten und die kritische Auseinandersetzung mit dem Glauben sind jungen Menschen wichtig. Der Glaube ist letztlich aber ganz persönlich. Manuela bringt diese Haltung elegant auf den Punkt: «Der Glaube ist individuell, aber er vereint uns.»

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil



Frei und mündig
im Glauben
– typisch
reformiert.

Jetzt reformiert
werden!

Warum trägt die Kirche ihren Glauben auf die Strasse?

Im Juni zieht die katholische Kirche an vielen Orten mit ihren Fronleichnamprozessionen durch Strassen und Plätze. «Fronleichnam» tönt ungewöhnlich und meint «Fest des Leibes des Herrn». Manche Menschen bleiben stehen und schauen neugierig zu. Andere fragen sich vielleicht: Warum trägt die Kirche ihren Glauben öffentlich auf die Strasse? Gehört Religion heute nicht eher ins Private?

Diese Frage ist gut nachvollziehbar. Wir leben in einer Zeit, in der viele Dinge sehr persönlich geworden sind – auch der Glaube. Manche Menschen sprechen kaum noch darüber. Andere haben Sorge, mit religiösen Überzeugungen aufzufallen. Umso ungewöhnlicher wirkt eine Prozession mitten im öffentlichen Raum.

Und doch steckt gerade darin eine tiefe Botschaft.

Ich komme aus Indien. Dort ist Religion selbstverständlich Teil des Alltags. Menschen unterschiedlicher Religionen zeigen öffentlich,

woran sie glauben. Feste, Prozessionen, Gebete und religiöse Zeichen prägen das Leben vieler Städte und Dörfer. Religion ist sichtbar und hörbar. Sie gehört zum Leben der Menschen dazu.

Als ich nach Europa kam, erlebte ich eine andere Kultur. Hier wird der Glaube oft stiller gelebt. Viele Menschen tragen ihren Glauben im Herzen, aber selten nach aussen. Gleichzeitig spüre ich aber eine grosse Sehnsucht: die Sehnsucht nach Sinn, Orientierung und Hoffnung. Gerade deshalb berührt mich das Fronleichnamfest besonders.



Denn Fronleichnam bedeutet: Gott bleibt nicht hinter Kirchenmauern verborgen. Christus geht hinaus zu den Menschen. Die Kirche trägt die Monstranz nicht durch die Strassen, um Macht zu zeigen oder Aufmerksamkeit zu suchen. Sie tut es aus einer inneren Überzeugung heraus: Gott begleitet die Menschen auf ihren Wegen.

Die Prozession führt nicht zufällig mitten durch den Alltag – vorbei an Häusern, Geschäften, Cafés und Strassen. Dort leben Menschen mit ihren Sorgen und Hoffnungen. Dort erleben sie Freude, Krankheit, Einsamkeit oder Überforderung. Der christliche Glaube möchte nicht nur im Gottesdienst stattfinden, sondern mitten im Leben gegenwärtig zu sein.

Vielleicht ist diese Botschaft heute aktueller denn je.

Wir leben in einer Zeit voller Informationen, aber oft mit wenig innerer Ruhe. Viele Menschen fühlen sich trotz digitaler Vernetzung allein. Die Gesellschaft wird schneller, leistungsorientierter und manchmal auch kälter. Fronleichnam setzt dazu einen stillen Gegenakzent. Die Prozession unterbricht den Alltag. Sie erinnert daran, dass der Mensch mehr ist als Leistung und Konsum.

Wer eine Prozession beobachtet, sieht keine perfekten Menschen. Dort gehen junge und alte Menschen, Familien, Kinder und Senioren gemeinsam. Manche glauben fest, andere suchen noch. Aber ge-

meinsam machen sie sichtbar: Der Mensch lebt nicht nur von dem, was er besitzt, sondern auch von dem, was ihm innerlich Halt gibt.

Mich bewegt dabei besonders ein Gedanke: Im christlichen Glauben geht Gott den Menschen entgegen. Im christlichen Glauben wartet Gott nicht in weiter Ferne. Er macht sich auf den Weg zu den Menschen. Genau das wird an Fronleichnam sichtbar.

Natürlich werden manche Menschen mit einer Prozession wenig anfangen können. Das gehört zu einer freien Gesellschaft dazu. Aber vielleicht bleibt trotzdem etwas zurück: ein Gedanke, eine Frage oder ein kleiner Moment der Hoffnung.

Vielleicht fragt sich jemand: Was trägt mich eigentlich im Leben? Woraus lebe ich? Und was gibt mir Hoffnung, wenn vieles unsicher wird?

Als Priester erlebe ich immer wieder, dass Menschen nicht nur Antworten für den Verstand suchen. Sie suchen Trost, Orientierung und Gemeinschaft. Sie möchten spüren, dass ihr Leben einen tieferen Sinn hat.

Darum trägt die Kirche ihren Glauben auf die Strasse. Nicht, um sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern um ein Zeichen zu setzen: Gott ist mitten unter den Menschen. Nicht fern vom Alltag, sondern mitten in unserem Leben.

Ihr Vikar Agil Raju

Grosserfolge im Einführungsprogramm

Die Wädenswiler Nachwuchskunstturner haben ihre Wettkampfsaison mit Bravour abgeschlossen. An fünf von sechs Wettkämpfen im Einführungsprogramm EP hiess es Gold für Finn Autenrieth!

Der achtjährige Finn turnt stets mit einer unglaublichen Souveränität und sauberer Technik. An den Zürcher Kunstturnertagen in Wetzikon kürte er sich mit 75,675 Punkten verdient zum neuen Zürcher Kantonalmeister. Auch Kian Brown schaffte mit je zweimal Silber und Bronze vier EP-Podestplätze. Die Fortschritte von Kian gegenüber dem letzten Jahr sind eindrücklich. Mit viel Eleganz holte er sich die nötigen hohen Noten. Weitere Top-Ten-Ränge holten sich John Portmann und – als Newcomer des Jahres – Christian Marty. Die logische Folge der starken EP-Resultate waren dann auch die klaren Siege

in der Mannschaftswertung, sowohl am Bülicup in Bülich als auch an den Zürcher Nachwuchswettkämpfen in Freienstein.

Im Programm P1 ist es aktuell schwierig ganz an die Spitze zu turnen, denn das Teilnehmerfeld der Jahrgänge 2016 und 2017 ist sehr gross und stark. Umso erfreulicher ist es, dass das P1-Team am Bülicup den Wanderpokal gewinnen durfte. Und Finn Künzli holte sich mit einem perfekten Wettkampf und 72,275 Punkten die Bronzemedaille.

Die höchsten P1-Punktzahlen der Saison turnten aber Rico Kälin und Ryan D'Andrea mit 75,925 bzw. 75,275 Punkten an den Zürcher

P3-Sieger Nils Landis an den Nachwuchswettkämpfen.

(Bild: Martin Fröhlich)



Sieg- und Wanderpokal fürs EP-Team.

(Bild: Esther Tamsel)

Kunstturnertagen. Beide haben sich mit diesem Resultat für die Schweizer Juniorenmeisterschaften qualifiziert.

Leider musste unser grosses Nachwuchstalent Jonas Wiebusch im P2 nach einem sensationellen Saisonstart mit 84,55 Punkten und Bronze an den Mittelländischen Meisterschaften die Wettkampfsaison wegen Knieproblemen abbrechen. So war es Jan Burri, welcher die Wädenswiler Farben am Wettkampfsplatz vertrat. Jan beeindruckte mit seiner Wettkampfstärke und Rang drei am Bülicup und Rang vier in Freienstein.

Nils Landis heisst der neue Zürcher P3-Nachwuchsmeister. Die Höchstnote erzielte Nils mit 13,65 am Pferdpauschen. Dieser Sieg ist darum so bedeutungsvoll, weil Nils sein Trainingspensum im Leistungszentrum Zürich seit Februar auf eigenen Wunsch stark reduziert hat. Neben Carlo Riesco ist neu auch Janic Fässler im U21-Nationalkader. Beide demonstrierten ihre enormen Fortschritte an den Zürcher Kunstturnertagen in Wetzikon. Ihre Barren-, Boden- und Reckübungen

sind bereits auf einem international sehr hohen Level. Jetzt gilt es, an der Stabilität und am Feinschliff zu arbeiten, um ganz nahe an die Schweizer Spitze rund um Noe Seifert zu gelangen.

Ab 18. August bietet der Turnverein Wädenswil einen sechswöchigen Schnupperkurs an für talentierte Knaben der Jahrgänge 2019 bis 2021. Nähere Infos unter kunstturnen-waedenswil.ch

Flugshow von Janic Fässler.

(Bild: Martin Fröhlich)





**Bauprofis
seit 1983**

**M
Füchslin**

HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch



**BÜHRER · REISEN
HIRZEL**

veloerlebnis.ch

Bührer AG Hirzel | Zugerstr. 3 | 8816 Hirzel | 044 729 92 41 | www.buehrer-reisen.ch | www.veloerlebnis.ch

Wir sind für Sie da!
Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22



**Daniela
Flammer**

**Erhard
Ziltener**

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

Flammer u. Partner
Versicherung | Vorsorge | Vermögen

HEKS – wädi rollt

Gratis Veloputz- und -pumpaktion 2026

**Jeweils am letzten Samstag im
Monat von April bis September,
09–12 Uhr, an folgenden Daten:**

**25.04. / 30.05. / 27.06. /
25.07. / 29.08. / 26.09.**

**in der Velostation
im Bahnhof Wädenswil**

- wir putzen und pumpen Ihr Velo,
- wir reparieren kleine Defekte,
- wir stellen Diagnosen für grössere Reparaturen



HEKS
Brot für alle.



stadt wädenswil

40 SG WÄDENSWIL / HORGEN



Am 29. Mai nahmen rund 300 Handballerinnen und Handballer aller Altersklassen am Sponsorenlauf 2026 teil.

Handballer im Läuferfieber

Rahmen des Anlasses

Die Laufstrecke führte durch den Dorfkern von Horgen. Start und Ziel befanden sich beim Zelt auf dem Dorfplatz. Dort war auch die Fanzone eingerichtet – mit Festwirtschaft, Apéro-Bar, Grill und Kuchenbuffet für die rund 300 Läuferinnen und Läufer, ihre Begleitpersonen, Angehörigen sowie die Horgner Bevölkerung.

- Insgesamt wurden 6713 Runden zurückgelegt.



- Das entspricht einer Distanz von 210 Kilometern.
- Unterstützt wurden die Läuferinnen und Läufer von 1105 Sponsoren und Sponsoren.

Ablauf des Sponsorenlaufs

Um 17.30 Uhr starteten die jüngsten Teilnehmenden auf die Strecke rund um den Schwanenbrunnen und den Dorfplatz. Für die 6- bis

11-jährigen Mädchen und Jungen, die gemeinsam liefen, waren die 45 Minuten eine beachtliche Herausforderung – insbesondere bei bestem Wetter. Entlang der Strecke wurde Wasser verteilt; einige erfrischten sich am Schwanenbrunnen, andere nutzten Wasserspender zur Abkühlung.

Um 18.30 Uhr waren die älteren Jungs an der Reihe.

Ab 19.30 Uhr prägten die Girls und Frauen der SG Zürisee in ihren blauen Trikots das Bild im Dorfkern. Den Abschluss bildeten wie üblich die Herren-Aktivteams, die bei angenehmen Temperaturen laufen konnten.

Trotz der engen Strecke, zahlreicher Kopfsteinpflaster-Abschnitte und wechselnder Strassenbeläge, erreichten alle 300 Teilnehmenden das Ziel unverletzt. Damit wurde der Anlass erneut zu einem gelungenen Saisonabschluss und zugleich zu einer der wichtigsten Einnahmequellen für den Handball am linken Zürichseeufer. Hans Stapfer





GV 2026: Lockere Stimmung am Vorstandstisch des TTC Wädenswil.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Ein weiteres Mal fand die Generalversammlung des Tischtennis-Clubs in Kombination mit der Vereinsmeisterschaft statt. Die Sporthalle Glärnisch bot hierfür den würdigen Rahmen: Präsident Marco Marcarini durfte über 30 Aktivmitglieder begrüßen und zog eine insgesamt positive Bilanz.

Auch wenn der Rückzug der Frauentteams mangels interessierter Spielerinnen ein schmerzhafter Schritt war, das O40-Team sich aus der obersten regionalen Liga verabschieden musste, so blickt man im TTC Wädenswil dennoch mit Zuversicht in die Zukunft.

Nicht nur, dass die neu formierte Mannschaft bei den Herren nach dem Wiederaufstieg in der Nationalliga B den hervorragenden dritten Platz belegte, auch andere vordere Platzierungen waren sehr erfreulich. Der knapp verpasste Aufstieg der Reserven war ebenso Thema, wurde aber als Ansporn für die kommende Meisterschaft genommen und bereits jetzt als neues Saisonziel verankert.

Hervorgehoben wurden vom Vorstand die vollen Hallen – nicht nur beim Nachwuchs, sondern auch bei den Erwachsenen. Der Breitensport boomt! Motivierte Kinder werden von engagierten und gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainern begleitet. Auch die 1418-Coaches leisten einen enormen Beitrag zum Gelingen der Übungseinheiten. Der Clientis-Cup war auch in der zu Ende gegangenen Saison ein Erfolg. Trotzdem soll das Konzept der Wädenswiler Turnierveranstaltung ein Facelifting erfahren. Der Samstag wird neu Dreierteams zur Teilnahme einladen. Am Sonntag soll

am bewährten Einzelturnier festgehalten werden.

Tagespräsident Léon Mamié würdigte nicht nur die umsichtige Vereinsführung durch den Vorstand, sondern durfte auch Kassier Ruedi Schwob zu soliden Finanzen beglückwünschen. Die Versammlung

Patrick Jund, stolzer Vereinsmeister – umgeben von Lukas Ott (links, 2.) und Leo Hegner (3.)



billigte denn auch die seriöse Arbeit aller Vorstandsmitglieder und belohnte diese mit grossem Applaus.

Neues Gesicht im Vorstand

Für den aktuell kürzertretenden Colin Jüni, der sich momentan beruflich intensiv weiterbildet und im Tischtennis eine höhere Trainerqualifikation anstrebt, konnte mit Leo Hegner ein vollwertiger Ersatz für den Vorstand gefunden werden. Er wird Jünis Weg weiterverfolgen

und zusammen mit Olivier Rasper die Arbeit in der Nachwuchsabteilung koordinieren. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Marco Marcarini (Präsident), Ruedi Schwob (Finanzen), Dominik Schönbächler (Sekretariat), Christian Schönbächler (Marketing), Philip Keller (TK, Spielbetrieb) sowie Olivier Rasper und Leo Hegner (Nachwuchs). Auch die bewährten Revisorinnen Magrit Cornu und Yvette De Cono wurden zusammen mit Nathalie Kubli bestätigt.

Keine grosse Sache war die minimale Anpassung der Statuten an die neuen von Swiss Olympic gestellten Anforderungen (Ethik-Statut).

Patrick Jund erstmals Vereinsmeister

Erst ein Jahr im Verein, durfte sich Neuzugang Patrick Jund bereits als Vereinsmeister küren lassen. In einem packenden Endspiel der beiden stärksten Mitglieder bezwang er schliesslich Teamkollege Lukas Ott. Den 3. Rang holte sich Leo Hegner vor Léon Mamié. Geehrt wurden schliesslich auch noch Benno Schaffhauser für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit. Auch schon zehn Jahre ist Präsident Marco Marcarini aktiv. Als «Meisthelfer» wurden Dominik und Christian Schönbächler ausgezeichnet. Auch Senior Urs Frei hatte als Drittplatzierter grossen Anteil am Gelingen vieler Wädenswiler Tischtennisveranstaltungen.

Neue Trainer bei den Frauen 1 und Herren 1

Francesco Pappone hat sich entschieden am Ende der Saison das Traineramt beim FCW zu beenden und sich von der Arbeit im Fussball in der nächsten Zeit zu entlasten. Pappone ist im Januar 2023 zu Wädenswil gestossen und hat das 3.-Liga-Team erfolgreich in die 2. Liga geführt. Er hat es verstanden mit seiner hohen fussballerischen Kompetenz eine schlagkräftige Mannschaft zu bilden, die auch eine Liga höher vorne mitspielen konnte. Dabei waren nicht weniger als 17 Spieler aus der eigenen Juniorenabteilung in das Team integriert. Für seine hervorragende Arbeit zugunsten des FCW danken wir ihm ganz herzlich.

Nachfolger wird sein ehemaliger Assistent bei Lachen-Altendorf, Pino Spagnuolo, der zuletzt die 1. Mannschaft von Siebnen erfolgreich geführt hat und mit ihr den Aufstieg realisiert hat. Wir sind überzeugt, dass Spagnuolo die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers weiter fortsetzen und die Mannschaft weiterhin an der Spitze der 2. Liga oder auch einmal ganz zuoberst platziert werden kann. Wir heissen Pino Spagnuolo herzlich willkommen in Wädenswil!

Die beiden Trainer der Frauen 1 werden ebenfalls zurücktreten. Sie haben es verstanden in den letzten Jahren ein schlagkräftiges Team zusammenzustellen. Schon die Arbeit des langjährigen Trainers Chrigel Geiger, der die meisten seiner Spielerinnen seit der ersten Stunde als Juniorinnen kennt, ist es gelungen den Frauenfussball auch im FC Wädenswil zu integrieren und während Jahren zu immer grösseren Erfolgen zu führen. Wir danken Chrigel und Remo ganz herzlich für ihre erfolgreiche Arbeit in unserem Verein. Auch bei den Frauen 1 wird daher ab der Saison 2026/27 ein neuer Trainer übernehmen. Mit Jan Binder haben wir eine junge, sympathische Person gefunden, die nach Ansicht der Findungskommission sehr gut zu unserem Verein passt und auch die nötigen Qualifikationen mitbringt, um das Frauen 1 auch nach dem Abstieg bestens zu coachen. In den vergangenen dreieinhalb Jahren hat er als Assistenztrainer bei den Frauen des FC Rapperswil/Jona in der Womens Super League gearbeitet. Auch Jan Binder heissen wir in Wädenswil herzlich willkommen!

Rücktritt von Sandra Kälin

Auf Grund der Ereignisse um das Frauen-1-Team in diesem Frühjahr, sieht sich Sandra Kälin leider nicht mehr in der Lage, ihr Amt als Spiko-

Chefin für die Frauen auszuüben. Sie ist deshalb im Mai aus dem Vorstand zurückgetreten. Die übrigen Vorstandsmitglieder können die Beweggründe nachvollziehen, bedauern aber den Rücktritt, da die gute Zusammenarbeit erst im Entstehen war. Sandra wird in anderen Funktionen dem FCW treu bleiben und, wer weiss, vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder einmal ein Vorstandsamt bekleiden.

Claudio Mächler neuer Spiko-Chef für die Frauen

Für dieses Amt stellt sich Claudio Mächler neu zur Verfügung. Claudio spielte selbst beim FC Stäfa, war Trainer und technischer Leiter beim FC Rapperswil/Jona (Juniorinnen und Frauen). Er studiert zur Zeit Psychologie und ist bestens

geeignet, das Amt als Spiko-Chef der Frauen zu übernehmen. Wir heissen auch Claudio Mächler herzlich willkommen im FC Wädenswil!

Alter Kunstrasen Beichlen

Der bestehende Kunstrasen in der Beichlen ist in die Jahre gekommen. 2019 konnten wir ihn vom Stade de Suisse (heute wieder Wankdorf) in Bern übernehmen. Da war er bereits 5 Jahre alt. Mittlerweile wird seit 12 Jahren darauf gespielt, und weil er intensiv genutzt wird, weist er grosse Schäden auf. Trotz sehr guter Pflege durch die Stadt, sind Risse und Löcher entstanden, die einen Ersatz nötig machen, weil er nicht mehr repariert werden kann. Wir sind mit der Stadt in Verhandlung und zuversichtlich, dass er demnächst ersetzt wird. fcw

Aus dem Spielbetrieb

Frauen 1: Abstieg

Trotz der Schützenhilfe von Lugano hat es nicht gereicht. Im entscheidenden Heimspiel gegen den direkten Konkurrenten im Abstiegskampf, Oerlikon/Polizei musste eine schmerzliche Niederlage hingenommen werden.

Besonders in der ersten Halbzeit spielten den einheimischen Frauen die Nerven einen Streich. Vieles misslang, was sonst spielerisch gelöst werden konnte. Und wenn dann in entscheidenden Phasen auch noch das nötige Glück fehlt, war der Abstieg in die 1. Liga nicht zu verhindern. Dem abtretenden Trainerduo Geiger/Meyer hätte man einen besseren Abgang gewünscht und den Spielerinnen eine weitere Spielzeit in der zweithöchsten Spielklasse gegönnt. Es gilt jetzt aber fokussiert die kommende Saison mit dem neuen Trainer Jan Binder vorzubereiten und für den Start bereit zu sein, denn das Team wird doch einige personelle Änderungen erfahren.

Herren 1

Trotz den schon früh in der Rückrunde geknickten Aufstiegshoffnungen, versucht die Mannschaft alles, um dem abtretenden Trainer Franci Pappone einen würdigen Abgang zu ermöglichen. Mit zwei Unentschieden gegen Urdorf und Unterstrass und zwei Siegen gegen Wiedikon und Einsiedeln konnte der 2. Rang gefestigt werden.

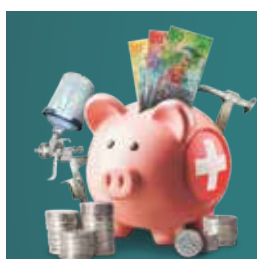
Vor den letzten beiden Partien gegen Nachbar Horgen und das im Abstiegskampf steckende Rümlang beträgt der Vorsprung auf das in der Rückrunde sehr starke Adliswil 2 Punkte.

Frauen 2

Leider ging die einzige Partie in dieser Berichtszeit gegen den souveränen Leader Höngg 1 verloren und weil die abstiegsbedrohten Teams weiter punkteten. Liegt das Team nur noch knapp über dem Strich in der Tabelle, der Abstieg oder Ligerhalt bedeutet. Es braucht in den letzten beiden Partien gegen Uster und Phoenix/Seen, beide aus der oberen Ranglistenhälfte, unbedingt noch Punkte, um den wichtigen Ligerhalt zu erreichen.

Herren 2

Weiterhin nicht auf Touren kommt in der Rückrunde das Reserveteam. Mit zwei Niederlagen bei einem Vollerfolg liegt man zwar im gesicherten hinteren Mittelfeld der Tabelle, aber lediglich vor den drei Abstiegsandidaten. In den letzten beiden Partien geht es noch darum, ein gutes Gefühl für die kommende Spielzeit zu erhalten. Besonders gegen den bereits feststehenden Aufsteiger Siebnen, der in der Vorrunde überraschend geschlagen wurde, könnte noch zu einer sehenswerten Partie auf der Beichlen werden. hh



Carrosserie Rusterholz AG
Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein
Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



Veronica Fusaro tritt am Arx-en-Ciel 2026 auf



Auch in diesem Jahr bietet das Arx-en-ciel-Festival die perfekte Gelegenheit, verschiedenste Musikschaffende direkt am Seeufer in Wädenswil zu erleben. Ein absolutes Highlight wird dabei sicher der Auftritt von Veronica Fusaro sein.

Interview: Noëmi Lea Hermann
Foto: Nils Sandmeier

Von den riesigen internationalen Bühnen direkt an den Zürichsee: Veronica Fusaro, die diesjährige ESC-Vertreterin der Schweiz, bringt am kommenden Arx-en-ciel-Festival internationalen Soul-Pop-Glanz nach Wädenswil. Wir haben die Schweizer Ausnahmekünstlerin vor ihrem Auftritt in Wädenswil interviewt.

Manche Stimmen füllen einen Raum nicht nur, sie geben ihm eine völlig neue Seele. Veronica Fusaro ist eine Künstlerin, der genau das mit dem ersten Ton gelingt. Seit die Thunerin 2016 die Musikszene betrat, ist viel passiert: Auszeichnungen, Welttourneen, die Teilnahme am diesjährigen Eurovision Song Contest und ein Sound, der so gar nicht nach kleiner Schweiz, sondern nach grosser weiter Welt klingt. Doch wer ist die Frau hinter den Millionen von Streams, die nun die intime Atmosphäre des Wädenswiler Arx-en-ciel-Festivals beehrt?

Wir wollten wissen, wie viel von dem jungen Mädchen, das einst im Kinderzimmer die ersten Akkorde lernte, heute noch in der gestandenen Künstlerin steckt. In einer Welt voller glitzernder Scheinwerfer suchten wir nach dem Kern der Musik von Veronica Fusaro.

Gibt es einen speziellen Moment in Deinem Set, bei dem Du Dich heute noch genau so fühlst wie damals, als Du die ersten Akkorde lernstest?

Ich glaube, was ich immer wieder verspüre, ist dieser Hunger nach dem Moment auf der Bühne. Ich hatte schon damals unendlich Bock, meine Musik mit der Welt zu teilen und Konzerte zu spielen, genau wie meine Vorbilder. Und das ist auch heute noch der Fall.

Deine Texte wirken sehr tiefgründig. Woher nimmst Du die Ideen für Deine Melodien und Texte? Wie entsteht ein Song?

Ich lasse mich vom Leben und der Welt inspirieren. Die Musik, die ich mache, ist beeinflusst von der Mu-

sik, die ich selbst höre – das reicht von Künstler wie Michael Jackson über Amy Winehouse und Chappell Roan bis hin zu Lady Gaga. Ein Song entsteht dann, wenn ich mich hinsetze, um Sachen zu verarbeiten, die mich nachts nicht schlafen lassen. Dann nehme ich die Gitarre in die Hand und schreibe.

Wie sieht ein idealer Tag im Leben von Veronica Fusaro aus?

Sonnenschein. Kein Programm. Morgens ein bisschen Songs schreiben, nachmittags raus in die Welt – die Natur geniessen und Zeit in guter Gesellschaft verbringen. Am liebsten bei einem BBQ. :)

Was bedeuten Dir die intimen Momente und die besondere Nähe zu den Fans auf lokalen Festivals wie dem Arx-en-ciel nach Deinen weltweiten Auftritten vor riesigem Publikum?

Ich spiele einfach gerne für Menschen. Da kommt es für mich nicht so darauf an, ob es in einem Amphitheater im Vorprogramm von Mark Knopfler vor 13 000 Leuten ist oder auf einer kleineren, lokalen Bühne – es macht mir einfach Spass, Musik zu teilen.

Viele junge Leute träumen von einer Musikkarriere. Was ist der wichtigste Rat, den Du ihnen mit auf den Weg geben kannst?

Seid Euch selbst. Und macht die Musik, die Ihr selbst am tollsten findet.

Hast Du ein festes Ritual, kurz bevor Du die Bühne betrittst?

Ich mache immer meine Gesangsübungen und jongliere, wenn ich nervöser bin als sonst.

Gibt es einen persönlichen Lieblingssong in Deinem Set?

Aktuell machen mir «Alice» und «Slot Machine» extrem Spass. «Alice», weil es der Song ist, den ich am ESC aufführen durfte, und «Slot Machine», weil er live einfach extrem Spass macht. ■

Wenn Veronica Fusaro am 4. Juli in Wädenswil die Bühne des Arx-en-ciel betritt, wird eines sicher sein: Sie wird mit ihrem modernen Soul-Pop eine Magie entfalten, die man so schnell nicht vergisst.



Im Männerbereich des alten Seebads posieren Schwimmer, um 1910. (Bild: Gottfried Ammann, Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee)

Geschichten zum See in der Badi

Ab dem 27. Juni 2026 bringt die Historische Gesellschaft mit der Pop-up-Ausstellung «Seemeitli und Seebuebe? Mir sind i dä Badi» erfrischende Geschichte(n) zu Badehosen, Umweltsünden und Krokodilen im Zürichsee direkt in die Brättlibadi und in das Strandbad.

Nach dem grossen Erfolg der diesjährigen Ausstellung zum Thema Zürichsee in der Kulturgarage inszenieren die Kuratorinnen Anna Schneider und Rebekka Stutz in kleinerem Rahmen direkt am Wädenswiler Seeufer.

Badende sind eingeladen, spielerisch zu erfahren, wie sich Wasser, Kultur und Ufer im Laufe der Zeit gewandelt haben.

Für Gross und Klein gibt es dazu in der Brättlibadi einen Spind zu entdecken, im Strandbad ist eine Hörstation mit Rettungsgeschichten installiert, und eine Liegewelle, geschreinert in der Offenen Werkstatt Wädenswil, steht zum Austauschen von persönlichen Erlebnissen am See bereit.

Auf einem Spaziergang entlang des Ufers erzählt der Historiker Christian Winkler mehr zu Häfen, Abfallbergen und Badehäuschen. Im Cyanotypie-Workshop der Künstlerin Brigitte Gaggl kann man am 11. Juli seinen persönlichen blauen See-Abdruck mit dem historischen Fotografieverfahren herstellen und seine eigene Badetasche gestalten. e

«Seemeitli und Seebuebe? Mir sind i dä Badi»

Pop-Up-Ausstellung vom 27. Juni bis 27. September, während der Öffnungszeiten der Brättlibadi und des Strandbads. Detaillierte Infos zum Programm finden Sie online: www.historische.ch

«Aufgaben eines modernen Zoos»

Vortrag von Zoodirektor Dr. Severin Dressen.

Wir können uns glücklich schätzen, in unserem Kanton einen so attraktiven und innovativen Zoo zu haben. Der Zoo Zürich zählt zu einem der bedeutendsten europäischen Zoos. Während 365 Tagen geöffnet, zählt er über 5000 Tiere und begeistert jährlich rund 1,2 Millionen Besucher/-innen. Das sind eindruckliche Zahlen über den beliebten Zoo am Zürichberg.

Ein Zoo hat in der heutigen Zeit aber auch andere Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Dr. Severin Dressen, Zoodirektor seit Juli 2020, orientiert uns über den Zoo Zürich als gelebtem Naturschutzzentrum sowie die Herausforderungen bei den Aufgaben eines modernen Zoos. Er spricht über die Geschichte und Entwicklung des Zoos Zürich und über die generelle Rolle der Zoologischen Gärten in der Gesellschaft. Weiter informiert er uns über die vier Hauptaufgaben eines modernen Zoos – Artenschutz, Habitatsschutz, Forschung und Bildung – und zeigt unter anderem dabei auf, wie Zoos zum Erhalt der Natur beitragen und wie sie das Verständnis für die Natur und den Naturschutz fördern können. e

Mittwoch, 1. Juli, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Wädenswil im Film

Die Kulturkommission Wädenswil organisiert an den Sonntagen, 21. & 28.6.26, ab 11.00 Uhr zwei Filmveranstaltungen im heimischen Schloss-Cinema mit lokalen Geschichten.

An den beiden Matinees können Sie Wädenswil mit industrie- und kulturgeschichtlichen sowie mit gesellschaftlichen Aspekten erleben. Alle Filme sind inhaltlich wie auch von der Produktion her mit Wädenswil stark verbunden.

Matinee 1, Sonntag, 21.6.26, ab 11.00 Uhr: Das grosse Ja zur lebenslangen Suche, 2022, Dokumentarfilm über die Wädenswiler Künstlerin Regula Humm, 56 Minuten, Regie & Drehbuch Livia Vonaesch, Zürich.



Eine filmische Erzählung der Wädenswiler Künstlerin, Regula Humm aus neun Jahrzehnten mit Einblick in ihr berufliches und privates Leben. Die Filmemacherin begleitet diesen Prozess, der kontroverse Fragen auf-

wirft: Wie erlebte sie die Positionierung der Frauen in 90 Jahren? Wie entstand ihr zentrales Werk mit der speziellen Technik der Wachsreservierung auf Rohseide?

Welterfolg Zürcher Seide – Nachkommen einer vergessenen Industrie, 2024, Dokumentarfilm, 52 Minuten, Helen Stehli Pfister, Zürich.



Der Dokumentarfilm lässt den Glanz und Pioniergeist der Zürcher Seidenindustrie aufleben, zeigt ihren Aufstieg, Niedergang und ihr Erbe. Wir erhalten Einblick in jene Zeiten, als Heim- und Fabrikarbeiterinnen die edlen Seidenstoffe webten und Zürcher Seidenindustrielle ein weltweites Imperium aufbauten.

Matinee 2, Sonntag, 28.6.26, ab 11.00: Ticino Sommer, 2024, Querness & Liebe, 18 Minuten, Spielfilm, Regie & Drehbuch Andreas Meier, Wädenswil.



Dieser Film handelt vom Älterwerden als queerer Mann in der heutigen Gesellschaft. Weitere Themen des Films sind das Aufeinandertreffen von städtischem und ländlichem Lebensstil, verschiedene Arten von Kreativität und wie diese als nützliche Ressource im Alltag dienen können. Der Film soll ein gemischtes queeres Publikum ansprechen und einen generationsübergreifenden Diskurs darüber anregen, wie wir uns im Alter gegenseitig inspirieren.

Seegüetli vom Protest zur Oase, 2024, Dokumentarfilm vom Verein Tankstelle, 20 Minuten, Regie & Drehbuch Luca Aeschimann, Wädenswil. Diese filmische Doku-



mentation begleitet das Seegüetli in Wädenswil und zeigt, wie aus einer besetzten Brache ein lebendiger Begegnungsort geworden ist, getragen von einem langen Prozess mit Engagement, Konflikten, Visionen und Herzblut.

Kulturfestival Nachbarswil, 2025, Dokumentarfilm, 34 Minuten, Regie & Drehbuch Luca Aeschimann, Wädenswil.



Ein filmischer Rückblick auf das Kulturfestival der Gemeinschaft von Richterswil und Wädenswil mit allen 22 Anlässen in den drei Wochen von 6.-22. September 2025. Wir erleben die Vorbereitungen, Erwartungen und Gespräche.

Reservation zum Spezialpreis von 18.–. www.schlosscinema.ch

Die Frohmatt öffnet ihre Türen

Am Samstag, 27. Juni, lädt die Frohmatt in Wädenswil und Schönenberg zu einem Tag der offenen Tür ein, der Nähe schafft und Menschen verbindet.

Ein Haus voller Geschichten, Erinnerungen und Augenblicke, die das Leben in der Frohmatt prägen. Bewohnende, Angehörige, Nachbarschaft, Politik, Familien und Interessierte sind herzlich eingeladen, einzutreten, zu staunen und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Die Besucherinnen und Besucher können in den Häusern hinter die Kulisse schauen und einen Eindruck vom Alltag in einem Alterszentrum gewinnen. Ebenfalls werden verschiedene Berufe des Alterszentrum Frohmatt vorgestellt und die Frohmatt als Arbeitgeberin präsentiert. Die Gäste dürfen sich auch ein Bild von den Bauprojekten der Frohmatt machen. Wer möchte, darf selbst aktiv werden – ein Rollstuhlparcours motiviert

zum Ausprobieren und an einer Übungspuppe lässt sich der Beruf in der Pflege erleben. Weitere Programmpunkte laden dazu ein, sich auf spannende und teilweise überraschende Weise mit dem Älterwerden auseinanderzusetzen. Wer möchte, kann in den Alterssimulationsanzug der Terz Stiftung schlüpfen und spüren, wie sich typische Einschränkungen im Alter anfühlen können.

Auch kulinarisch wird der Anlass zu einem Ort des Verweilens: Die Freiherrenküche Wädenswil kocht Ristotto, welches von der Frohmatt offeriert wird. Die Landfrauen verwöhnen mit

ihren selbstgebackenen Kuchen – ein Treffpunkt für Austausch und Begegnung. Umrundet wird der Tag der offenen Tür mit musikalischer Unterhaltung.

Demenzausstellung

Der Tag der offenen Tür ist auch Auftakt der im Kanton Zürich einzigartigen öffentlichen Demenzausstellung in der schönen Gartenanlage in Wädenswil. Die Interessierten werden zum Thema Demenz informiert sowie sensibilisiert. Diese Plakatausstellung zum Thema Demenz bleibt noch bis Ende September 2026 zur freien Besichtigung beste-



hen und wird mit verschiedenen Anlässen begleitet. Die Frohmatt freut sich auf einen Tag, der zeigt, was sie ausmacht: Menschlichkeit, Professionalität, Gastfreundschaft und ein Haus voller Geschichten. e

Von 10.00 bis 16.00 Uhr öffnen die Häuser für die Öffentlichkeit ihre Türen. Weitere Infos zum Tag der offenen Tür wie auch zur Demenzausstellung: www.frohmatt.ch

DO, 18./25.06. und 02./09.07.2026**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
Beim Treffpunkt Bin Rääbe wird Gastfreundschaft gelebt: Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang. Organisiert von freiwilligen Seniorinnen und Senioren.
14.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

MO, 22./29.06. und 06.07.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene.
Während den Sommerferien ist Sommerpause!
09.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUFE**

MO, 22.06.2026

Parcours 1: sehr gemütlich, 1,8 km. Rund um's Auseeli.

Bus 121, 13.04 Uhr, bis Bahnhof Au.

Parcours 13: gemütlich, 2,3 km. Gulmentobel.

Bus 123, 13.06 Uhr, bis Hallenbad/Frohmat.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 29.06.2026

Parcours 24: gemütlich, 4,1 km. Gerenholz.

SOB 13, 13.10 Uhr, bis Samstagern.

Parcours 49 V: zügig, 6,6 km. Untere Hanegg.

Bus 128, 13.16 Uhr, bis Hintere Rüti.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 06.07.2026

Parcours 5: sehr gemütlich, 2,3 km. Gottshalden.

Bus 121, 13.04 Uhr, bis Au, Alte Landstrasse.

Parcours 20: gemütlich, 5 km. Untere Felsen.

Bus 126, 13.15 Uhr, bis Forschungsanstalt.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

DI, 23.06. und 07.07.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.
14.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

MI, 24.06 und 01./08.07.2026**QI GONG FÜR 60+ IM ROSENMATTPARK WÄDENSWIL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
Eingeladen sind Menschen über 60 Jahre. Mit Qi Gong trainieren Sie Ihre Standfestigkeit, das innere und äussere Gleichgewicht und fördern Ihre Koordination und Konzentrationsfähigkeit. Es braucht dazu kein sportliches Talent.
9.00 Uhr, Rosenmattpark Wädenswil, Eidmattstrasse 14, Wädenswil

EVERGREEN Treff 60+

Begegnung – Austausch – Information – Vernetzung
Im alkoholfreien Bistro sind kalte und warme Getränke sowie Gebäck zu Selbstkostenpreisen erhältlich.
DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil
<http://evergreen60plus.ch>

MI, 24.06.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK: «MEIN ZUHAUSE»**

Stadtbibliothek
Im Juni-Erzählcafé teilen Teilnehmende unter der Leitung von Dora Weber persönliche Geschichten zum Thema «Mein Zuhause». In lockerer Runde gibt es Einblicke in verschiedene Lebenswege und Zeit für Austausch bei Kaffee und Gipfeli. Das Erzählcafé ist eine Zusammenarbeit der Pro Senectute, Ortsvertretung Wädenswil und der Stadtbibliothek Wädenswil.
09.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

MO, 29.06.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
Beschrieb siehe Alterssiedlung Tobelrai.
08.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

MI, 01.07.2026**NATURSCHUTZZENTRUM ZOO ZÜRICH**

Aktive Senioren Wädenswil
Der Zoo Zürich zählt zu den bedeutendsten europäischen Zoos. Zoodirektor Dr. Severin Dressen berichtet über das Naturschutzzentrum sowie die Aufgaben eines modernen Zoos. Unkostenbeitrag CHF 10.
14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosten, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1954

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.
15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüusli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 02.07.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1955**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.
15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüusli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DI, 07.07.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur
In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigeschaut werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich, jedoch ist mit Wartezeiten zu rechnen.
14.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Wädenswil
«Gut altern – Einfluss nehmen» mit Katharina Schaufelberger.
14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1959

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen.
15.00 Uhr, Restaurant Nöihüusli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 10.09.2026**TANZ-CAFÉ MIT LIVE-MUSIK**

Pro Senectute Kanton Zürich, Ortsvertretung Wädenswil und Au
Die Ortsvertretung Wädenswil und Au organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Alle Tanzbegeisterten der Generation 60+ sind eingeladen, zu Livemusik das Tanzbein zu schwingen. Auch wenn Sie nur zuhören wollen, sind Sie herzlich willkommen!
14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstr. 70, Richterswil (oberhalb Tuwag-Areal Wädenswil)



10 Jahre luftraum: Luftartistik für alle

Der luftraum Wädenswil feiert am 27. und 28. Juni 2026 sein zehnjähriges Bestehen mit einem spektakulären Wochenende voller Bewegung und Kunst zu Musik in der Luft.

Erleben Sie faszinierende Aerial-Hoop-Vorführungen und lassen Sie sich verzaubern: Die Schülerinnen und Schüler zeigen Samstag ab 11.00 Uhr und Sonntag ab 11.30 Uhr ihre meisterhafte Kontrolle über Form und Bewegung. Lassen Sie sich anschliessend von der professionellen Open Stage Show beeindrucken, die an beiden Tagen von 16.00 bis 17.00 Uhr die Grenzen zwischen Boden und Himmel verschwimmen lässt. Nach und zwischen den Darbietungen lädt ein gemütliches Gastro-Angebot zum Verweilen ein. Alle sind herzlich willkommen, um diesen besonderen Meilenstein gemeinsam zu feiern. e

Eintritt frei, Detailprogramm auf:
luftraum.biz/10-jahre-luftraum
Luftraum Wädenswil, Einsiedlerstrasse 34,
Wädenswil

Der Luftibus kommt in die Au

Der Stadt Wädenswil liegt die Gesundheit der Bevölkerung am Herzen. Deshalb wird der Luftibus am Samstag, 20. Juni, in Au haltmachen.

Der Verein Lunge Zürich (ehemals Lungenliga) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich der Beratung im Bereich der Prävention von Lungenkrankheiten verschrieben hat. Mit dem Luftibus betreibt Lunge Zürich eine mobile Beratungsstelle zu Themen wie Vermeidung und Früherkennung von Lungenkrankheiten, Stress und Schlafstörungen. Auf Einladung der Stadt Wädenswil legt der Luftibus am Samstag, 20. Juni 2026, einen Stopp beim Schulhaus Ort in der Au ein. Die Wädenswiler Bevölkerung ist herzlich eingeladen, vorbeizugehen und die eigene Lunge prüfen zu lassen. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. w

Samstag, 20. Juni, 9.00–12.00 und
13.00–16.00 Uhr, Schulhaus Ort,
Alte Landstrasse 84/86, Au

DO, 18.06.2026

OFFENES MALEN FÜR ALLE AB 12 JAHREN Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Gemeinsam Malen, Ausprobieren und Neues entdecken! Katrin Furler (Künstlerin & pens. Lehrerin für bildnerisches Gestalten) hilft Dir und begleitet Dich in Deinem kreativen Wirken im Atelier der Freizeitanlage. Ohne Anmeldung und keine Vorkenntnisse erforderlich. Das offene Malen kann auch einzeln besucht werden. Das Angebot ist kostenlos, aber je nach Projekt können Materialkosten anfallen.
19.00–21.00 Uhr, Im Atelier oder im Stöckli der Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil/
Treffpunkt Untermosen
Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten. Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen.
Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

SA, 20.06.2026

LUFTIBUS

Stadt Wädenswil
Der Stadt Wädenswil liegt die Gesundheit der Bevölkerung am Herzen. Deshalb wird der Luftibus in der Au haltmachen. Diese Beratungsdienstleistung ist gratis; die Kosten trägt die Stadtverwaltung.
09.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr,
Schulhaus Ort, Alte Landstrasse 84/86, Au

SO, 21.06.2026

FRÜHSCHOPPEN KONZERT

Musikverein Schönenberg
Der Musikverein Schönenberg lädt zu seinem alljährlichen Frühschoppen. Geniessen Sie musikalische Klänge und lassen Sie sich von der Festwirtschaft verwöhnen.
11.00 Uhr, Schulhausplatz Schönenberg
(bei schlechtem Wetter im Dorfhuus)

DO, 25.06.2026

OFFENES MALEN FÜR ALLE AB 12 JAHREN Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Gemeinsam Malen, Ausprobieren und Neues entdecken!
19.00–21.00 Uhr, Im Atelier oder im Stöckli der Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DI, 30.06.2026

SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

DO, 02.07.2026

OFFENES MALEN FÜR ALLE AB 12 JAHREN Soziokultur Stadt Wädenswil / Treffpunkt Untermosen

Gemeinsam Malen, Ausprobieren und Neues entdecken!
19.00–21.00 Uhr, Im Atelier oder im Stöckli der Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 03.07.2026

KORPSMUSIK-SERENADE

Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich
Sommerlicher Konzertabend mit der Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich
19.30 Uhr, Reformierte Kirche Wädenswil, Schönenbergstrasse 9, Wädenswil

SA, 04.07.2026

41. BUEBESCHWINGET HIRZEL

Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer
Jahrgänge 2011–2018.
Anschwingen: 10.30 Uhr beim Schulhaus Schützenmatt, Hirzel

SO, 05.07.26

SCHLOSSHOFKONZERT

Brass Band Posaunenchor Wädenswil
Das Schlosshofkonzert im Freien stellt mit seiner speziellen Atmosphäre im Schlosshof ein Highlight zum Sommeranfang dar.
19.00 Uhr, Schlosshof Agroscope, Wädenswil

DI, 07.07.2026

SPRACH-CAFÉ – ENGLISCH IN DER STADTBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil
Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in einer ungezwungenen Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies ist ein kostenloses Angebot der Stadtbibliothek und der Soziokultur Wädenswil. Ohne Anmeldung. Einstieg jederzeit möglich. Englisch-Niveau: Grundkenntnisse.
19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil



Wildi Garten

Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch

- Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
- Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen

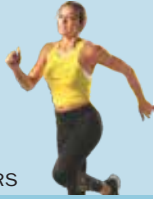


2 Monate Fitness-Training

ERHÄLTICH BIS ENDE JULI

22 Kurse/Woche
Kinderhort Mo, Mi, Fr

CHF 99.-



FÜR NEUKUNDINNEN ODER
SEIT 1. JAHR NICHT MEHR IM KURS

Rütibüelstr. 17, 8820 Wädenswil
Tel 079 566 75 74

www.jc-fitness.ch

RICHTERSWILER ANZEIGER



Den Abschluss des Festtages machte die Fahnenweihe auf dem Wisshusplatz, unter der Mitwirkung zahlreicher Fahnen-delegationen und Musik.

Volksfeststimmung am TVR-Jubiläum

Am Samstag, 6. Juni, beging der Turnverein Richterswil (TVR) seinen 150. Geburtstag in sportlicher, aufregender, gemüthlicher und bunter Manier.

Text: Reni Bircher
Bilder: Daniela Baur

Das Wetter hätte nicht besser sein können: Schön, aber nicht zu heiss, und die Tartanbahn konnte bei trockenen Verhältnissen am frühen Morgen auf der Dorfstrasse ausgelegt werden, um für den «schnellsten Richterswiler» um

10 Uhr bereitzuliegen. Der Auflauf im Dorfkern war riesig. Familienangehörige, Freunde und Schulspänli feuerten die Rennenden an, während andere von einem TVR-Mitglied für den Start instruiert wurden und die Reaktionszeit auf den Startschuss «probeliefen». Je nach Alter mussten die Kinder und Jugendlichen (Jahrgänge 2009 bis 2020) eine Strecke von

40, 50, 60 oder 80 Metern in möglichst kurzer Zeit bewältigen.

351 Läuferinnen und Läufer haben am Wettkampf mitgemacht, zur grossen Erleichterung der Veranstalter unfallfrei.

Den Titel der schnellsten Richterswilerin und des schnellsten Richterswilers holten sich wie schon im vergangenen Jahr Smilla Streiff, Finalzeit 11, 30 s, und Valentin Reiner, Finalzeit 10,50 s – beide auf der 80-Meter-Strecke – und haben somit ihre Siege wiederholt.

AVIA VOLT E-Ladekarte

Über 1'000'000
Ladepunkte
in der Schweiz
und Europa



Jetzt beantragen

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



Der neue Twingo E-Tech Electric ist da -
jetzt bei uns Probefahren!



www.auto-streuli.ch

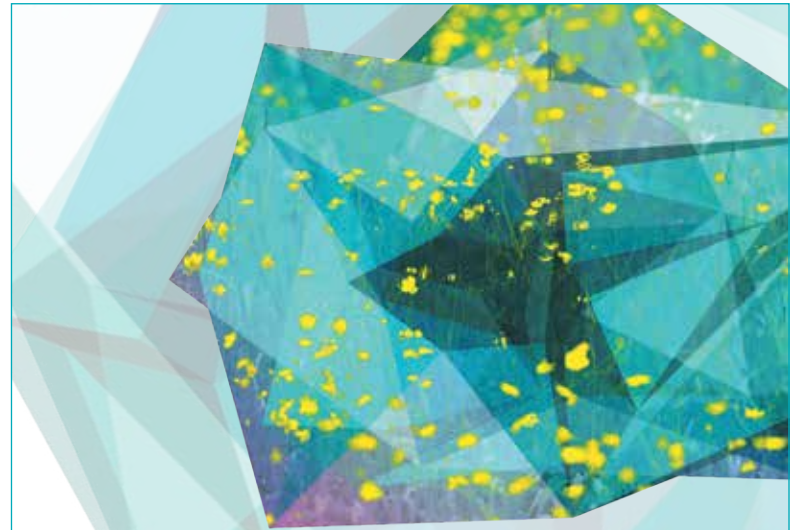


per Sofort
**Mitarbeiter/-in 80-100%
gesucht!**



Tel 044 784 00 76

kontakt@kaeseundwein.ch



EXPANDED FIELDS TRADITION 27. JUN – 27. SEPT 2026 HOF BLUM, FROH USSICHT, SAMSTAGERN

Eröffnung: 27./ 28. Juni, 15-22 Uhr
Information zu Ausstellung & Programm:
[@froh_ussicht](mailto:frohussicht.ch)

**Kostenfreier
Hörtest samt
unverbindlicher
Beratung.**

**Weil Hören
Lebensqualität bringt!**

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium
Hörer

10 JAHRE LUFTRAUM WÄDENSWIL

Kostenlose Jubiläumsshows für alle
27. und 28. Juni 2026



Shows Samstag ab 11:00, Sonntag ab 11:30

Open Stage Shows jeweils 16:00-17:00

Gastro-Angebot vor Ort

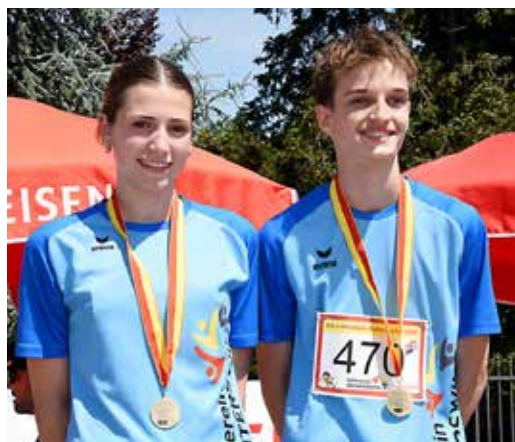
Einsiedlerstrasse 34, 8820 Wädenswil

Spezialangebote bei Abschluss am
Jubiläumswochenende:
10% auf Adults Kurs-Abo
10% auf Minis-Semesterabo



Mehr Infos und
Programm auf
luftraum.biz





Medaillenträger Smilla Streiff und Valentin Reiner.

Spiel & Spass ums Gemeindehaus und am Dorf-OL

Das Gelände um das Gemeindehaus 1 wurde zur Spielwiese umfunktioniert. Zahlreiche Aktivitäten, bei denen Gross und Klein Geschick und Schnelligkeit unter Beweis stellen konnte, waren auf der grossen Wiese drapiert. Auf der Hüpfburg musste regelmässig ein Wechsel stattfinden, weil so viele Kinder Schlange standen.

Um das Gemeindehaus herum waren die vier Posten der Plausch-Olympiade aufgebaut, bei der 81 Dreiergruppen teilgenommen haben. Die Idee und Realisierung stammen von Ursula Reist, welche die Olympiade zuvor mit sämtlichen TVR-Riegen durchgeführt und daraus für alle Altersgruppen Resultat-Schnitte errechnet hat. Nahmen am Samstag vor allem Familien daran teil, gab es auch zahlreiche Schülergrüppchen, die je nach Ergebnis einen Preis mit nach Hause nehmen durften. Ganz sicher hatten alle dabei eine Menge Spass.

Die OL-Gruppe Zimmerberg (OLZ) wirkte ebenfalls an den Festlichkeiten mit, durften sie doch ihr 20-Jahr-Jubiläum begehen. Aus diesem Grund organisierte der OLZ am Samstagnachmittag drei Orientierungsläufe mit unterschiedlichen An-

gefeuert und bejubelt von der grossen Zuschauerschar entlang der Tartanbahn: 351 Kinder und Jugendlichen gaben am Samstag alles.



Kampfgeist auch am Dorf-OL.

forderungen. Am kurzen Parcours nahmen vor allem Familien mit 2-5 Personen teil. Insgesamt wurden 110 Starts verzeichnet mit mindestens 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Fahnen-Weihe

Um 17 Uhr wurde es feierlich: Vom Dorfplatz her zogen unter musikalischer Begleitung der Tambouren Wädenswil Alt-Fähnrich (von 1976) Fritz Künzler mit der alten TVR-Fahne sowie der Delegation des Zürcher Turnverbandes (ZTV) mit Präsident Stephan Niederhäuser in Richtung Wisshusplatz, gefolgt von Fahnengötti Martin Felger, Fähnrich Andi Höchner sowie der Ehren-dame Iris Bauer, welche die neue, noch verhüllte TVR-Fahne trugen. Diverse Delegationen begleiteten mit ihren Fahnen die Parade und reihten sich stolz auf dem Platz auf, um das repräsentative Tuch gebührend zu empfangen.

Andreas Klöti, der (zusammen mit Conny Zoller) Co-Präsident des TVR ist, begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich zur Fahnenweihe anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums, gefolgt von einer ganzen Litanei an Behörden- und Vereinsmitgliedern, Unterstützer und treuen Seelen, die dem Verein Gutes tun.



Plausch-Olympiade.

Teilnehmende Fahnendelegationen waren der TV Samstager sowie deren vier Riegen, Satus, Frauenchor Richterswil, Männerchor Frohsinn Samstager, Sängerverein Richterswil, Musikverein Richterswil-Samstager (MRS), Tauchgruppe Biber und die Zürisee-Häxle. Vier davon trugen einen schwarzen Trauerflor in Gedenken an ihr geschätztes und treues Mitglied Bernhard Ries, welcher am 1. Juni unerwartet verstorben war.

Als die Fahne endlich vor der gespannt wartenden Zuschauerschar entrollt wurde, übernahm Conny Zoller das Erklären der Design-Idee. Der Bogen aus den Gemeindefarben symbolisiert die Bucht am Zürichsee, der durch die blaue Farbe dargestellt ist. Über diesem schweben drei abstrakt dargestellte Turnerinnen und Turner, welche die drei Riegen des TVR symbolisieren. Die Symbole, welche sich an Richterswils Markenzeichen, der Fontäne, annähern, orientieren sich dabei am neuen Logo des Vereins.

Das Tuch wurde in der Schweiz gefertigt und ist aus Damast-Seide gemacht: Ungefähr 600 Gramm Seidenfaden mit einer Länge von 500 Kilometern, welcher von 1000 Seidenraupen während drei Tagen produziert worden ist.

Aufgezogen erfuhr die Fahne viel Applaus, bevor sie in einem vorbestimmten Ablauf die alte Fahne verabschiedete und dann von den anwesenden Fahnendelegationen und der musikalischen Untermalung des Musikvereins begrüsst wurde. Abschliessend durfte der Turnverein Richterswil lobende Worte von Gemeinderätin Bernadette Dubs sowie dem ZTV-Präsidenten für ihr langjähriges Engagement im Vereins- und Dorfleben entgegennehmen. Auch Geschenke wurden überbracht, sowohl finanzieller Natur wie auch praktischer, denn vom Turnverein Samstager gab es einen Kin-Ball, den sich der TVR schon lange gewünscht hatte.

Die neue TVR-Fahne.



Freunde der Fontäne geniessen wunderbaren Abend

Am 20. Mai fand bei schönstem Wetter die alljährliche Schifffahrt sowie anschliessend die Mitgliederversammlung der Fontänengesellschaft statt.

Die Schifffahrt steht allen an der Fontäne Interessierten offen, und so haben sich bei tollem Wetter 189 Personen auf der «MS Wädenswil» eingefunden. Ein Rekordbesuch! Es war einmal mehr ein grosses Vergnügen, bei offerierten Snacks und Getränken die Rundfahrt auf dem Zürichsee mit Blick auf die mit wunderbarem Schweif spritzende Fontäne zu geniessen.

An der nachfolgenden, von 97 Personen ebenfalls sehr gut besuchten Mitgliederversammlung, welche aufgrund des Umbaus der «Chünge» neu im Katholischen Pfarreiheim stattfand, konnten die statutarischen Geschäfte zügig erledigt werden. Die Fontänengesellschaft ist schuldenfrei, und entsprechend präsentiert sich die finanzielle Lage solide. Die Mitgliederbeiträge wurden unverändert belassen.

Unsere aktualisierte Homepage (www.fontaene.ch) und die Präsenz auf Facebook und Instagram erfreuen sich grosser Beliebtheit und machen die Fontäne auch in der weiteren Umgebung bekannter.

Neue Bewilligung für Fontäne-Betrieb

Im vergangenen Jahr musste die bis 31. Dezember 2025 befristete Bewilligung für den Betrieb der Fontäne beim AWEL (Kantonales Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) erneuert werden. Dies war ein aufwendiger Prozess. Im November traf dann die bis Ende 2040 verlängerte Bewilligung bei uns ein. Die Fontäne darf somit für weitere 15 Jahre spritzen!



Im Vorstand gab es zwei gewichtige Änderungen. Kassier Thomas Ghisletti und Anlagechef Urs Baumann gaben ihre Ämter nach langer «Dienstzeit» ab. Beide wurden für ihre grossen Verdienste gewürdigt und mit einem Abschiedspräsent bedacht. Neu hat das Kassieramt Albert Stürm inne, und Adrian Baumann wird sich um die Fontänenanlage kümmern. Beide wurden per Akklamation von der Versammlung bestätigt und willkommen geheissen. Alle anderen Chargenträger stellten sich zur Wiederwahl. Präsident

Kurt Wild dankte nebst seinen Vorstandskollegen insbesondere auch den beiden Betreibern, Ueli Bachmann und Heiner Dürst, welche die Fontäne regelmässig spritzen lassen, im letzten Jahr 76 Mal. Der abschliessende Dank gebührte den mehr als 500 Mitgliedern, Spendern und Gönnern der Gesellschaft für ihre Treue und andauernde Unterstützung in finanzieller und ideeller Art.

Fontäne zur Stromerzeugung?

Vereinsmitglied Prof. Dr. Robert Boes aus Samstagern, Professor und Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) der ETH Zürich, erläuterte im anschliessenden Vortrag die Themenstellung der Bachelorarbeit eines seiner Studenten über unsere Fontäne mit dem Titel «Wasserfontäne und Klein-(Pump-)Speicherkraftwerk am Zürichsee». Wird unsere Fontäne irgendwann auch einmal zur Stromerzeugung für die Allgemeinheit eingesetzt werden können? Eine hochinteressante Frage! Sicher noch weit weg von einer allfälligen Realisation. Aber jede zukünftige Innovation basiert ja auf einer initialen Idee ...

Beim abschliessenden, von der Gesellschaft offerierten Apéro wurden dann angeregt Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht. e

Die Fontäne spritzt, sofern die Witterungsverhältnisse es zulassen, im Winter sonntags von 11.45–12.00 Uhr und während der Badesaison sonntags nach 20.00 Uhr. Zudem bei weiteren speziellen Gelegenheiten und auch auf Bestellung.

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von Bernhard Ries

Mit seinem Tod verliert der Musikverein Richterswil Samstagern nicht nur ein langjähriges Mitglied, sondern eine Persönlichkeit, die unseren Verein über Jahrzehnte hinweg geprägt hat wie kaum ein anderer. Bernhard war ein ausserordentlicher Mensch, dessen Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und tief verwurzelte Verbundenheit zum Verein weit über das Übliche hinausgingen. Seine Leidenschaft für die Blasmusik begleitete ihn während seines ganzen Lebens. Im Jahr 2023 durfte Bernhard für 60 Jahre aktives Musizieren geehrt werden – eine aussergewöhnliche Auszeichnung, die von seiner Treue zur Musik und seinem unermüdlichen Einsatz zeugt.

Als Präsident und Vorstandsmitglied übernahm er während vieler Jahre Verantwortung und setzte sich mit grossem Herzblut für die Anliegen des Vereins ein. Sein Engagement war geprägt von Weitsicht, Beharrlichkeit und der Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen.

Besonders sichtbar bleibt sein Wirken durch das von ihm ins Leben gerufene und über viele Jahre gestaltete Notenblatt. Mit viel Kreativität, Sorg-

falt und unzähligen Stunden Arbeit dokumentierte er das Vereinsleben und hielt Erinnerungen, Geschichten und Ereignisse für kommende Generationen fest. Ebenso schuf er mit der Ver-



einschronik zum 150-Jahr-Jubiläum ein wertvolles Zeitdokument, das die Geschichte unseres Vereins bewahrt und seine tiefe Verbundenheit mit dem MRS eindrücklich widerspiegelt.

Doch Bernhard war weit mehr als seine Ämter und seine Leistungen. Er war ein geschätzter Kamerad, ein aufmerksamer Zuhörer und ein Mensch mit grossem Herzen. Seine ruhige Art, sein Humor und seine Menschlichkeit machten ihn zu einem besonderen Freund und Wegbegleiter für viele von uns.

Mit Bernhard verlieren wir einen Menschen, der den Verein nicht nur mitgestaltet, sondern über Jahrzehnte hinweg wesentlich mitgetragen und geprägt hat. Vieles, was den MRS heute ausmacht, trägt seine Handschrift. Sein Wirken wird weiterleben – in unseren Erinnerungen und in den Spuren, die er in unserem Vereinsleben hinterlassen hat.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden Bernhard ein ehrendes Andenken bewahren.

Musikverein Richterswil Samstagern

Mit Herzblut für den Verein im Einsatz

Martin Felger ist seit seinem 6. Lebensjahr beim Turnverein Richterswil und organisiert jeweils das «Schnellste Richterswiler»-Rennen, welches dieses Jahr im Rahmen der Jubiläumsfeier des TVR stattfand.

Interview & Bild: Reni Bircher

Martin, Du gehörst nach Mitgliedsjahren zum Urgestein des TVR. Was hält Dich dort?

Mir sagt das Polisportive zu, einen «Einzelsport» zu betreiben wäre mir zu langweilig. Zudem gefällt mir das Zusammensein mit anderen Menschen, auch neben dem Sportplatz, was das Vereinsleben eben mit sich bringt.

Gibt es denn noch weitere Turnbegeisterte, welche Du aus der Schulzeit kennst?

Tatsächlich habe ich mit einem Turnkollegen die Schulbank der 1.-3 Klasse gedrückt, und wir sind jetzt noch sieben Personen, welche seit meinem Eintritt in die Aktivriege den «Ur-Kern» bilden.

Du organisierst seit mehreren Jahren den Wettkampf um den schnellsten Richterswiler, die schnellste Richterswilerin.

Im 2011 haben wir den schnellsten Richterswiler das erste Mal durchgeführt. David Dollé war damals noch Schweizer Rekordhalter auf 100 m und war als Ehrengast dabei. David ist unter anderem in Richterswil aufgewachsen, war hier auch im Turnverein und wir waren in der gleichen Klasse. Das Wettrennen ist eine Möglichkeit für den Verein, sich nach aussen zu öffnen und Einblick in unser Tun zu gewähren.

Spannend ist jedesmal, dass ein paar Wochen vor dem Anlass Eltern mit ihren Kindern vorbeikommen, welche nicht im Turnverein sind, um den Start zu üben. Die Kinder bereiten sich auf den Wettlauf vor, wirklich super. Also, vor allem die «Kleinen».

Du meinst die jungen Jahrgänge?

Ja. Schade, dass diese Begeisterung und der Feuereifer nicht anhalten, wenn sie in die Oberstufe kommen. Da machen fast nur Vereinsmitglieder mit.

Woran liegt das?

Wir haben festgestellt, dass bei den Älteren der Gewinnfaktor stärker gewichtet wird als der Spass am Dabeisein. Wenn also jemand sportlich Aktives mitmacht, dann wollen andere nicht mitlaufen, weil sie sich eine kleinere Gewinnchance ausmalen.

Diese Entwicklung bedauere ich sehr.

Wie könnte das Interesse in der Oberstufe für eine Teilnahme geweckt werden?

Wir versuchen schon seit Jahren Gegensteuer zu geben, aber wir kommen einfach nicht an die Jugendlichen heran. Da müsste wohl viel Zeit investiert werden, vielleicht in Zusammenarbeit mit der Schule, um die oberen Jahrgänge zu motivieren.

Das war zu meiner Zeit anders, da hat man häufig mitgemacht, weil ein Kollege dabei war.

Sportlich war ich damals nie wirklich gut, aber immer überall mit dabei *lacht*

Das Jubiläumsfest könnte da womöglich als «Öffentlichkeitsarbeit» betrachtet werden ...

Schon möglich. Üblicherweise begleiten Eltern oder Verwandte die Kinder zum Wettlauf, doch diesmal durfte er noch mehr Aufmerksamkeit bekommen, weil er mitten im Dorf stattfand.



Dazu habt Ihr extra eine dreispurige Tartanbahn auf der Dorfstrasse aufgebaut.

Die wurde uns vom Schweizer Turnverband (STV) gestellt und wiegt ca. 3,2 Tonnen. Das sind Tartanbahn-Rollen von über einem Meter Breite und 20 Metern Länge, jede davon bringt 200 Kilogramm auf die Waage. Diese müssen auf der Strasse ausgelegt und mit Klebeband fixiert werden.

Weil die Bahnen vor der Nutzung noch liegen muss, hat unser Samstag bereits um 5.30 Uhr angefangen.

Die Organisation des Jubiläumsfests des TVR war eine grosse Aufgabe ...

... die ein aus 13 Leuten bestehendes Organisationskomitee bewältigt hat.

Hinzu kamen Helferinnen und Helfer, welche am Freitag und Samstag 150 Arbeitsschichten abdecken mussten.

Wie lange wart Ihr mit der Organisation beschäftigt?

Seit anderthalb Jahren.

Das fing damit an, dass wir mit der Gemeinde abgeklärt haben, ob ein zusätzlicher Anlass mög-

lich ist. Da war die Zusammenarbeit sehr gut, nur mit der Einholung von Bewilligungen und welche Vorkehrungen für ein solches Event getroffen werden müssen, das ist gewaltig.

Am Festtag brachte sich die OL-Gruppe Zimmerberg mit ein, welche ebenfalls Jubiläum feierte.

20 Jahre OLZ. Anschliessend an den «schnellsten Richterswiler» führten sie im Dorfkern einen Orientierungslauf durch.

Dann fand um das Gemeindehaus eine Plausch-Olympiade für Familien statt, kleinere Events für Kinder, und selbstverständlich wurde eine Festwirtschaft betrieben.

Nicht zu vergessen die Einweihung einer neuen Vereinsfahne.

Das mag für manche ein antiquierter Brauch sein, hat aber sehr viel mit Tradition zu tun, welche es meiner Meinung nach unbedingt zu erhalten gilt.

Wir haben das innerhalb des Vereins abgeklärt, ob wir in eine neue Fahne investieren sollen, denn das kostet nicht gerade wenig. Aber selbst die jungen Turner waren von der Idee begeistert, also haben wir eine Gruppe zusammengestellt, welche eine neue Vereinsfahne kreiert hat.

Warum dann eine neue Fahne?

Unsere alte war schon 50 Jahre alt und in solch schlechtem Zustand, dass wir sie nicht einmal mehr am eidgenössischen Turnfest 2025 mitnehmen konnten, sondern nur eine «Kopie».

Am Jubiläumsfest hat unser ehemalige Fähnrich «Fidi» Künzler die alte Fahne ein letztes Mal durch das Dorf getragen, er war vor 50 Jahren Fähnrich und hatte damals diese Fahne eingeweiht – das einzig Alte an der neuen Fahne ist die Fahnenstange, einer der längeren der Schweiz, so sieht man Richterswil immer zuerst *schmunzelt spitzbübisch*.

Dem langjährigen Mitglied und aktuellen Fähnrich Andi Höchner und mir war es denn vergönnt, die neue Fahne zu enthüllen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dem Aufziehen auf der Stange wird die alte verabschiedet und die neue Vereinsfahne empfangen.

Traditionen sind mir wichtig, und ich finde es schön, dass diese in der Schweiz noch überall gepflegt und gelebt werden. Man hat dies an der Fahnenweihe von A-Z gespürt. Von den Vertretern des ZTV über die Gemeindebehörde und Vereine, bis zum zahlreich erschienenen Publikum hatten wohl alle Freude an diesem Festakt.

Du hast zum Schluss der Fahnenweihe Dein neues Hobby vorführen dürfen ...

Ich spiele seit etwa einem Jahr Alphorn und fand, dass bei einem traditionellen Anlass wie einer Fahnenweihe ein Musikstück auf einem ebenfalls traditionellen Instrument gespielt noch passen würde. Zwischendurch ist mir zwar fast die Puste ausgegangen ... mein Tag hat ja schon um 4.00 Uhr begonnen ...

Publireportage



Stefan Schwarzenbach übergibt den Kochlöffel an Roman Schnyder.

«Schmiedhof» geht in neue Hände

Nach 20 wunderbaren Jahren gebe ich unser Restaurant mit grosser Dankbarkeit und viel Stolz in neue Hände. Ich werde mich beruflich neu orientieren. Umso mehr freut es mich, dass unser langjähriger Koch Roman Schnyder die Leitung des Restaurants übernimmt. Es erfüllt uns mit Freude zu wissen, dass das Restaurant mit so viel Herzblut weitergeführt wird. Bis Ende Juni werde ich noch persönlich im «Schmiedhof» tätig sein, bevor ab Juli Roman Schnyder die weitere Führung übernimmt.

Wir – die Familie Schwarzenbach – danken Ihnen von Herzen für Ihre Treue, die schönen Begegnungen und die vielen gemeinsamen Momente in all den Jahren. Für die Zukunft wünschen wir Roman und seinem Team alles Gute, viel Erfolg und weiterhin viele zufriedene Gäste. Selbstverständlich behalten alle Gutscheine weiterhin ihre Gültigkeit. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dem Restaurant auch künftig verbunden bleiben. Sie sind dort weiterhin herzlich willkommen, und das ganze Team freut sich darauf, Sie wieder begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüssen
Stefan Schwarzenbach mit Familie

Wahre Klischees und das WC-Rollen-Depot auf der Treppe

Am 29. Mai luden das Kulturforum und die Bibliothek zum heiteren Schlagabtausch mit dem Ehepaar Sybil Schreiber und Steven Schneider.

Text & Bild: Reni Bircher

Die Organisatoren durften das Publikum in einem voll besetzten Rosengartensaal begrüßen. Bibliotheksleiterin Susanna Ricklin warf die Frage in den Raum, warum ein «Konzept» à la Schreiber vs. Schneider in Kolumnen und auf der Bühne seit vielen Jahren zu begeistern vermag. Die Antwort lag auf der Hand und wurde vom Publikum vielfach bestätigt: «Wir erkennen uns in ihren Alltagsgeschichten wieder, sie halten uns den Spiegel vor». Und so geschah es dann auch, dass die Anwesenden zwei Stunden auf Gedeih und Verderb dem offen-ernsthumorvollem «Zwiegespräch» des Paares lauschen, ihrem verzwickten und doch auch einfachem Weg, der so ein «PAARcours D'AMOUR» mit sich bringt, folgen, und ganz oft nicht nur innerlich nicken, sondern auch von ganzem Herzen lachen.

Die Erkenntnis des Abends ist nicht nur, dass eine Beziehung kein 100-Meter-Sprint, sondern ein 3000-Meter-Hindernislauf ist, wie es Schrei-



ber-Schneider beschreiben. Es ist ein immerwährendes Sich-(neu)-Kennenlernen, Aufeinander-Zugehen, es erfordert Geduld, Respekt, Vertrauen, Liebe, vielleicht sogar Freundschaft ... und viiiiiii Aufmerksamkeits. Gell, Jürgen!? ■

www.schreiber-schneider.ch

Gemeinde führt volldigitales Baubewilligungsverfahren ein

Ab dem 1. Juli 2026 können Baugesuche in der Gemeinde Richterswil vollständig digital eingereicht und bearbeitet werden.

Mit der Einführung des volldigitalen Baubewilligungsverfahrens über die kantonale Plattform «eBaugesucheZH» entfällt die bisher erforderliche Einreichung von Papierdossiers. Die Gemeinde setzt damit einen weiteren Schritt in Richtung digitale Verwaltung um.

Einfachere und effizientere Abwicklung

Die Plattform «eBaugesucheZH» ermöglicht es Bauherrschaften, Planungsbüros und weiteren Beteiligten, Baugesuche elektronisch zu erfassen, einzureichen und den Verfahrensstand jederzeit online einzusehen. Sämtliche Verfahrensschritte, von der Einreichung über die Prüfung bis zur Erteilung der Baubewilligung, erfolgen damit auch in Richterswil künftig digital. Die digitale Abwicklung vereinfacht den Austausch zwischen Gesuchstellenden, Gemeinde und kantonalen Fachstellen. Gleichzeitig werden Medienbrüche reduziert und die Bearbeitung der Baugesuche effizienter gestaltet.

Keine Papierunterlagen mehr erforderlich

Die bisher zusätzlich erforderlichen Papierdossiers entfallen komplett. Als Folge davon kön-

nen auch keine Baugesuche auf Papier mehr entgegengenommen werden.

Die Publikation der Baugesuche erfolgt weiterhin gemäss den gesetzlichen Vorgaben im digitalen Amtsblatt Schweiz (ePublikation.ch), auf der Website der Gemeinde Richterswil und bis auf weiteres auch in der Zürichsee Zeitung. Die entsprechenden Unterlagen können während der Auflagefrist elektronisch unter <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eauflage/richterswil> eingesehen werden.

Unterstützung für Gesuchstellende

Die Gemeinde Richterswil empfiehlt allen Personen, die ein Bauvorhaben planen, die Informationen und Anleitungen auf der Plattform «eBaugesucheZH». Die benutzerfreundliche Anwendung führt Schritt für Schritt durch den Eingabeprozess und unterstützt bei der vollständigen Erfassung der erforderlichen Angaben und Unterlagen. Weitere Informationen sowie den Zugang zur Plattform finden Interessierte auf der Website der Baudirektion des Kantons Zürich oder auf der Gemeinde-Website unter dem Bereich Planung und Bau.



Ein Teil der Schicksalsgemeinschaft vor ihrem Zuhause an der Bächlistrasse.

Leerkündigung: Profit durch das Leid anderer

Leerkündigung. Das Wort sorgt immer wieder für Schlagzeilen und es betrifft nicht nur Städte wie Zürich und Winterthur. Es passiert hier mitten unter uns, in Richterswil.

Text & Bild: Reni Bircher

Ungläubig starren Ruth und Hans Stierli auf das Schreiben in ihrer Hand, «Mitteilung einer Kündigung der vermietenden Partei von Wohn- und Geschäftsräumen», sachlich, unpersönlich, genau wie das Schreiben der Absenderin. Die Empfänger: fassungslos. Und in 21 weiteren Wohnungen an der Bächlistrasse 2-6 fand Ende April 2026 das gleiche Szenario statt: Die Wohnblöcke sollen für eine gross angelegte Sanierung geräumt werden, eine Sanierung, die gar nicht nötig ist, weil die frühere Eigentümerin, die Schindler Pensionskasse, bis im Jahr 2023 für eine gute Instandhaltung der Siedlung gesorgt und diese im Jahr 1994 sogar umfangreich saniert hat.

Dann ging die Immobilie an die Fundamenta Group Investment Foundation in Zug, welche es darauf anlegt Bauten aus den 1950/60er Jahren aufzukaufen, vormalige Mieter loszuwerden zwecks Sanierung und mit massiv höheren Mieten ihren Investoren Geld in den Rachen zu werfen.

Kleine heile Welt

Zurück in die Bächlistrasse. Das Ehepaar Stierli lebt seit 61 Jahren hier, hat in der gleichen 3½-Zimmer-Wohnung Kinder grossgezogen, deren Gspändli empfangen, während der Jahre mehrere Katzen umsorgt,

Gespräche mit Nachbarn gehabt – diese blieben teils kurz, teils Jahrzehnte lang hier wohnen. Auf dem Spielplatz und am nah gelegenen Bach waren immer Kinder am Spielen – heute sind es schon weniger –, und für die Räbenchilbi wurde gemeinschaftlich auf dem Waschplatz der Tiefgarage Räben für den ganzen Siedlungsweg ausgehöhlt und geschnitzt.

Eine Einheit, ein Dorf im Dorf.

Die von 1964–1966 erbaute Siedlung zwischen der Zuger- und Mülibachstrasse umfasst insgesamt 18 Wohnblöcke (in 2er- und 3er-Gruppen arrangiert) mit viel Grünfläche, alle mit 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen ausgestattet, ein Paradies für Familien und Singles. Die Siedlung teilte sich in vier Eigentümerinnen, die NCR-Pensionskasse, die Schindler Pensionskasse, Oerlikon-Bührle Immobilien AG (heisst heute Allreal) sowie das Ehepaar Pahud (zwei Blöcke an der Zugerstrasse).

Die beiden Pensionskassen liessen zwischen 1994–2000 komplett sanieren. Die Bächlistrasse 2-6 gehörte zu den ersten, welche totalsaniert wurde: Aussenisolation, Isolierung von Kellerdecke und Estrichboden, neue Abwasserrohre, neue Fenster, es wurden neue Küchen und Bäder eingebaut sowie Keramikböden verlegt (Asbestentsorgung), die Balkone wurden vergössert und zum Schluss die Innenwände neu gestrichen bzw. neu tapeziert. Das hat 2,5

Millionen Franken gekostet und eine Mietzinserhöhung von 5,5% mit sich gebracht. Ausziehen musste niemand.

Wenn «Genug» nicht mehr genug ist

Im Sommer 2023 verkaufte die Schindler Pensionskasse beschriebene Dreiergruppe: «Aufgrund der periodischen Portfolioüberprüfung und anstehenden Neubauprojekten hat sich der Anlageausschuss 2022 dazu entschieden, die erwähnte Immobilie zu veräussern. Der Verkauf der gesamten Arealüberbauung (inkl. Nachbarliegenschaft mit anderem Eigentümer) wurde über einen externen Makler abgewickelt», schreibt Schindler PK.

Im Sommer 2025 führte die Swiss Prime Site Solutions als Eigentümervertreterin eine Mieterbefragung durch und behauptet in ihrem Schreiben an die Teilnehmer: «Die Zufriedenheit mit allen Aspekten – dem Mietverhältnis, dem Mietobjekt, der Liegenschaftsverwaltung und der Hauswartung – ist der Eigentümer Ihres Mietobjekts, der Fundamenta Group Investment Foundation sehr wichtig. Sie ist bestrebt, Ihre Bewertungen und Kommentare in die Optimierung der Dienstleistungen und Prozesse einfließen zu lassen».

Spannenderweise sind diese beiden Firmen an derselben Adresse in Zug zu finden, und eine Monika Gado-la Hug, Head Client Relations (also einfach die Chefin Kundenbetreuung), arbeitet in beiden Firmen.

Auf den 1. April 2026 wurde die Ambassador Immobilien und Verwaltungen AG mit der Bewirtschaftung der Liegenschaft betraut.

Am 27. April wurde allen 21 Mietparteien an der Bächlistrasse 2-6 per 30. September 2027 gekündigt.

Die Vogel-Strauss-Technik

In besagtem Kündigungsschreiben steht, dass sich die 1964 erstellten Wohnblöcke im noch «grösstenteils ursprünglichen Zustand» befinden, was nachweislich nicht stimmt. Angeblich sei eine «umfassende Analyse des Gebäudes» durchgeführt worden und die bestehende Bausubstanz, der Energieverbrauch und die sicherheitstechnischen Anforderungen entsprächen heutigen Standards nicht mehr.

Die Fundamenta Group will die Häuser bis auf den Rohbau aushöhlen, den Grundriss ändern, Küchen, Nasszellen, Fenster und Türen erneuern, einen rückseitigen Balkon anbauen, eine Fotovoltaikanlage und Wärmepumpen einsetzen usw. Was letztere überaus sinnvolle Investition angeht, so wurden erst kürzlich an der Bächlistrasse 8-18 genau solche Anlagen installiert, ohne Mieterrausschmiss.

Ein Schreiben an die Liegenschaftsverwaltung sowie die Fundamenta wurde – man merke auf – von der Swiss Prime Site Solutions AG beantwortet, wo zwar eingeräumt wurde, dass mit «ursprünglichem Zustand» der nach dem Umbau 1994 gemeint sei und die aktuellen Sanierungspläne nicht «mit früheren Erneuerungsmassnahmen»

EIN HOCH AUF UNSER BIER.

Das Bierfest im Dorfkern.
Samstag, 20. Juni 2026
16.00 bis 23.00 Uhr

Geniessen Sie:

- Tanzen im Dorfkern
- feines Essen
- kaltes Bier und weitere Getränke
- ein Treffen mit Freunden

Für mehr Infos
QR-Code scannen:



Fachgeschäfte
Richterswil

**Bierlaune auf
der Dorfstrasse**

Richterswil
so
festlich.

EINE AKTION DER RICHTERSWILER FACHGESCHÄFTE.

schmuck



schmuck
...mit herz

dorfstrasse 32 richterswil

Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

044 784 32 73
HEILER
TRANSPORTE

**Pflegehelfer/in
gesucht**

Teilzeitstelle in der Senioren-
betreuung. Sie arbeiten flexibel
und haben Zeit für Ihre Kunden.
Bereitschaft für Nacht- und
Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



Dovida
Mein Leben, mein Weg

MONRO-ART



> Beratung

Farb- und Stilberatung



Monika Rotach-Schaller

> Onlineshop

Mit über 300 erlesenen, schönen
Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln
sowie Plottergeräten und -zu-
behör.

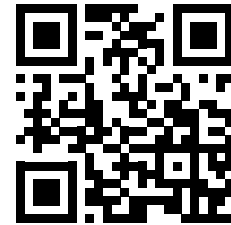
> Nähen

Im Auftrag erstelle, sticke,
ändere oder flicke ich alles.

> Kurse

Dienstag bis Donnerstag finden
laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und
lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**

Verkauf, Reparaturen und
Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der **Baumeister**

Wir machen auch:
Kleinaufträge



Sie möchten einen
Artikel einsenden?

Hier gehts zu den
Richtlinien:

[https://waedenswiler-
anzeiger.ch/
hinweise-fuer-text-ein-
sender/](https://waedenswiler-anzeiger.ch/hinweise-fuer-text-einsender/)

vergleichbar seien. Durch wen und wann diese Gebäudeanalyse stattgefunden hat und welche Sicherheitsstandards die Wohnblöcke nicht erfüllen würden, wollten sie nicht sagen.

Die Anfrage an die Schindler PK, warum sie ihre Immobilie an eine eher einschlägig bekannte Investmentfirma verkauft haben, wollte sie nicht kommentieren.

Monopoly mit dem Zuhause anderer

Walter Angst, Co-Geschäftsleiter beim Mieterverband Zürich, kennt die Vorgehensweise der Fundamenta nur zu gut. «Es ist unbestritten, dass solch alte Gebäude saniert werden müssen, aber wenn ich mir die Bauprojekt ansehe, muss ich sagen, dass es doch eher einfach eine «Optimierung» der Mietpreise ist.» Nachher werden vielleicht Leute einziehen, die sich das als festen Wohnsitz oder auch als Zweitwohnung leisten können, aber die ganze Struktur des Wohnquartiers und somit auch die des Dorfes ändere sich durch solche Einschnitte in der Bevölkerung. Und: «Für die aktuellen Bewohner ist es schlicht eine Katastrophe.»

Egal, ob Familien mit Kindern oder Jugendlichen in der Ausbildung oder Senioren – sie alle sind umständehalber und/oder sozial eingeschränkt und gebunden. Ganz abgesehen vom Fehlen zahlbaren Wohnraums.

«Wenn es kein Umdenken gibt, dann werden noch viele solcher älteren Siedlungen in den Seegemeinden einer Leerkündigung oder einem Abriss zum Opfer fallen, anstatt sie einfach zeitgerecht zu sanieren und den Menschen weiterhin ihr Zuhause zu lassen.» Denn dies sei für die meisten Leute noch «machbar», selbst mit einer Mieterhöhung nach der Aufwertung.

Im krassen Gegensatz stehen die «Geisterhäuser», unbewohnte Neubauten, deren Erbau mutmasslich zur Geldwäsche genutzt werden. So ein Beispiel steht an der Burghaldenstrasse ...

Kampfgeist

Die Mieterinnen und Mieter der Bächlistrasse haben nach dieser Hiobsbotschaft ziemlich schnell reagiert. In jedem Block wurden ein Vertreter sowie Stellvertreter ernannt, um die Angelegenheiten gegen aussen zu koordinieren und

innerhalb zu kommunizieren. Dem Mieterverband wurde ein Gruppenmandat erteilt, beim Bezirksgericht die Anfechtung der Kündigung eingereicht und bei der Gemeinde den Baurechtsentscheid beantragt, zudem baten sie um ein Gespräch mit der Sozialbehörde und dem Ressort Planung & Bau.

Katharina Gubler ist eine dieser Vertreterinnen, im Block 2. Die Rentnerin wohnt seit ein paar Jahren hier, engagiert sich aktiv für das Dorf und seine Bewohner. Diese Kontakte, das soziale Eingebundensein und das Privileg einer schönen, zahlbaren Wohnung will sie nicht kampflos aufgeben. Ihre Nachbarin war schon länger auf der Suche nach einer Wohnung im Dorf und ist kürzlich ausgezogen. Kaum zwei Wochen später klebte am Namensschild an der Türe «Interim Homes Alpha», eine Firma, welche Wohnungen und Zimmer monatsweise vermietet. «Ich war entsetzt, als ich das gesehen habe», sagt sie. Die Zimmer werden als WG für 1200–1400 Franken pro Monat vermietet, beinahe soviel, wie zuvor die ganze Wohnung gekostet hat. «Das ist doch einfach unterirdisch.» Auf Grund dieses schnellen Wechsels lässt sich eine direkte Verbindung der Fundamenta Group und Interim Homes vermuten.

Ruth und Hans Stierli haben sich kürzlich eine Wohnung angesehen – gleich gross, aber zum fast doppelten Mietpreis, den sie jetzt bezahlen –, die Wohnung aber nicht bekommen. «Möglicherweise wegen unseres Alters», meint Ruth, sind die beiden doch 81 und 85 Jahre alt. Viele der betroffenen Mieterinnen und Mieter leiden seit der Kündigung an Schlaflosigkeit. «Tag und Nacht beschäftigt mich das», gesteht die alleinerziehende Gabriella della Vecchia. Ihre Nerven liegen blank. Auch das Kind leidet unter dem drohenden Verlust des Zuhauses, einem Ort, wo sie eingebunden ist und Spielkameraden hat. Gabrielle versteht die Welt nicht mehr: «Schau dir die Häuser an, die Wohnungen. Die sind in einem super Zustand! An das Wunder, dass die Blöcke für die Mieterschaft gerettet werden kann, daran glaubt sie nicht mehr. Aber: «Ich möchte wenigstens so lange hierbleiben können, bis mein Kind die Schulstufe beendet hat, um nicht noch mehr Chaos in sein Leben zu bringen.» Selbst danach kann sie nicht mehr als CHF 1600 für eine Wohnungsmiete aufbringen. ■



Kantorinnen begeistern mit Prüfungskonzert

Mit einem abwechslungsreichen Programm zwischen Romantik und Moderne füllten Maayan Baram und Flurina Ruoss die reformierte Kirche Richterswil bis auf den letzten Platz. Am Ende bestanden beide Musikerinnen ihre Masterprüfung in Chorleitung mit grossem Erfolg.

Zwei junge Kantorinnen füllten die reformierte Kirche Richterswil bis auf den letzten Platz. Am 31. Mai 2026 fand das Prüfungskonzert von Maayan Baram und Flurina Ruoss für den «Master of Arts in Chorleitung» statt. 120 Musikerinnen und Musiker standen auf der Bühne, darunter Laiensänger:innen, professionelle Solist:innen und ein grosses romantisches Orchester.

Unter dem Titel «Im Harren und Hoffen» widmete sich das Konzert der Sehnsucht, der Unsicherheit und der Hoffnung.

Beide Musikerinnen interpretierten je ein zeitgenössisches Werk und ein Werk des romantischen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy. Zwei Frauen, zwei Epochen, zwei unterschiedliche Herangehensweisen.

Mit Absicht dissonant

Maayan Baram eröffnete den Abend mit «Verses of Love», einer Komposition der Engländerin Elisabeth Lutyens. Das A-cappella-Stück basiert auf und moderner Tonsprache und Rhythmik. Auf diese Weise schufen die Chorstimmen eine spannungsgeladene Atmosphäre im Kirchenraum.

Die Hymne op. 96 von Felix Mendelssohn Bartholdy setzte im Anschluss einen Gegenpol. Das Orchester machte den Auftakt, danach setzten die Solistinnen ein, bevor das Stück in einem gemeinsamen «Lasst uns ewig seiner Liebe freu'n» seinen gewaltigen Abschluss fand.

Maayan Baram, die das Werk dirigierte, arbeitet bereits mit verschiedenen Chören in der Schweiz und Israel, wo sie auch geboren wurde.

Chor musiziert mit Tassen

Erinnerungswürdig blieb auch der Auftakt der zweiten Konzerthälfte unter der Leitung von Flurina Ruoss. Die Chor- und Ensembleleiterin der reformierten und katholischen Kirche Richterswil ist am Zürichsee in Rapperswil-Jona aufgewachsen.

Ein greller, unbequemer Klang füllte die Kirche. Ein technischer Kurzschluss? Ein Handyton? Weder noch – ein gehaltener, hoher Orgelton. Danach ertönte ein Raunen vom Chor, das in Wellen aufwallte und nachliess. Mit dem Klopfen an ihren Tassen schufen die Sängerinnen und Sänger eine Geräuschkulisse, die einem Gewitter gleichkam. Ruoss führte Sängerinnen, Sänger und Orchester durch eine Gefühlskulisse von Beklemmung zur Panik, bis Musikerinnen und Musiker und Publikum nach einem machtvollen Höhepunkt in die ersehnte Erlösung fanden.

Die Zürcher Komponistin Julia Germann (Jahrgang 1999) komponierte das eindrückliche Stück eigens für diesen Anlass, zum Zitat von Thomas von Aquin: «Omne autem imperfectum tendit in perfectionem» – Alles Unvollkommene jedoch strebt nach Vollendung.

Der nahtlose Übergang zu Mendelssohns op. 42 «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser», entfachte Gänsehaut und führte stimmungsvoll in das romantische Werk, welches mit einem fulminanten Schlusssatz den imposanten Konzertabend beendete.

Das anwesende Expertenteam bestätigten den anhaltenden Applaus und die Standing-Ovation des Publikums: Beide Musikerinnen bestanden die Prüfung erfolgreich. e

Openair
Kino
Richterswil



Programm 2026

Mi. 08. 07.	CALLE MÁLAGA
Do. 09. 07.	EWIGI LIEBI
Fr. 10. 07.	LADIES NIGHT: DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2 Mit Cüpli, Popcorn & Goodie Bag
Sa. 11. 07.	AVATAR: FIRE AND ASH
So. 12. 07.	MICHAEL
Mo. 13. 07.	Gemeindeabend HALLO BETTY Gratis-Tickets: Vor Ort während der Öffnungszeiten
Mi. 15. 07.	DAS KANU DES MANITU
Do. 16. 07.	THE HOUSEMAID – WENN SIE WÜSSTE
Fr. 17. 07.	THE MANDALORIAN AND GROGU (Edf Englisch)
Sa. 18. 07.	DISCLOSURE DAY – DER TAG DER WAHRHEIT
So. 19. 07.	WM FINALE PUBLIC VIEWING
Mi. 22. 07.	LOVE ROULETTE
Do. 23. 07.	FÜR IMMER EIN TEIL VON DIR – REMINDERS OF HIM
Fr. 24. 07.	DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY
Sa. 25. 07.	DIE ODYSSEE
So. 26. 07.	MINIONS & MONSTER

„Erleben Sie Kino unter freiem Himmel“

08. – 26. Juli 2026
Mi – So & Mo 13. 07.

Gastromeile frei zugänglich, auch ohne Kinoticket!

GASTRO & ATTRAKTIONEN AB 17:00
ABENDKASSE 19:00 | FILM 21:30

openair-kino-richterswil.com



JETZT
TICKETS
SICHERN

SPECIALS

LADIES NIGHT | KINO FÜR ALLE | WM-FINALE | ORIGINALVERSION (Edf)

KINDERPROGRAMM

KINDERKINO | Jeden Samstag
MEIN FREUND BARRY
Mit Popcorn & Sirup

HÜPFBURG | Täglich

(Wetter & Öffnungszeiten vorbehalten)

Presenting Partner



+ taucherli



Das Openair Kino Richterswil findet in der neuen Form zum dritten Mal statt

Mit 16 Spielabenden und zahlreichen Blockbustern lädt das Openair Kino auf das malerische Horn.

Mit dem Gemeindeabend, den wir erneut zusammen mit der Kulturkommission Richterswil durchführen, laden wir die Bevölkerung Richterswils zu einem Gratis Kinoabend mit dem Schweizer Erfolgsfilm «Hallo Betty» ein. Die Kulturkommission ist es auch, die am Eröffnungsabend den Anlass «Kunst du auch» auf dem Kinogelände veranstaltet, bevor mit «Calle Málaga» der Eröffnungsfilm gezeigt wird.

Zwei weiteren Schweizer Filme, «Love Roulette» und «Ewigi Liebi», beschäftigen sich mit der Liebe.

Kinderkino und Ladies Night

Ebenfalls ein Schweizer Film wird im Kinderkino gezeigt. Von 18.00–20.00 Uhr können die Kinder in Barrys Hundehütte den Film «Mein Freund Barry» schauen, während sich die Eltern entspannt in der Gastromeile verpflegen können.

Mit der Ladies Night zum Film «Der Teufel trägt Prada 2» steht am 10. Juli ein Highlight an. Für die Ladies Night wurden bereits rund 600 Tickets verkauft – hier lohnt es sich, schnell noch einen Platz zu sichern.

WM-Übertragung und Top-Filme

Mit dem Fussball-WM-Finale am 19. Juli steht ein weiteres Special an. Statt «Film ab» heisst es dann Fussballfieber.

Das aktuelle Programm ist geprägt von epischen Filmen wie «Avatar» und «Odysseus», «Michael» – dem Erfolgsfilm über Michael Jackson –, dem Animationsfilm «Minions & Monster» sowie weiteren Top-Filmen.

Das Openair Kino in Richterswil bietet eine einmalige Atmosphäre und lädt zum Verweilen ein. Gemütliche Sommerabende mit kühlen Drinks und internationalen Spezialitäten lassen sich hier ideal geniessen. Für die Kinder gibt es, wenn es die Witterung zulässt, eine Hüpfburg.

Ein breites Gastronomieangebot steht an den Spielabenden der gesamten Bevölkerung auch ohne Kinoticket zur Verfügung und bietet sich an, die lauen Sommerabende am See zu verbringen. Freuen Sie sich auf eine genussvolle Auswahl, von beliebten Klassikern bis zu neuen Entdeckungen. Neben unseren vielseitigen Foodtrucks erwartet Sie dieses Jahr ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit spannenden Attraktionen und Partner-Ständen für Gross

und Klein. An unserer Bar gibt's erfrischende Drinks, kühle Getränke und gute Stimmung.

8.–26. Juli 2026 (jeweils von Mittwoch bis Sonntag sowie am Montag, 13. Juli)

Die Gastromeile ist an allen Kinotagen für Sie geöffnet und lädt bereits vor dem Film zum Verweilen ein.

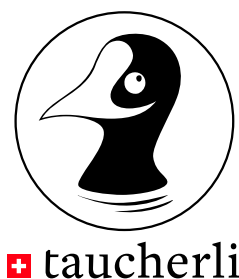
17.00 Uhr: Eröffnung Gastromeile und Bar
19.00 Uhr: Türöffnung Kinosektor & Abendkasse
21.30 Uhr: Filmstart

Alle Infos sowie das Gastroprogramm auch unter openair-kino-richterswil.com



Das Openair Kino Richterswil bedankt sich herzlich bei den Partnern, ohne die der Anlass nicht möglich wäre:

Presenting Partner:



Tagessponsor 13. Juli:

richterswil

Medienpartner:



Medaillensegen für die Ruderer

Lucas Jordil platzierte sich erfolgreich an der U19-EM in Brandenburg, und an der Regatta in Cham gingen zahlreiche Medaillen an den Seeclub Richterswil.

Am 23. und 24. Mai startete der Seeclub Richterswil (SCR) mit seinen U15- und U17-Teams an der Regatta in Cham. Trotz hoher Temperaturen zeigten die jungen Athletinnen und Athleten beeindruckende Leistungen. Bereits in den Vorläufen am Samstag konnten sie vier Serien für sich entscheiden – darunter der Doppelzweier mit Aimée Weidenmann und Leonie Knapp in der U15 sowie der Doppelzweier mit Laurenz Knapp und Santino Steinmann in der U17. Mit ihren starken Rennen qualifizierten sie sich jeweils für das A-Final am Sonntag.

Auch in den Finalrennen am Sonntag glänzten die Richterswiler Boote: Marco Staub (U15) und Adrian Gätzi (U17) gewannen die A-Finals ihrer Altersklasse im Skiff souverän. Der U17-Doppelvierer mit Leo Bückmann, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Laurenz Knapp steigerte sich im Vergleich zum Samstag deutlich und entschied das A-Final in einem spannenden Ren-

nen klar für sich. Eine besonders starke Entwicklung zeigte auch der U15-Doppelvierer mit Lea Treichler, Ella Bückmann, Aimée Weidenmann und Leonie Knapp: Gegen dieselben Gegnerinnen verbesserten sie sich von Rang 5 am Samstag auf Rang 3 am Sonntag – und dies mit einer eindrucksvollen Zeitsteigerung von 15 Sekunden. Marco Staub und Vincent Dröschler holten im U15-Doppelzweier zudem die Silbermedaille.

Cheftrainer Adi Schmid und U15-Trainer Joris Fankhauser zeigten sich sehr zufrieden: «Alle konnten sich weiter steigern – sowohl seit der Regatta in Schmerikon vor zwei Wochen als auch von Samstag auf Sonntag.» Entsprechend optimistisch blickte das Trainerteam auf die Regatta in Sarnen am 6./7. Juni.

Parallel zur Regatta in Cham startete Lucas Jordil im Doppelvierer an der U19-Europameisterschaft in Brandenburg (D). In einem starken Vorlauf qualifizierte sich das Boot



U17-Doppelvierer mit Laurenz Knapp, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Leo Bückmann (von hinten) entschied das A-Final für sich. (Bild: scr)

für das Halbfinal, indem es den 5. Rang belegte. Nur ganz knapp verpasste das Team den Einzug ins A-Final und trat am Sonntag im B-Final an, das es mit einem sehr

guten 4. Platz abschloss. Nun wartet die Mannschaft gespannt auf den Entscheid, ob sie für die Weltmeisterschaft im August in Bulgarien selektioniert wird. e

Erste Regatta – grosses Team: WVR-Kids am Start

Zum ersten Mal Regattaluft schnuppern – und das gleich als grosses Team: Für viele Juniorinnen und Junioren des Wassersportvereins Richterswil wurde die Regio Regatta in Stäfa am letzten Maiwochenende zu einer besonderen Premiere. Fast das gesamte Junioren- und Trainerteam des WVR war mit dabei.

Der Samstag brachte zwar zunächst Flaute statt Segelwind, doch die gute Stimmung blieb. Die Kinder nutzten die Zeit für Spiele, Badepausen und das Zusammensein an Land. Dank der Gastfreundschaft

des Segelclubs Stäfa wurde auch der windstille Tag zu einem gelungenen Teil des Teamevents.

Am Sonntag konnten dann zwei Läufe gesegelt werden. Insgesamt waren 64 Boote am Start, darunter 12 Op-



timisten und 2 Laser des WVR. Alle Richterswiler Juniorinnen und Junioren kamen erfolgreich ins Ziel

– für viele ein besonderer Moment bei ihrer Regatta-Premiere. Im Mittelpunkt standen weniger die Resul-

tate als der Mut zum ersten Start, das gemeinsame Erlebnis und der Teamgeist.

Für den Wassersportverein Richterswil bleibt das Wochenende als voller Erfolg in Erinnerung. e

Möchtest Du auch Teil unseres Teams werden? Interessierte finden weitere Informationen zum Jugendsegeln des WVR unter: <https://www.wvr.ch/jugendsegeln/>



Carrosserie Rusterholz AG
Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →





Drehlaufgestell in der Schwerinstandhaltungshalle, hinten die Festwirtschaft.



Einsicht ins Zugcockpit.

Stark frequentiertes SOB-Service-Zentrum am Tag der offenen Tore

Am Samstag, 30. Mai, lud die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) zum Tag der offenen Tore in Samstagnen, um nicht nur das fertig gestellte Service-Zentrum und einzelne Berufswege, sondern auch die SOB an sich zu präsentieren. Das Interesse bei Jung und Alt war enorm.

Text: Reni Bircher
 Bilder: Reni Bircher & Simone Joos

Wer sich schon mal beim Besuch eines Transportmuseums für die Exponate begeistern konnte – von den Zugfans und Trainspottern mal abgesehen –, kam bei der grossen Eröffnung des Service-Zentrums der Südostbahn in Samstagnen auf seine Kosten. Mit einem Drehgestell durfte eine Magnetschienenbremse ausgelöst werden, welche nur in einem Notfall zum Einsatz kommt. An einer Festo-Übungswand, welche zu Ausbildungszwecken dient, wurde die Ansteuerung für die Bedienung eines Scheinwerfers aufgebaut und vorgeführt. Frontkupplungen, Triebradsätze und diverse System-Module liessen sich bewundern. Ein Schiebetrift, welcher die Distanz von Zug und Perronkante überbrückt, wurde ein- und ausgefahren, genauso wie ein erstaunlich grosser Stromabnehmer, den man üblicherweise nur von weitem betrachten kann. Eine organisatorische Meisterleistung und bis zu 50 Helferinnen und Helfer vor Ort machte es möglich, dass Schaulustige nicht nur im techni-

Gleisbau-Zug.



Vorführung beim Gleisbau.

sehen wie im berufsbezogenen Bereich spannende Einblicke erhielten, sondern auch das Vergnügen und der Magen nicht zu kurz kamen.

Präsentierte Berufsfelder

Ein Infrastrukturfahrzeug für den Gleisbau stand draussen neben der grossen Halle, davor machten sich orange gewandete Männer an einem Gleis zu schaffen. Sie demonstrierten den Einsatz von Laschen bei einem Gleisersatz, um die Lücke zu schliessen. Dazu wurde mit einer mit Akku betriebenen Schienenbohrmaschine die Schiene gelocht, was vor allem bezüglich der Lautstärke einen grossen Unterschied macht. Das Bohrwasser wird in einer Schale aufgefangen, gefiltert und wiederverwendet, die abfallenden Späne mit einem Magnet aufgesammelt, damit diese nicht in die Umwelt gelangen. Die Arbeiter – es waren vor allem Lernende dabei – erledig-

ten die Arbeit ruhig und präzise, während ein weiterer Gleisbauer der Zuschauerschar erklärte, welche Arbeitsschritte gemacht wurden. Auf die Frage, ob jemand der Anwesenden ein weiteres Loch bohren wolle, trat sogleich ein Jugendlicher hervor und wurde entsprechend mit Schutzkleidung ausgerüstet. Aktiver geht Nachwuchsleute wohl kaum.

Zwei Meter daneben stand Dario Baumann. Er ist seit 18 Jahren beim Gleisbau tätig, hat inzwischen die Weiterbildung zum eidg. Gleisbaupolier abgeschlossen und seine Berufswahl nicht einen einzigen Tag bereut. Im Lauf der Zeit und mit den geänderten Umweltbedingungen wandelten sich auch die physischen Vorgaben und

Blick auf den Traverso von der Dacharbeitsbühne.





Auf dem Prüfstand.



Unter dem «aufgebockten» Traverso.

das Material, um dem Wandel und den Anforderungen standzuhalten, erklärte der junge Familienvater.

Es gibt die Berufe Gleisbauers EFZ und Gleisbaupraktiker EBA sowie die Möglichkeit, eine zweijährige Erwachsenenbildung zu machen. «Wir sind immer wieder auf der Suche nach tollen Arbeitskollegen», schmunzelte er.

Im Bereich der Schwerinstandhaltungshalle stand Kundenbegleiterin Jeannine Schurter. Sie hat sich 2020 ausbilden lassen, als die SOB den Treno Gottardo ins Leben rief. Sie arbeitet hauptsächlich im Fernverkehr, macht Stichkontrollen und Frequenzerhebungen und Kundenbegleitungen an Events. Durch den Depotstandort Rapperswil arbeitet sie auf dem gesamten SOB-Schienenetz und meinte: «Ich habe das schönste Bürofenster der Schweiz», strahlt sie. «Besonders das Hochmoor in Rothenthurm hat es mir angetan...». Ihre Begeisterung gilt den unterschiedlichen Strecken, auf denen sie arbeitet, und sie schätzt es, dass jeder Tag Neues mit sich bringt. «Das ist faszinierend, man kann sich nie wirklich darauf vorbereiten, was der Tag mit sich bringt.» Die SOB beschäftigt rund 200 Kundenbeglei-

terinnen und -begleiter, die im Schichtbetrieb arbeiten.

Einem Zug so nah wie nie zuvor

Besonderer Anziehungspunkt bildete die Vorführung der Unterflurhebeanlage, welche einen ganzen Traverso-Zug (150 m, 260 Tonnen) am Stück auf eine Höhe von 1,7 Meter anheben kann. Eine beeindruckende Demonstration. Die neue Halle mit vier Servicegleisen wurde Ende 2025 in Betrieb genommen (siehe Artikel im Richterswiler Anzeiger vom Januar 2025).

Im Servic-Zentrum der zweiten Halle führte ein Rundgang durch eine Flirt- und eine Traverso-Zugformation, in deren Abteilen sich Leute niederliessen, über Züge und die Welt diskutierten oder einen Kaffee aus dem Automaten genossen. Dazu gehörte auch der Servicebereich für das Dach mit einer anfahrbaren Dacharbeitsbühnen (DAB). Sie kann praktisch bündig an das Zugdach herangefahren werden und erlaubt den sicheren Zugang. Dies ist insofern wichtig, da die neuen Zugmodelle die meisten Komponenten (Kompressoren, Klimaanlage usw.) hinter den Schürzen auf dem Dach beherbergen. Ein Ausblick, der einem so schnell nicht mehr geboten wird.

Am Ende jeden Rundgangs landete man im Führerstand, wo ein Lokführer Fragen beantwortete und sich jede und jeder in den weichen, federnden Sessel ganz vorne im Zug setzen durfte.

Anreise mit Mirage

Dem Event angegliedert war die Extrafahrt des EXT Willisau-Samstagern, einem alten SOB-



Selbst der SOB-CEO Armin Weber (hinten Mitte) posierte in Verkleidung mit Kolleginnen und Kollegen vor der Fotowand.

Fahrzeug, das dem Verein Pendelzug Mirage (VPM) gehört. Der Verein wurde 2008 gegründet, um einen betriebsfähigen Pendelzug des Typs BDe 4/4 II zu erhalten. Zum 15. Geburtstag konnte der VPM einen der Nachfolger-Pendelzüge des Typs RBDe 4/4 I übernehmen und später zusätzlich die ausrangierten Pendelzüge des Typs RBDe 566II («Privatbahn-NPZ») und deren neuen Standort Lützelflüh, welche für den Verein eine massgebende Erweiterung bedeutete. Alle Züge stehen für schweizweite Extrafahrten, sowohl öffentlich wie auch als Charterfahrzeuge, zur Verfügung (www.pendelzug-mirage.ch). ■

260 Tonnen in 1,7 Metern Höhe.



Extrafahrt mit dem EXT Willisau-Samstagern, der einmal hier zuhause war.



Der Seniorchef der Walter Streuli AG hatte viel Freude am Aufmarsch der zahlreichen Gäste und Oldtimer.

«Halle 6 Classic»: Fixtermin für alle mit Benzin im Blut

Am Samstag, 6. Juni, trafen sich Automobilbegeisterte aller Generationen in Samstagnen zur jährlich stattfindenden «Halle 6 Classic», organisiert von brumbrum.ch und den Garagenbetrieben der Walter Streuli AG.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Auch die zehnte Durchführung des Anlasses, der für Auto-Enthusiasten zum Fixtermin wurde, zeigte wiederum viele aussergewöhnliche Automobile. Viele Old- und Youngtimer

aller Marken und in allen Farben, aber natürlich auch die Neuwagen, die die Garage Streuli vertritt – Renault, Dacia und Alpine – waren auf Platz.

Strahlende Gesichter bei jenen Besucherinnen und Besuchern, die

mit der historischen Alpine A110 und ihrem Besitzer Walter Streuli auf eine Taxifahrt durften – oder im grasgrünen Fiat 128, KTM X-Bow oder dem Renault R5 Turbo Platz nehmen und eine Runde drehen durften. In der Halle 6 selbst fanden Junge und Junggebliebene eine Rennstrecke für ferngesteuerte Autos und einen Formel-1-Rennsimulator vor – und auch der Dacia, den Kinder nach Lust und

Laune verzieren konnten, durfte nicht fehlen.

Walter Streuli freute sich sichtlich über den Aufmarsch an Zuschauern, aber auch an den vielen nostalgischen und historischen Fahrzeugen, die den Weg zur Halle 6 Classic fanden: «Einfach nur mega», strahlte er. 130 Old- und Youngtimer sowie rund 1400 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg nach Samstagnen. ■

Erneuerung Parkplatz Kerag-Areal startet in Kürze

Ökologische Aufwertung mit Grünflächen und Schwammstadt-konzept des Grundstückes.

Die Belagsflächen sind sanierungsbedürftig und müssen erneuert werden. Im Zusammenhang mit der Gesamtanierung des Kerag-Parkplatzes werden weitere Aspekte wie die Umsetzung des Schwammstadt-konzeptes, erschaffen von Grünflächen für den ökologischen Ausgleich und Optimierung der Verkehrsführung umgesetzt (siehe Richterswiler Anzeiger vom Juli 2025). Das Kerag-Areal soll den neuen Standards der Stadtgestaltung entsprechen und eine Vorbildwirkung für andere Projekte ausüben.

Die Arbeiten wurden an die Firma Reichmuth Bauunternehmung AG vergeben. Aufgrund der Tiefgaragenanierung beim Aldi war seitens Sicherheit der Wunsch, mit der Sanierung des Kerag Arealis so früh als möglich zu starten.

Jetziger Baustartertermin ist Montag, 29. Juni, das Bauende inkl. Begrünung Ende Oktober. Ri

TVS an der Regionalmeisterschaft GLZ/AZO in Regensdorf

Die Aktiven des Turnvereins Samstagnen starteten am Samstag, 30. Mai, an der Regionalmeisterschaft GLZ/AZO in Regensdorf.

Bei bereits heissen Bedingungen startete die Sprungsektion kurz vor Mittag in den Wettkampf. Eleganz und spektakuläre Sprünge mit passender Musik, konnte sowohl das Publikum wie auch die Wertungsrichter überzeugen. Bewertet wurde mit

einer Note von 8,89 (max. Note 10). Weiter ging es in der Turnhalle. Dort durften die Schaukelringturnerinnen und -turner ihr neu einstudiertes Programm zum zweiten Mal präsentieren. Die Einzelausführung und Synchronität wurden durch die

Wertungsrichter beanstandet, dafür wurde das Programm und die Musik positiv bewertet. Daraus Resultierte die Note 8,45. Danach ging es wieder ins Freie, Fachtest Allround stand auf dem Programm. Ballgefühl, Präzision und Ausdauer waren nun gefragt. Die Hitze konnte kein Erbarmen. Fast alle Teams konnten ihr Punktzahl im Vergleich

zum Training verbessern, wobei die Note 8,69 erspielt werden konnte. Zum Abschluss durften die Turnerinnen am Schulstufenbarren ihr Erlerntes präsentieren. Die ruhige Musik harmonierte gut mit den eleganten Figuren. Auch die Turnerinnen waren mit der gezeigten Leistung zufrieden. Die Bewertung fiel eher streng aus, wobei trotzdem eine gute Note (8,55) erreicht werden konnte.

Anschliessend stand der gesellschaftliche Teil auf dem Programm, und der Abend konnte gemeinsam genossen werden. Gespannt warteten alle auf die Rangverkündigung. Jede Disziplin wurde einzeln gewertet. Die Sprungsektion erreichte den verdienten 3. Rang und durfte eine Trophäe mit nach Hause nehmen. ■



Der Kirchturm Richterswil braucht Hilfe



Der Kirchturm der reformierten Kirche Richterswil gehört seit Generationen zum Dorfbild. Seit rund 750 Jahren prägt ein Kirchturm die Silhouette des Orts, der heutige Turm selbst steht seit über 120 Jahren. Nun zeigt sich: Das Wahrzeichen ist in ernsthafter Gefahr und muss dringend saniert werden.

Auslöser sind massive Schäden im Glockenstuhl. Eindringende Feuchtigkeit hat über viele Jahre hinweg grosse Schäden verursacht. Morsche Holzbalken, rostende Stahlträger und beschädigte Steinelemente machen deutlich, wie stark die Konstruktion gelitten hat.

Dabei war Regen im Glockenstuhl ursprünglich kein Problem. Historische Turmbauten sind so konstruiert, dass die massiven Eichenbalken Feuchtigkeit aufnehmen und wieder austrocknen können. Problematisch wurde die Situation erst durch einen später angebrachten Überzug unterhalb des Glockenstuhls. Dieser sollte eigentlich schützen, verhinderte jedoch das natürliche Trocknen der Balken. Durch die Schwingungen des Ge-

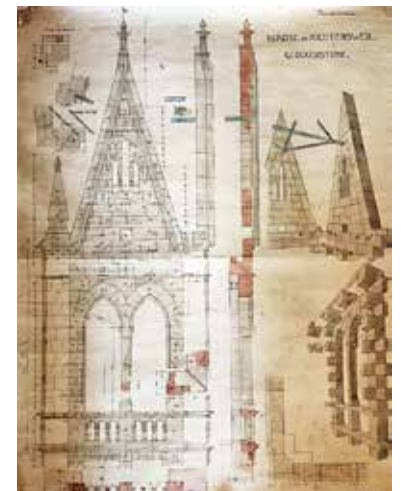
läuts entstanden zusätzlich Risse, wodurch Wasser eindringen und sich über Jahre hinweg sammeln konnte. Die Folgen sind heute deutlich sichtbar: Holz verfault, tragende Metallteile beginnen zu rosten. Dank der Aufmerksamkeit der Sigristen wurde der Schaden recht-

zeitig erkannt. Der problematische Überzug wurde inzwischen entfernt, so dass Fachleute nun das gesamte Ausmass der Schäden beurteilen können. Aus Sicherheitsgründen musste die grösste Glocke vorläufig stillgelegt werden.

Die Reformierte Kirchgemeinde Richterswil hat deshalb die Spendenkampagne «#chaufenstei» lanciert. Der Name bedeutet im Schweizerdeutschen sinngemäss «Kauf einen Stein». Mit einer Spende ab zehn Franken können Unterstützerinnen und Unterstützer symbolisch einen Baustein für die Sanierung erwerben und so zum Erhalt des historischen Bauwerks beitragen.

«Der Kirchturm ist nicht nur Eigentum der Kirchgemeinde, sondern ein Wahrzeichen für das ganze Dorf», betont Caroline Krüsi vom Ressort Liegenschaften. «Gemeinsam möchten wir dieses Stück Dorfgeschichte für kommende Generationen bewahren.»

Neben Geldspenden sind auch Zeitspenden willkommen. Gesucht werden unter anderem Helferinnen und Helfer für Benefizanlässe, Social-Media-Arbeit oder das Verteilen von Informationsmaterial. Als zusätzlicher Anreiz nimmt jede Spende an einer Verlosung teil: Für



Die alten Baupläne des Kirchturms aus dem Archiv.

jeweils zehn Franken landet ein symbolischer Stein mit dem Namen der spendenden Person im Lostopf. Der Hauptpreis soll nach erfolgreichem Abschluss des Projekts an einem grossen Dankesfest verlost werden.

Weitere Informationen zur Kampagne und zu Unterstützungsmöglichkeiten gibt es unter www.chaufenstei.ch.



Die Bilder links und unten zeigen das Ausmass der Schäden: Wasserschäden am Dachstuhl, morsche Balken und brüchiges Mauerwerk bedrohen den Kirchturm der reformierten Kirche.



Openair Kino: Gelungene Zusammenarbeit und stimmungsvolle Sommerabende

Wenn sich das Horn in Richterswil im Juli in ein stimmungsvolles Freiluftkino verwandelt, entsteht mehr als ein kulturelles Angebot: Das Openair Kino Richterswil ist Ausdruck einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen Veranstalter, Gemeinde und lokalen Akteurinnen und Akteuren.

Bereits zum dritten Mal veranstaltet die Sivex GmbH das Openair-Kino auf dem Hornareal, welches sich innert kurzer Zeit als fester Bestandteil des regionalen Sommerprogramms etabliert hat. Die besondere Lage direkt am Zürichsee, kombiniert mit einem vielfältigen Filmangebot und einer frei zugänglichen Gastromeile, sorgt für eine Atmosphäre, die Besucherinnen und Besucher aller Generationen anspricht.

Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor

Aus Sicht der Kulturkommission ist insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit hervorzuheben.

Die Organisation liegt in den Händen der Sivex GmbH aus Horgen, einer engagierten privaten Veranstalterin, während die Gemeinde Richterswil das Projekt ideell und punktuell auch finanziell unterstützt. Diese Kombination ermöglicht ein qualitativ hochstehendes Angebot, ohne dass die Gemeinde selbst als Veranstalterin auftreten muss.

Kino für alle: Die Gemeinde lädt ein

Ein besonderer Höhepunkt aus Sicht der Gemeinde ist der «Kino für alle»-Abend am Montag, 13. Juli, zu dem die Gemeinde die Richterswiler Bevölkerung einlädt.

Gemeinsam einen Film unter freiem Himmel zu erleben, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft Begegnungen über Generationen hinweg.

Der am «Kino für alle»-Abend gezeigte Film «Hallo Betty» beleuchtet auf unterhaltsame und zugleich berührende Weise die Entstehungsgeschichte der wohl bekanntesten fiktiven Persönlichkeit der Schweizer Kochkultur.

Im Zentrum steht die kreative Werbetexterin Emmi Creola, die 1956 die Kunstfigur Betty Bossi entwickelt, ohne zu ahnen, welchen Erfolg sie damit auslösen würde. Während die Figur rasch zur landesweit gefeierten Kochikone wird und viele Menschen an ihre reale Existenz glauben, gerät Emmi zunehmend in ein Spannungsfeld zwischen Anonymität und öffentlicher Wahrnehmung. Der Film erzählt von diesem Balanceakt mit feinem Humor und bietet zugleich einen nostalgischen

Blick auf ein Stück Schweizer Kulturgeschichte.

Ein kultureller Mehrwert für Richterswil

Das «Openair Kino Richterswil» ergänzt das ohnehin lebendige Kulturangebot in Richterswil. Die Mischung aus Film, Gastronomie und einzigartiger Kulisse macht den Anlass zu einem Sommerhighlight weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Kulturkommission dankt allen Beteiligten, insbesondere dem Organisationsteam, den Sponsoren sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Richterswil auch kulturell als attraktiver Wohn- und Lebensort wahrgenommen wird. Ri

Tickets können direkt auf dem Gelände während den offiziellen Öffnungszeiten bezogen werden. www.openair-kino-richterswil.com



Bierfest 2026

Seit der Wiederbelebung des traditionsreichen Richtersweiler Biers im Jahr 2015 brüllt der schwarze Löwe wieder kräftig.

Der Name «Richtersweil» auf den Etiketten erinnert bewusst an die historische Brauerei Wolz, die zwischen 1867 und 1905 in Richterswil Bier braute. Damals wurde der Ortsname noch mit einem zusätzlichen «e» geschrieben. Das Bier der Brauerei Wolz erfreute sich seinerzeit grosser Beliebtheit und wurde sogar per Schiff rund um den Zürichsee ausgeliefert. Die vom Verein der Fachgeschäfte Richterswil initiierte Neuaufgabe entstand in Zusammenarbeit mit der Brauerei Rosengarten in Einsiedeln. Gefeierte wird diese Erfolgsgeschichte jedes Jahr beim beliebten Bierfest im Dorf-

zentrum. Am Samstag, 20. Juni, kann zwischen 16.00 und 23.00 Uhr auf der Dorfstrasse wieder zu den Klängen des legendären DJs RoccoS getanzt werden. Neben kühlem Richtersweiler Bier gibt es ein grosses Angebot an weiteren Getränken und Verpflegungsständen. Und weshalb findet das Fest nicht im Oktober statt wie viele andere Bierfeste? Ganz einfach: Ein kühles Richtersweiler Bier schmeckt an einem lauen Sommerabend besonders gut. e

Bierfest Richterswil 2026, Samstag, 20. Juni, 16.00–23.00 Uhr
Dorfstrasse Richterswil

Expanded Fields: TRADITION 2026

Auf dem Kulturort Froh Ussicht in Samstagern startet Ende Juni die zweite Ausgabe des Outdoor-Projekts Expanded Fields. Unter dem Titel TRADITION beschäftigt sich die Ausstellung mit der Frage, welche Bedeutung traditionelles Wissen für die Zukunft haben kann.

Auf dem biologischen Bauernhof verbinden sich Kunst, Landwirtschaft und ökologische Forschung. Die Ausstellung zeigt Werke verschiedener Kunstschaffender und untersucht, wie über Generationen weitergegebenes Wissen bei aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, erschöpften Böden oder unsicheren Versorgungssystemen helfen kann.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie nachhaltige Produktionsweisen, alternative Wirtschaftsformen, gemeinschaftliche Modelle und regenerative Ansätze. Dabei geht es auch darum, wie Traditionen bewahrt und gleichzeitig zeitgemäss weiterentwickelt werden können. Der Künstler Michael Günzburger be-



(Bild: Froh Ussicht & Willimann)

spielsweise wird die alte, stillgelegte Mostpresse vor Ort wieder aktiviert und damit künstlerische Drucke hergestellt und die historischen Riten des Safftherstellens in einer Performance

zeigen. Oder das Künstlerinnen-Duo Willimann / Arai: Gemeinsam mit einer Gruppe aus Geflüchteten und unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden werden sie das Thema des Tauschkreises rund um den Anbau und die Verarbeitung von Zwiebeln untersuchen und traditionelle Aufbewahrungstechniken in den verschiedenen Kulturen anwenden sowie sich mit den überlieferten mythologischen Bedeutungen der Zwiebel als Schutz- und Orakelpflanze auseinandersetzen. e

Die Ausstellung wird von Sabine Rusterholz Petko, Carole Kambli und Martin Blum kuratiert. Sie wird am 27. und 28. Juni eröffnet (15.00–22.00 Uhr) und ist bis zum 27. September auf dem Hof Blum in Samstagern zu sehen. Die Öffnungszeiten und das vielfältige Begleitprogramm finden sich auf der Website www.frohussicht.ch

Bau der Autobahn A3

Die Autobahn von Zürich bis nach Richterswil entstand zwischen 1962 und 1966. Die damals neue Zugerstrasse musste bis zur Fertigstellung des nächsten Teilstückes nach Pfäffikon 1969 den gesamten Verkehr «schlucken», der in Richterswil die Autobahn verliess und weiter Richtung Pfäffikon fuhr. Die Ausstellung des Ortsmuseums zeigt viele Fotos aus dieser Zeit. Betrachten Sie Fotos vom Bau der Brücke im Mülitobel, der anderen Autobahnbrücken, von den Arbeiten an der Autobahn und vielem mehr. Es ist auch spannend zu sehen, wie gross das «Barackendorf» damals war, in dem die Arbeiter gewohnt hatten, die am Bau beteiligt waren. Übrigens, wussten Sie, dass die Autobahnausfahrt am Anfang nicht direkt Richtung Dorf führte, sondern dass sie zu Beginn ... – ja kommen Sie vorbei und schauen Sie, wo der Weg ins Dorf unmittelbar nach der Fertigstellung der A3 durchführte. Neben der Ausstellung erwartet Sie in der «Stube» wie immer ein kleiner Apéro. Kommen Sie auch und geniessen Sie die Zeit bei einem Schwatz mit anderen. Das Team des Ortsmuseums freut sich auf Sie. e

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum
Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil
Sonntag, 5. Juli, 10.00–12.00 Uhr.
Die Ausstellung kann auch am Montag, 6. Juli,
von 18.00–20.00 Uhr, besucht werden.

DO, 18.06.2026

ZÄMEGOLAUF: SPAZIERGANG 18

Zämegolaufe, Gemeinde Richterswil
Spaziergang von Samstagern zum Hüttnersee
09.00 Uhr, Bushaltestelle Zopfschmitten

FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Sri Lanka, die Insel südlich von Indien.
Film 2: Jeremias Gotthelf, das Leben und
Wirken von Albert Bitzios. Beide Filme
von Reto Stocker. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus,
Schwyzerstrasse 31, Richterswil

DER DIENER ZWEIER HERREN –

THEATER AM RICHTERSWILER HORN
Theater Kanton Zürich / Gemeinde Richterswil
Freilichttheater. Gespielt wird «Der Diener
zweier Herren», ein Freilichtstück von Carlo
Goldoni mit Niklaus Helbling in der Regie. Gra-
tis-Eintritt. Bei schönem Wetter ist ab 18.00 Uhr

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT

SCHOPFCAFÉ – BEGEGNEN. GESPRÄCHE. KAFFEE.

Reformierte Kirche Richterswil
Herzliche Einladung zum gemeinsamen Aus-
tausch! Kaffee und Guetsli aus unserem Chile-
Mobil-Piaggio. Tisch und Bänke stehen bereit.
Mai bis Oktober – jeden 1. Mittwoch.
14.00–17.00 Uhr, vor dem Schopf,
Eingang Friedhof

das Beizli am See (Jugendherberge am Horn)
geöffnet. Ausweichspielstätte: Haaggeri-Saal,
Stationsstrasse 17, Samstagern
20.30 Uhr, Hornanlage

SA, 20.06.2026

KULTURKUCHEN: «ÄED»

Verein Schwalbenschlag
Die Musikgruppe «Äed» spielen
zeitgenössische Folkmusik.
19.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

DI, 23.06.2026

BESUCH BIOHOF Z'ALPENBLICK AUF DEM HIRZEL

Naturschutz Richterswil-Samstagern
Gesunde Böden und wie ist ein vielfältiger
Gemüseanbau in einem stabilen Ökosystem
möglich? Geleitete Führung mit kleinem
Umtrunk im Anschluss. Anmeldung an
rogenmoser@naturschutz-r-s.ch erwünscht.
18.30 bis ca. 21.00 Uhr, Oberi Chaseren 4, Hirzel

MI, 24.06.2026

ZÄMEGOLAUF: STAMMTISCH

Zämegolaufe, Gemeinde Richterswil
Gemütliches Beisammensein zum Austausch
10.00 Uhr, Bistro Cinque 5, Schützengasse 11,
Richterswil

DO, 25.06.2026

INFORMATIONSVANSTALTUNG ZUM HORN-AREAL

Gemeinde Richterswil und kantonales Amt
für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)
Die Gemeinde und das AWEL laden die Be-
völkerung herzlich zu einer Informationsver-
anstaltung ein. Dort werden das Projekt des
Kantons, der aktuelle Planungsstand sowie die
nächsten Schritte vorgestellt und Fragen be-
antwortet. Es ist keine Anmeldung erforderlich.
19.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 15,
Samstagern

FR, 26.06.2026

KONZERT «ORGEL & BEATS»

Duo NR|WS
Das junge und dynamische Musiker-Duo NR|WS
verbinden in Eigenkompositionen die vielsei-
tigen Klangmöglichkeiten vom altherwürdigen
Instrument Orgel und die treibenden Beats des
Schlagzeugs mit modernen elektronischen
Sound-Elementen. Der Eintritt ist frei, Kollekte.
19.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SA, 27.06.2026

KULTURKUCHEN: «IM DRACHELAND»

Verein Schwalbenschlag
Die Kasperbühne Aubergine spielt das Stück
mit äm Kasper und äm Blumchöli «Im Drache-
land».
15.30 und 17.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

DO, 02.07.2026

ZÄMEGOLAUF: SPAZIERGANG 2

Zämegolaufe, Gemeinde Richterswil
Spaziergang Sennweid 2,6 km, ca. 45 min.
09.00 Uhr, Bushaltestelle Obermatt

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren
ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an
Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder
per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch
12.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

MOORLANDSCHAFT

«CHRUTZELENMOOS» HIRZEL

Naturschutz Richterswil-Samstagern
Geleiteter Spaziergang um das Moor und
Ausstellungsbesuch im Turpenschrüli.
Anmeldung erwünscht.
18.30 bis ca. 21.00 Uhr, Harütistrasse, Hirzel

SA, 04.07.2026

MR. MOJO & FRIENDS (FEAT. ENNIO HESS, RUSTY STONE, MARCO CLERC, LUCA FORTUNA)

Beizli am See
Mr. Mojo aus Schaffhausen kommt auf Be-
such und bringt ein paar seiner musikalischen
Freunde mit: 14.00 Uhr: Luca Fortuna; 15.00 Uhr:
Marco Clerc; 16.00 Uhr: Rusty Stone; 17.00 Uhr:
Ennio Hess; 19.00–21.00 Uhr: Mr. Mojo feat. Luca
Fortuna, Marco Clerc, Rusty Stone & Ennio Hess.
Eintritt frei, Kollekte an die Formationen.
14.00–21.00 Uhr, Yoummi Beizli am See
(Terrasse), im Horn, Richterswil

SO, 05.07.2026

DER BAU DER AUTOBAHN A3

Ortsmuseum Richterswil
Das Ortsmuseum zeigt Bilder über den Bau der
Autobahn in Richterswil. 1966 wurde der Bau
der A3 bis nach Richterswil fertiggestellt.
10.00–12.00 Uhr, Haus zum Bären,
Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 06.07.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessio-
nell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

MI, 08.07.2026

KUNST DU AUCH? WORKSHOP UND KULTURAPÉRO FÜR KUNSTSCHAFFENDE

Kulturkommission Richterswil
Workshop und Kulturapéro für Kunst- und
Kulturschaffende sowie Interessierte, die
sich in diesem Bereich engagieren wollen.
Anmeldung auf www.richterswil.ch
18.00 Uhr, Kino am See, Horn Richterswil